Sebastian Brant

Ein vorred in das | narren schyff. |

Zũ nutz vnd heylsamer ler / verma- | nung vnd erfolung der wyßheit / ver |
nunfft vnd güter sytten: Ouch zũ ver- | achtung vnd straff der narheyt / blint-
| heyt yrrsal vnd vorheit / aller stät / vnd | geschlecht der menschen: mit
besun- | derem flyß ernst vnd arbeyt / gesamlet | zũ Basell: durch Sebastianū
Brant. | in beyden rechten doctor.

All land syndt yetz voll heylger geschriff
Vnd was der selen heyl antrifft /
Bibel / der heylgen vätter ler
Vnd ander der glich bücher mer /
In maß / das ich ser wunder hab
Das nyemant bessert sich dar ab /
Ja würt all gschrift vnd ler veracht
Die gantz welt lebt in vinstre nacht
Vnd dūt in sünden blint verharren
All strassen / gassen / sindt voll narren
Die nüt da mit dorheit vmbgan
Wellen doch nit den namen han
Des hab ich gdacht zũ diser früst
Wie ich der narren schiff vff rüst
Galleen / füst / kragk / nawen / parck
Kiel / weyding / hornach / rennschiff starck
Schlytt / karrhen / stoßbären / rollwagen
Ein schiff möcht die nit all getragen
Die yetz sindt jn der narren zal
Ein teil kein fūr hant überal
Die stieben zūher wie die ymmen
Vil vnderstont zũ dem schiff schwymmē
Ein yeder der wil vorman syn
Vil narren / doren kumen dryn
Der bildniß jch hab har gemacht
Wer yeman der die gschrift veracht
Oder villicht die nit künd lesen
Der siecht jm molen wol syn wesen
Vnd fyndet dar jnn / wer er ist
Wem er glich sy / was jm gebrist /
Den narren spiegel ich diß nenn
In dem ein yeder narr sich kenn
Wer yeder sy wurt er bericht
Wer recht in narren spiegel sicht
Wer sich recht spiegelt / der lert wol

Das er nit wis sich achten sol
 Nit vff sich haltten / das nit ist /
 Dan nyeman ist dem nütz gebrist
 Oder der worlich sprechen tar
 Das er sy wis / vnd nit ein narr
 Dann wer sich für ein narren acht
 Der ist bald zů eyem wisen gmacht
 Aber wer ye wil witzig syn
 Der ist fatuus der gfatter myn
 Der dūt mir ouch dar an gewalt
 Wan er dyß büchlin nit behalt
 Hie ist an narren kein gebrust
 Ein yeder findt das in gelust
 Vnd ouch war zů er sy geboren
 Vnd war vmb so vil sindt der doren /
 Was ere vnd freyd die wißheit hat /
 Wie sörglich sy der narren stat /
 Hie findt man der welt gantzen louff
 Diß büchlin wurt gůt zů dem kouff
 Zů schympff vnd ernst vnd allem spil
 Findt man hie narren wie man wil /
 Ein wiser findt das in erfreydt
 Ein narr gern von syn brüdern seyt /
 Hie findt man doren arm vnd rich
 Schlym schlem / ein yeder findt sin glich /
 Ich schrot ein kapp hie manchem man
 Der sich des doch nit nymet an
 Het ich in mit sym namen gnent
 Er sprech / ich het in nit erkent /
 Doch hoff jch das die wisen all
 Werdent harjnn han wolgefall
 Vnd sprechen vß jr wissenheit
 Das jch hab recht vnd wor geseit
 Sydt jch sollch kuntschafft von jn weiß
 So geb jch vmb narren eyn schweyß
 Sie müssen hören worheit all
 Ob es jnn joch nit wol gefall
 Wie wol Terencius spricht / das
 Wer worheit sag / verdienet haß
 Ouch wer sich langzyt schnützen dūt
 Der würfft ettwan von jm das blūt
 Vnd wan man Colerā anreygt
 So würt die gall gar offt beweygt
 Dar vmb acht ich nit / ob man schon
 Mit Worten mich wirt hindergon
 Vnd schelten / vmb myn nutzlich ler
 Ich hab der selben narren mer
 Den wißheit nit gefallet wol

Dyß büchlin ist der selben vol
 Doch bitt jch yeden / das er mer
 Wil sehen an vernunfft vnd er
 Dan mich oder min schwach gedicht
 Warlich hab jch on arbeit nicht
 So vil narren zûsamē bracht
 Ich hab ettwan gewacht zû nacht
 Do die schlyeffent der jch gedacht
 Oder villicht by spyl vnd win
 Sassent / vnd wenig dochtent myn /
 Eyn teyl jn schlitten umbher fûren
 Im schne / das sie wol halb erfrûren
 Eyn teyl vff kalbß füß gingen sust /
 Die andern rechten jr verlust
 Den sie den tag hetten gehan
 Vnd was jnn gewyns dar vß möcht gan
 Oder wie sie morn wolten liegen
 Mit gschwätz / verkouffen / māchen triegē
 Den selben noch zûdencken all
 Wie mir jr wys / wort / werck / gefall
 Ist wunder nit / ob ich schon offt
 Do mit myn gdicht nit würd gestrofft
 Gewacht hab / so eß nyeman hofft
 In disen spiegel sollen schowen
 All gschlecht der mēschē man v frowē
 Je eyne ich by dem andern meyn
 Die man sint narren nit allein
 Sunder findt man ouch nārrin vil
 Den ich die schleyer / sturtz vnd wile
 Mit narren kappen hie bedeck
 Metzen hant ouch an narren rōck
 Sie wellen yetz tragen on das
 Was ettwan mannen schāntlich was /
 Spitz schû / vnd vßgeschnyttten rōck
 Das man den milchmerck nit bedeck
 Wicklen vil hudlen jn die zōpff
 Groß hörner machen vff die kōpff
 Als ob es wer ein grosser stier
 Sie gānd har wie die wilden thier /
 Doch sollen erber frowen mir
 Verzyhen / dan ich gantz nit jr
 Gedencken zû keym argen wyl
 Den bösen ist doch nit zû vil
 Der selben man ein teil hie fyndt
 Die jn dem narren schiff ouch syndt
 Dar vmb mit flyß sich yedes sūch
 Fyndt eß sich nit jn dysem bûch
 So mag es sprechen / das es sy

Der kappen vnd des kolben fry
Meint yemant das jch jnn nit rür
Der gang zün wysen für die thür
Vnd lyd sich / vnd sy güter dyng
Byß ich ein kapp von Franckfurt bryng

1. Von vnutze buchern

Den vordantz hat man mir gelan
Dan jch on nutz vil bücher han
Die jch nit lyß / vnd nyt verstan

Das jch sytz vornan jn dem schyff
Das hat worlich eyn sundren gryff
On vrsach ist das nit gethan
Vff myn libry ich mych verlan
Von büchern hab ich grossen hort
Verstand doch drynn gar wenig wort
Vnd halt sie dennacht jn den eren
Das ich jnn wil der fliegen weren
 Wo man von künsten reden düt
Sprich ich / do heym hab jchs fast güt
Do mit loß ich benügen mich
Das ich vil bücher vor mir sych /
Der künig Ptolomeus bstelt
Das er all bücher het der welt
Vnd hyelt das für eyn grossen schatz
Doch hat er nit das recht gesatz
Noch kund dar vß berichten sich
Ich hab vil bücher ouch des glich
Vnd lys doch gantz wenig dar jnn
Worvmb wolt ich brechen myn synn
Vnd mit der ler mich bkümbren fast
Wer vil studiert / würt ein fantast
Ich mag doch sunst wol sin eyn here
Vnd lonen eym der für mich ler
Ob ich schon hab eyn groben synn
Doch so ich by gelerten bin
So kan ich jta sprechen jo
Des tütschen orden bin ich fro
Dan jch gar wenig kan latin
Ich weyß das vinū heysset win
Gucklus ein gouch / stultus eyn dor
Vnd das ich heyß domne doctor
Die oren sint verborgen mir
Man säh sunst bald eins mullers thier

2. Von guten reten

Wer sich vff gwalt jm radt verloßt
Vnd henckt sich wo der wint har bloßt
Der selb die suw jnn kessel stoßt

Vil sint den ist dar noch gar not
Wie sie bald kumen jn den rot
Die doch des rechten nit verston
Vnd blintlich an den wenden gon
Der güt Cusy ist leyder dot
Achytofel besytzt den rodt /
Wer vrtejn sol vnd raten schlecht
Der dunck vnd folg alleyn zů recht
 Vff das er nit ein zunsteck blib
Do mit man die suw in kessel trib
Worlich sag ich es hat kein fůg
Es ist mit duncken nit genůg
Do mit verkürtzet würt das recht
Es durfft das man sich baß bedecht
Vnd witer fragt / was man nit wust
Dan wirt das recht verkürtzet sust
So hast kein wörwort gegen got
Gloub mir / fürwor es ist kein spot
Wann yeder wüst / was volgt har noch
Im wer zů vrteilen nit so goch /
Mit sölcher moß / wirt yederman
Gemessen / als er hat gethan
Wie du richtst mich / vnd ich richt dich
Als wirt er richten dich vnd mich /
Eyn yeder wart noch synem dot
Der vrteil die er geben hat
Wer mit sym vrteil bschwäret vil
Dem ist gesetzet ouch sin zyl
Do er ein gwalttig vrteil fyndt
Der stein der felt jm vff den grindt
Wer hie nit halt gerechtikeit
Der fyndt sie dort mit hertikeit
Keyn wisheyt / gwalt / fürsichtikeit /
Keyn ratt / got wider sich verdreit

3. Von gytikeit

Wer setzt sin lust vff zyttlich gůt
Vnd dar jn sůcht sin freyd vnd můt
Der ist eyn narr jnn lib vnd blůt

Der ist eyn narr der samlet gůt
Vnd hat dar by keyn fryd noch můt
Vnd weyß nit wem er solches spart
So er zům finstren keller fart
Vyl narrechter ist der verdůt
Mit ۆppykeit vnd lichtem můt
Das so jm got hat geben heyn
Dar jnn er schaffner ist allein
 Vnd dar vmb rechnung geben můß
Die me gilt dan ein hand vnd fuß
Ein narr verlāßt sin frůnden vil
Sin sel er nit versorgen wil
Vnd vörcht jm brest hie zitlich gůt
Nit sorgend / waß daß ewig důt /
O armer narr wie bist so blindt
Du vörchst die rud / vnd findst den grindt
Mancher mit sunden gůt gewynt
Dar vmb er jn der hellen brynt
Syn erben achten das gar klein
Sie hůlffen jm nit mit eym stein
Sie lößten jn kum mit eym pfundt
So er dieff ligt in hellen grundt /
Gib wil du lebst durch gottes ere
Noch dym dot wirt ein ander here /
Eß hat keyn wyser nye begerdt
Das er möcht rich syn hie vff erdt
Sunder das er lert kennen sych
Wer wys ist / der ist me dann rich /
Crassus das golt zů letzt vßtrangk
Noch dem jnn hat gedůrstet langk /
Crates syn gelt warff jn das mer
Das es nyt hyndert jnn zůr ler /
Wer samlet das zergenglich ist
Der grabt sin sel jn kott vnd mist

4. Von nuwen funden

Wer vil nüw fünd macht durch die land
Der gibt vil ärgernyß vnd schand
Vnd halt den narren by der hand

Das ettwan was eyn schantlich dyng
Das wygt man yetz schlecht vnd gering
Eyn ere was ettwan tragen bert
Jetzt hand die wibschen ma gelert
Vnd schmyeren sich mit affen schmaltz
Vnd dünt entblößen jren halß
Vil ring vnd grosse ketten dran
Als ob sie vor Sant lienhart stan
 Mit schwebel / hartz / büffen das har
Dar in schlecht man dan eyer klar
Das es jm schusselkorb werd kruß
Der henckt den kopff züm fenster vß
Der bleicht es an der sunn vnd für
Dar vnder werden lüse nit dür
Die trügen yetz wol in der welt
Das dünt all kleider sindt vol felt
Röck / mentel / hembder vnd brustdúch
Pantoffel / Styffel / hosen / schúch
Wild kappen / mentel / vmblouff dran /
Der jüdisch syt wil gantz vffstan
Dann ein fundt kum dem andern wicht
Das zeygt / das vnser gmüt ist licht
Vnd wanckelbar in alle schand
Vil nüwring ist jn allem land
Kurtz schántlich vnd beschrotten röck
Das einer kum den nabel bdöck
Phfuch schand der tütschen nacion
Das die natur verdeckt wil han
Das man das blöst / vnd sehen lat
Dar vmb es leider übel gat
Vnd wurt bald han ein bösern stand
We dem der vrsach gibt zú schand
We dem ouch der solch schand nit strofft
Im wurt zú lon das er nit hofft

5. Von alten narren

Wie wol jch vff der grüben gan
Vnd das schyntmesser jm ars han
Mag jch myn narrheyt doch nit lan

Myn narrheyt loßt mich nit sin grys
Ich byn fast alt / doch gantz vnwys
Eyn bößes kynt von hundert jor
Den jungen trag ich die schellen vor
Den kynden gib ich regiment
Vnd mach mir selbst ein testament
Das mir leydt würt noch mynē dot
Ich gib exempel vnd böß rodt
Vnd trib was ich jung hab gelert
Mynr boßheit wil ich syn geert
Vnd gtar mich rümen myner schand
Das ich beschissen hab vil land
Vnd hab gemacht vil wasser tryeb
In boßheit ich mich allzyt yeb
Vnd ist myr leydt / das ichs nit mag
Volbringen me / myn alten tag
Aber was ich yetz nym mag thûn
Wil ich entpfellen heyntz mym sûn
Der würt thûn / was ich hab gespart
Er kopt yetz mir noch jn die art
Eß stat jm dapferlichen an
Lebt er / eß würt vß jm eyne man
Man muß sprechen / er sy myn sûn
Dann er dem schelmē recht würt thûn
Vnd wirt sich in kein dingē sparen.
Vnd in dem narren schiff ouch faren
Das wirt mich nach mym dot ergetzē
Das er mich wirt so gantz ersetzen
Do mit dût alter yetz vmb gan
Alter will gantz kein witz me han
Susannen richter zeigten wol
Naß man eim alten truwen sol
Ein alter nar synr sel nit schont
Swär jst recht thûn / ders nit hat gewont

6. Von ler der kind

Wer synen kynden übersicht
Irn mütwil / vnd sie stroffet nicht
Dem selb zů letzt vil leydes geschicht

Der ist in narheyt gantz erblindt
Der nit mag acht han / das syn kyndt
Mit züchten werden vnderwißt
Vnd er sich sunders dar vff flyßt
Das er sie loß jrr gon on straff
Glich wie on hirten gönt die schaf
Vnd jn all mütwil vbersicht /
Vnd meynt sie dörffen stroffens nicht /
 Sie sygen noch nit by den joren
Das sie behaltten jn den oren
Was man jn sag / sy stroff vnd ler /
O grosser dor / merck zů vnd hör
Die jugent ist zů bhaltten gering
Sie mercket wol vff alle ding /
Was man jn nüwe häfen schitt
Den selben gsmack verlont sie nit /
Ein junger zwyg sich biegen lot /
Wann man ein altten vnderstat
Zü biegen / so knellt er entzwey
Zymlich stroff / brīgt kein sörglich gschrey
Die rüt der zücht vertribt on smertz
Die narrheit vß des Kindes hertz
On straffung selttē yemens lert
Alls übel wechßt das man nit wert
Hely was recht vnd lebt on sünd
Aber das er nit strofft sin kynd
Des strofft jn got / das er mit klag
Starb / vnd syn sün vff eyenen tag /
Das man die kind nit ziehen wil
Des findt man cathelynen vil
Es stünd yetz vmb die kynd vil bas
Geb man schülmeister jnn / als was
Phenix / den peleus synem sün
Achilli sūcht / vnd zů wolt dūn
Philippus durch sūcht kriechē landt
Biß er sym sūn ein meister fandt
Dem grōsten kunnig jn der welt
Wart Aristoteles zů geselt
Der selb Platonē hort lang jar
Vnd Plato Socratē dar vor
Aber die vätter vnser zitt
Dar vmb das sie verblent der gyt

Nemen sie vff sölich meister nûn
 Der jn zûm narren macht ein sûn
 Vnd schickt jn wider heym zû huß
 Halb narrechter dann er kam druß
 Des ist zû wunden nit dar an
 Das narrē narrecht kynder han
 Crates der allt sprach / wān es jm
 Zû stünd / wolt er mit heller stym
 Schryē / jer narrē vnbedacht
 Ir hant vff gûtsamlē groß acht
 Vnd achtē nit vff vwer kind
 Den jr sölich richtum samlen sindt
 Aber vch wirt zû letst der lon
 Wann uwer sün jn rott sönt gon
 Vnd stellen zücht vnd eren nach
 So ist jn zû dem wesen gach
 Wie sie von jugent hant gelert
 Dann wirt des vatters leydt gemert
 Vnd frist sich selbst das er on nutz
 Erzogen hat ein winterbutz
 Ettlich dünt sich in bûben rott
 Die lästern vnd gesmächen gott
 Die andren hencken an sich säck
 Dise verspielen roß vnd röck
 Die vierden prassen tag vnd nacht
 Das würt vß solchen kynden gmacht
 Die man nit jn der iugent zücht
 Vnd [mit] eim meister wol versycht
 Dann anfang / mittel / end / der ere
 Entspringt allein vß gûter lere
 Ein löblich ding ist edel syn
 Es ist aber frömbd / vnd nit din
 Es kumbt von dynen eltern har /
 Ein köstlich ding ist richtum gar
 Aber des ist des gelücket fall
 Das vff vnd ab dantzt wie ein ball /
 Ein hubsch ding der welt glory ist /
 Vnstantbar doch / dem alzyt gbrist /
 Schonheit des libes man vyl acht
 Wert ettwan doch kum vbernacht /
 Glich wie gesuntheit ist vast liep
 Vnd stielt sich ab doch wie ein diep
 Groß sterck / acht man für köstlich hab
 Nymbt doch von kranckheit / altter ab /
 Dar vmb ist nützt vndöttlich mer
 Vnd bliblich by vns dann die ler
 Gorgias froght / ob sellig wer
 Von Persia der mächtig her

Sprach Socrates / ich weiß noch nüt
Ob er hab ler vnd tugent üt /
Als ob er sprech / das gewalt vnd golt
On ler der tugent nützet solt

7. von zwytracht machen

Wer zwischen stein vnd stein sich leit
Vnd vil lüt vff der zungen dreit
Dem widerfert bald schad vnd leidt

Mancher der hat groß freüd dar an
Das er verwirret yederman
Vnd machen künn biß hor vff das
Dar vß vnfrüntschaftt spring vnd haß
Mit hynder red vnd lyegen groß
Gibt er gar manchem einen stoß
Der das erst vberlang entpfindt
Vnd machet vß dem fründ ein findt
Vnd das ers wol besyglen mög
Lügt er / das er vil dar zü leg
Vnd wills jn bichts wiß han geton
Das nit verwissung kum dar von
Vnd das ers vnder der rosen hett
Vnd jn din eigen hertz geredt
Meynen do mit gefallen wol
Die welt ist sölcher zwytracht voll
Das man eins vff der zungen trag
Wyter dann vff eim hangenden wag
Als Chore det / vnd Absolon
Das sie groß anhang möchten han
Aber es flytzt jn vbel vß
In allem land ist Alchymus
Der fründ zertrag vnd hynder lieg
Vnd finger zwüschen angel dieg
Die werden offft geklembt dar von
Als der / der meynt entpfohen lon
Vmb das er Saul erslagen hett
Vnd die do döttent Hißboseth
Als dem der zwischen mülstein lyt
Gschicht / wer vil zwytraht macht all zyt
Man sicht gar bald jn gberden an
Was er sag vnd sy für ein man
Bürg man ein narren hynder thür
Er streckt die oren doch har für

8. Nit volgen gutem ratt

Wer nit kan sprechen ja vnd neyn
Vnd pflegen ratt vmb groß vnd kleyn
Der hab den schaden jm allein

Der ist ein narr der wys will syn
Vnd weder glympf /noch moß dút schyn
Vnd wenn er wyßheit pflegen will
So ist ein gouch syn fäderspyl /
Vil sint von worten wyse vnd klüg
Die ziehen doch den narren pflüg
Das schafft das sie vff ir wyßheit
Verlossen sich vnd bschydikeit
 Vnd achten vff kein frömden ratt
Biß jn vnglück zû handen gat
Syn sün Thobias allzyt lert
Das er an wysen ratt sich kert /
Dar vmb das nit folgt güttem rott
Vnd den veracht die husfrow Loth
Wart sie geplagt von got dar von
Vnd müst do zû eim zeichen ston /
Do Roboam nit volgen wolt
Den altten wysen / als er solt
Vnd volgt den narren / do verlor
Er zehen gsecht / vnd bleib ein dor /
Het Nabuchodonosor Daniel ghört
Er wer nit jnn ein dier verkört
Machabeus der sterckest man
Der vil groß tugent hat getan
Hett er gefolget Jorams rott
Er wer nit so erschlagen dot /
Wer allzytt volgt sym eygnen houbt
Vnd güttem rott nit folgt vnd gloubt
Der acht vff glück vnd heyl gantz nüt
Vnd will verderben ee dann zytt
Ein fründes ratt nieman veracht
Wo vil rätt sint / ist glück vnd macht
Achitofel sich selber dot
Das Saul nit volget synem rott

9. Von bosen sytten

Wer hat böß sitten vnd geberd
Vnd guckt wo er zûm narren werd
Der schleyfft die kappen an der erd

Vil gandt gar stoltz jn schuben har
Vnd werffent den kopff har vnd dar
Dann hyn zû tal / dann vff zû berg
Dann hyndersich dann vberzweg
Dann gont sie bald / dann vast gemacht
Das gibt ein anzeig vnd vrsach
Das sie hant ein lichtferig gmût
Vor dem man sich gar billich hütt
 Wer wyß ist / vnd gût sitten hatt
Dem selb syn wesen wol an stat
Vnd was der selb anfaht vnd dût
Das dunckt ein yeden wysen gût
Die wor wysheit voht an mit scham
Sie ist züchtig / still / vnd fridsam /
Vnd ist ir mit dem gûten wol
Des füllt sie got genaden vol
Besser ist haben gût geberd
Dann alle richtum vff der erd
Vß sytten man gar bald verstat
Was einer jn sym hertzen hat
Mancher der sytten wenig schont
Das schafft / er hatt sin nit gewont
Vnd ist gezogen nit dar zû
Des hatt geberd er / wie ein kû
Die best gezierd / vnd höhster nam
Das sint gût sitten / zucht / vnd scham
Zû gûttem sydt sich Noe zoch
Doch slûg jm Cham syn sûn nit noch
Wer einen wysen sûn gebert
Der sytt / vernunfft / vnd wyßheit lert
Der soll des billich dancken got
Der jn mit gnad versehen hat
Syns vatters nase Albinus aß
Das er jn nit hatt gzogen baß

10. von worer fruntschafft

Wer vnrecht / gwalt / dût einem man
Der jm nye leydes hat gethan
Do stossend sich sunst zehen an

Der ist ein narr / vnd gantz dorecht
Der einem menschen dût vnreht
Dan er dar durch gar manchen tröwt
Der sich dar nach syns vnglücks fröwt
Wer synem frund üt vbels dût
Der all sin hoffnung / trüw / vnd müß
Allein gesetzet hat vff jnn
Der jst ein narr vnd gantz on synn
 Man findt der fründ / als David was
Gantz keinen me / mit Jonathas
Als Patroclus vnd Achilles
Als Horestes vnd Pilades
Als Demades vnd Pythias
Oder der schyltknecht Saulis was
Als Scipio / vnd Lelius
Wo gelt gbrist do jst fruntschafft vß
Keiner so lieb syn nechsten hat
Als dan jm gsatz geschriben stat
Der eigen nutz vertribt all recht
All fruntschafft lieb sipschafft / geschlecht
Kein fyndt man Moysi jetz gelich
Der andre lieb hab / als selbst sich
Oder als was Neemias
Vnd der gotzvorchtig Thobias
Wem nit der gmein nütz jst als werd
Als eigen nutz des er begert
Den halt jch für ein narschen gouch
Was gmeyn ist / das ist eigen ouch
Doch Cayn ist in allem stat
Dem leid ist was glücks Abel hat
Fruntschafft wann es gat an ein not
Gant vier vnd zweintzig vff ein lot
Vnd well die besten meynen syn
Gant siben wol vff ein quintin

11. verachtung der gschrift

Wer yedem narren glouben will
So man doch hört der gschrift so vil
Der schickt sich wol jns narren spil

Der ist ein narr der nit der geschrift
Will glouben die das heil antrifft
Vnd meynet das er leben söll
Als ob kein got wer / noch kein hell
Verachtend all predig vnd ler
Als ob er nit säh noch hör¹
 Kem einer von den dotten har
So lieff man hundert mylen dar
Das man von jm hort nuwe mer
Was wesens jn der hellen wer
Vnd ob vil lut fürend dar jn
Ob man ouch schanckt do nuwen win
Vnd des glich ander affen spil
Nûn hat man doch der gschrift so vil
Von alter vnd von nuwer ee
Man darff kein zugniß furter me
Noch sÿuchen die kappel vnd klusen
Des sackpiffers von Nickelshusen
Got redt das vß der worheit sin
Wer hie sünd düt / der lidt dort pin
Wer hie sin tag zÿ wißheit kert
Der wirt jn ewikeit geert
Gott hat geschaffen das ist wor
Das säh das oug / vnd hörr das or
Dor vmb ist der blindt vnd ertoubt
Der nit hört wißheit vnd jr gloubt
Oder hört gern nuw mär vnd sag
Ich vörcht / es kumen bald die tag
Das man me nuwer mär werd jnn
Dann vns gefall vnd syg zÿ synn
Iheremias der schrey vnd lert
Vnd wart von nyeman doch gehört
Des glichen ander wisen me
Des ging harnoch vil plag vnd we

¹ gehör

12. Von vnbesinte narren

Wer nit vor gürt / ee dan er rytt
Vnd sych versicht vorhyn by zyt
Des spott man / falt er an eyn sytt

Der ist mit Narheyt wol vereynt
Wer spricht / das hett jch nit gemeint
Dan wer bedenckt all dyng by zyt
Der satlet wol / ee dan er rytt
Wer sich bedenckt noch der gedat
Des anslag gmeynklich kumbt zů spat /
Wer jnn der gdat gůt ansleg kan
Der muß syn ein erfarnen man
Oder hat das von frowen gelert
Die syndt sollchs rates hochgeert /
Het sich Adam bedocht vor baß
Ee dann er von dem appfel aß
Er wer nit von eym kleynen biß
Gestossen vß dem Paradiß /
Hett Jonathas sich recht bedacht
Er hett die goben wol veracht
Die jm Tryphon jn falscheit bot
Vnd jn erschlůg dar noch zů dot /
Gut anschleg kund zů aller zyt
Julius der keiser / jn dem strit /
Aber do er hat frid vnd glůck
Sumbt er sich an eym kleynen stuck
Das er die brieff nit laß zů hant
Die jm jn warnung worent gsant /
Nycanor vberschlůg geryng
Verkoufft das wyltpret / ee ers fyng
Sin anslag doch so gröplich fält
Zung / handt / vnd grynt man jm abstrält
Gůt anschläg die sint allzyt gůt
Wol dem / der sy by zyten dūt
Mancher ylt / vnd kumbt doch zů spot
Der stoßt sich bald / wem ist zů not /
Wer Asahel nit schnell gesyn
Abner hett nit erstochen jn

13. Von buolschafft

An mynem seyl ich draffter yeich
Vil narren / affen / esel / geüch
Die ich verfür betrüg vnd leych

Frow Venus mit dem ströwen ars
Byn nit die mynnst jm narren fars
Ich züch zû mir der narren vil
Vnd mach ein gouch vß wem ich wil
Myn kunden nyemans nennet all
Wer hat gehört von Circes stall /
Calypso / der Syrenen joch
Der gdenck / was gwaltes ich hab noch
Welcher meynt das er wytzig sy
Den dunck ich dieff jnn narren bry /
Wer eyn mol wurt von mir verwunt
Den macht keyn krütter krafft gesunt /
Dar vmb hab ich ein blynden sùn /
Keyn bûler sicht was er soll tûn /
Myn sùn ein kindt ist / nit eyn man
Bûler mit kintheit dûnt vmbgan /
Von jnn wurt selttten dappfer wort
Glych wie von eynem kindt gehört /
Myn sùn stat nackt vnd bloß all tag
Dann bûlschafft nyeman bergen mag /
Böß lieb die flügt / nit lang sie stat
Dar vmb myn sùn zwen flügel hat /
Bûlschafft ist licht zû aller frist
Nüt vnstättters vff erden ist /
Cupido treit syn bogen bloß
Vff yeder sytt / ein kocher groß /
In eym / hat er vil hocken pfil
Do mit trifft er der narren vil /
Die sint scharpff / guldē / hockecht / spitz
Wer troffen würt / der kumbt von witz /
Vnd dantzt har noch am narren holtz /
Im andern köcher / vogelboltz
Sint stumpf / mit bly beswert / nit lücht
Der erst macht wunt / der ander flücht
Wän trifft Cupido / den entzyndt
Amor syn brüder / das er bryndt
Vnd mag nit leschen wol die flam
Die Didoni jr leben nam
Vnd macht das Medea verbrant
Ir kind / den brüder dot mit jr handt
Tereus wer ouch keyn wydhopff nit /
Pasyphae den stier vermitt /

Phedra Theseo für nit nach
 Noch sücht an jrem styeff sün smach /
 Nessus wer nit geschossen dott /
 Troy wer nit kumen jn solch not /
 Scylla dem vatter ließ syn hor
 Hyacinthus wer keyn ritter spor /
 Leander nit syn schwymmen dät
 Messalina wer jn küsheit stät
 Mars ouch nit jnn der ketten läg
 Procris der hecken sich verwäg
 Sappho nit von dem berg abfiel
 Syrän vmb kerten nit die kyel
 Circe ließ faren wol die schiff
 Cyclops vnd pann nit leidtlich piff
 Leucothoe nit wyhrouch gbär
 Myrrha wer nit Adonis swär
 Byblis wer nit jrm brüder holt
 Danä entpfing nit durch das golt
 Nyctimine flüg nit vß by nacht /
 Echo nit wer ein stym gemacht /
 Tysbe ferbt nit die wissen bör
 Athalanta keyn löwin wer
 Des leuiten wib wer nit gesmächt
 Vnd drumb erschlagen eyn geschlecht
 David ließ weschen Bersabe
 Samson vertrawt nit Dalide
 Die abgöt Salmon nit anbät
 Amon wer an synr swester stät
 Joseph würd nit verklagt vmb suß
 Als Bellerophon Hyppolitus
 Der wiß man als eyn roß nit gyng
 Am thurn Virgilius nit hyng
 Ouidius hett des keysers gunst
 Hett er nit gelert der büler kunst
 Es käm zû wißheit mancher me
 Wann jm nit wer zûr bûlschafft we
 Wer mit frowen hat vil credentz
 Dem würt verbrennt syn conscientz
 Vnd mag gäntzlich nit dienen got
 Wer mit jnn vil zû schaffen hat
 Die bûlschafft ist eym yeden stand
 Gantz spötlich / nährisch / vnd eyn schand
 Doch vil schëntlicher ist sie dann
 So bûlen dünt allt wib vnd mann /
 Der ist eyn narr / der bûlen will
 Vnd meynt doch haltten maß vnd zil /
 Dann das man wyßheit pfleg vnd bûl
 Mag gantz nit ston jn eynem stûl /

Eyn bûler würt verblännt so gar /
Er meynt / es näm nyeman sin war /
Diß ist das krefftigst narren krutt
Diß kappen kläbt lang an der hütt

14. vo vermessenheit gotz

Wer spricht das gott barmhertzig sy
Alleyn / vnd [nit] gerecht dar by²
Der hat vernünfft wie genß vnd sü

Der schmyert sich wol mit esels schmaltz
Vnd hat die büchsen an dem halß
Der sprechen gtar / das gott der herr
So bärmyg sy / vnd zürn nit ser
Ob man joch ettwann sund volbring /
Vnd wygt die sünden also gering
Das sünden ye sy gantz menschlich
Nûn hab doch gott das hymelrich
Den gensen ye gantz nit gemacht
So hab man allzyt sünd volbracht
Vnd vohe nit erst von nuwem an /
Die Bybel er erzelen kan
Vnd ander sunst hystorien vil /
Dar vß er doch nit mercken will
Das allenthalb die stroff darnach
Geschriben stat / mit plag vnd rach /
Vnd das gott nye die leng vertrüg
Das man jn an eyn backen schlüg /
Gott ist keyn böhem / oder Datt
Ir sprochen er doch wol verstat /
Wie wol syn bärmung ist on moß /
On zal / gewiecht / vnnentlich groß /
So blibt doch syn gerechtikeyt
Vnd strofft die sünd jn ewikeyt
An allen den / die nit dünt recht
Gar offt / biß jnn das nünd geschlecht
Barmhertzigkeyt die leng nit stat
Wenn gott gerechtikeyt verlat /
Wor ist / der hymel ghört nit zû
Den gensen / aber ouch keyn kû
Keyn narr / aff / esel / oder schwyn
Kumbt yemer ewiklich dar jn /

² nit gerecht; alle anderen Exemplare mit handschriftlicher Ergänzung des „nitt“ durch die Druckerei

Vnd was ghört jn des tuffels zal
Das nymbt jm nyeman vberal /

15. Von narrechtem anslag

Wer buwen will / der schlag vor an
Was kostens er dar zů muß han
Er würt sunst vor dem end abstan

Der ist eyn narr der buwen wil
Vnd nit vorhyn anschlecht wie vil
Das kosten werd / vnd ob er mag
Volbringen solchs / noch sym anschlag
Vil hant groß buw geschlagen an
Vnd möchtent nit dar by bestan
Der kunig Nabuchodonosor
Erhüb jn hochfart sich entbor
 Das er Babylon die grosse statt
Durch synen gwalt gebuwen hatt
Vnd kam jm doch gar bald dar zů
Das er jm feld bleib / wie eyn kü
Nemroth wolt buwen hoch jn lufft
Eyn grossen thurn für wassers klüfft
Vnd schlüg nit an das jm zů swär
Sin buwen / vnd nit möglich wär
Es buwt nit yeder so vil vß
Als vor zyten dett Lucullus
Wer buwen will / das in nit ruw
Der bdenck sich wol / ee dann er buw
Dann manchem kumbt sin ruw zů spat
So jm der schad jnn seckel gat /
Wer ettwas groß will vnderstan
Der soll sin selbst bewerung han
Ob er mög kumen zů dem stat
Den er jm für genomen hatt
Do mit jm nit eyn gluck zů fall
Vnd werd zů spot den menschen all /
Vil weger ist / nüt vnderstan
Dann mit schad / schand / gespöt ablan /
Pyramides die kosten vil
Vnd Labyrinthus by dem Nyl /
Doch ist es als nún langst do hyn /
Keyn buw mag lang vff erd hye syn /

16. von fullen vnd prassen

Billich jn kunfftig armüt feltt
Wer stäts noch schleck vnd füllen stelt
Vnd sich den brassern zů geselt

Der dūt eym narren an die schů
Der weder tag noch nacht hat rūw
Wie er den wanst füll / vnd den buch
Vnd mach vß jm selbs eyn wynschluch
Als ob er dar zů wer geboren
Das durch jn wurd vil wyns verloren
Vnd er wer eyn täglicher riff
Der ghört wol jn das narren schiff
 Dann er zerstört vernunfft vnd synn
Das würt er jn dem altter jnn
Das jm würt schlottern kopff vnd hend
Er kürzt syn leben vnd syn end
Eyn schädlich ding ist vmb den wyn
By dem mag nyeman witzig syn
Wer freüd vnd lust dar jnn jm sůcht
Eyn drunckner mēsich gar nyemās rūht
Vnd weiß keyn moß noch vnderscheit /
Vil vnkusch kumbt vß trunckenheyt /
Vil vbels ouch dar vß entsprinckt /
Eyn wiser ist / wer syttlich drinckt /
Noe möcht lyden nit den wyn
Der jnn doch fand vnd pflantzet jn /
Lotth sündt durch wyn zů andern fart /
Durch wyn der toüffer köppfet wart /
Wyn machet vß eym wysen man
Das er die narren kapp streiffet an /
Do Israhel sich füllen wol /
Vnd jnn der buch was me dann vol /
Do fyngen sie zů spyelen an
Vnd müsten do gedantzet yan /
Gott gbot den sünen Aaron
Das sie syn soltten wynes on /
Vnd alles das do truncken macht
Des priesterschafft doch wenig acht
Do holofernes truncken wart
Verlor den kopff er / zů dem bart /
Thamyris riecht zů spiß vnd tranck
Do sie den künig Cyrum zwang /
Durch wyn lag nyder Bennedab /
Do er verlor noh all sin hab /
All ere vnd tugent gar vergaß
Allexander / wann er truncken was /

Vnd dett gar offt in trunckenheit
Das jm wart selber darnoch leit /
Der rich man tranck als eyn gesell
Vnd aß des morndes jnn der hell /
 Der mensch wer fry / keyn knecht gesin
Wann drunckenheit nit wer / vnd wyn /
Wer wyns vnd feißt dings flysset sich
Der wurt nit selig oder rich /
Dem we vnd synem vatter we
Dem wurt krieg / vnd vil vnglucks me
Wer städts sich fullet wie eyn kú
Vnd will eym yeden drincken zú
Vnd wartten / als das man jm bringt /
Dann wer on not vil wyns vßtrinckt
Dem ist glich / als der vff dem mer
Entschlofft / vnd lyt on synn / vnd wer
Als dunt die vff den praß hant acht
Schlëmen vnd demmen / tag vnd nacht
Den breit der wirt noch kuntschafft zú
Eyn búg vnd viertel von eynr kú
Vnd bringt jnn mandel / figen / riß /
So bzalen sie jn vff dem yß
Vil würden bald vast witzig syn
Wann wyßheit steckt jnn dem wyn
Die jnn sich giessen spat vnd frú
Je eyner drinckt dem andren zú /
Ich bring dir eins / ich kützel dich /
Das gbürt dir / der spricht / so wart ich /
Vnd wer mich / biß wir beid sint vol
Do ist den narren yetz mit wol
Eins vff den becher / zwey für den mund
Ein strick an hals wer eym gesundt
Vnd wäger dann sollich füllery
Triben / es ist eyn groß narry /
Die Seneca zittlich für sach
Dar vmb er jnn syn büchern sprach
Das man würd ettwann geben mer
Eym druncknen / dann eim nühtern ere
Vnd man wurd wellen gerümet syn
Das eyner druncken wer von wyn /
Die biersupper ich dar zú meyn
Do eyner drinckt eyn tunn alleyn
 Vnd werden do by also vol
Man lieff mit eym eyn tür vff wol /
Eyn narr muß vil gesoffen han
Eyn wiser mäßlich drincken kan
Vnd ist gesünder vil dar mit
Dann / der mit kübeln jn sich schüt

Der wyn ist gar senfft am jngang
Zû letzt sticht er doch wie eyn schlang
Vnd gûßt syn giff durch alles blût
Glich wie der Basiliscus dût /

17. Von vnutzem richtum

Wer gût hat / vnd ergetzt sich mit
Vnd nit dem armen do von gytt
Dem wurt verseit / so er ouch bitt

Die grösßt torheit jn aller welt
Ist / das man eret für wißheit gelt /
Vnd zücht harfür eyn richen man
Der oren hat / vnd schellen dran
Der muß alleyn ouch jn den rat
Das er vil zû verlieren hat /
Eym yeden gloubt so vil die welt
Als er hat jnn sinr täschen gelt
Her pfening der muß vornen dran
Wer noch jn leben Salomon
Man ließ jn / jnn den rat nit gon
Wann er eyn armer weber wer
Oder jm stünd sin seckel ler /
Die richen ladt man zû dem tisch
Vnd bringt jnn wiltpret / vogel / visch /
Vnd dût on end mit jnn hofiern
Die wile der arm stat vor der türen
Vnd switzet / das er möcht erfrieren /
Zûm richen spricht man / essen herr /
O pfening / man dût dir die ere
Du schaffst / daß vil dir günstig sint
Wer pfening hat / der hat vil fründ
Den grüßt vnd swagert yederman /
Wolt eyner gern eyn ee frow han /
Die erst frag ist / was hat er doch /
Man fragt der erberkeyt / nym noch
Oder der wißheit / ler / vernunfft
Man sÿcht eyn vß der narren zunfft
Der jnn die mylch zû brocken hab
Ob er joch sy eyn köppels knab
All kunst / ere / wißheit / ist vmb sunst
Wo an dem pfening ist gebrust
Wer syn or / vor dem armen stopfft
Den hört got nit / so er ouch klofft
Der vocht zwen hasen vff ein mol

18. vo dienst zweyer herre

Wer meynt zweyn herren dienen wol
Vnd richten vß me dann er sol

Der ist eyn narr der vnderstot
Der welt zů dienen / vnd ouch got
Dann wo zwen herren hat eyn knecht
Der mag jn nyemer dienen recht
Gar offt verdürbt eyn hantwercksman
Der vil gewärb vnd hantwerck kan
Wer jagen will / vnd vff eyn stund
Zwen hasen vohen / mit eym hund
 Dem wurd ettwan kum eyner wol
Gar dick würt jm gantz nůt zůmol
Wer schiessen vß vil armbrust will
Der trifft kum ettwan wol das zil
Wer vff sich selbst vil ämpter nymbt
Der mag nit tůn das yedem zymbt
Der hye můß syn vnd anderswo
Der ist reht weder hie noch do
Wer tůn will das eym yeden gfalt
Der můß han ottem warm vnd kalt
Vnd schlucken vil das jm nit smeckt
Vnd strecken sich noch der gedeckt
Vnd können pfulwen vnderstrowen
Eym yeden vndern ellenbogen
Vnd schmyeren yedem wol syn styrn
Vnd lůgen das er keynen erzůrn
Aber vil ämpter schmecken wol
Man wermbt sich bald by grossem kol
Vnd wer vil wyn versůchen důt
Den dunckt doch nit eyn yeder gůt
Dann schlächt gesmydt / ist bald bereit
Dem wisen liebt eynfaltikeyt
Wer eynem dient / vnd důt jm recht
Den halt man für eyn truwen knecht
Der esel starb / vnd wart nie satt
Der all tag nuwe herren hatt

19. Von vil schwetzen

Wer syn zung vnd syn mundt behüt
Der schyrmt vor angst / sel / vnd gemüt
Eyn specht sin jung mit gschrey verriet

Der ist eyn narr der anden wil
Dar zů sunst yederman swigt still
Vnd wil on not verdienen haß
So er mit ere möcht schwigen baß
Wer reden wil / so er nit sol
Der fügt jn narren orden wol
Wer antwort / ee man froget jn
Der zeigt sich selbs eyn narren syn
 Mancher hatt von sym reden freid
Dem doch dar vß kumbt schad vnd leid
Mancher verlaßt sich vff syn schwätzen
Das er eyn nuß redt von eynr hätzen
Des wort die sindt so starck vnd tieff
Das er eyn loch redt jn eyn brieff
Vnd richtet zů eyn gschwätz gar licht
Aber wenn er kumbt zů der bicht
Do es jm gyltet ewig lon
So will die zung von stat nit gon /
Es sindt vil Nabal noch vff erd
Die schwätzen me dan [jn] gůt werd /
Mancher für witzig würd geschetzt
Wann er sich nit hett selbst verschwätzt
Eyn spächt verradt mit syner zung
Das man syn näst findt / vnd die jung
Mit schwigen man veranttwurt vil
Schaden entpfocht / wer schwätzen wil /
Es ist die zung eyn kleyn gelyd
Bringt doch vil vnrů / vnd vnfrid
Befleckt gar dick den gantzen lib
Vnd macht vil zancken / krieg / vnd kyb
Vnd ist eyn wunder groß jn mir
Das man macht zam eyn yedes thier
Wie hert / wie wild / wie grymm das ist /
Keyn mensch synr zungen meister ist
Zung ist eyn vngerüwigs gůt
Vil schaden sy dem menschen dūt /
Durch sie so dūnt wir schelkten gott
Den nächsten gschmähen wir mit spot
Mit flůchen / nochred / vnd veracht
Den gott noch sym bild hat gemacht /
Durch sie / verrotten wir vil lūt
Durch sie / blibt vnuerschwigen nūt /

Mancher durch gschwätz sich so begot
 Er darff nit kouffen wyn noch brot
 Die zung die brucht man in das recht
 Durch sie würt krū das vor was schlecht
 Durch sie / verlürt manch armer man
 Syn sach / das er muß bettlen gan /
 Schwätzer ist nüt zū reden vil
 Er kitzt sich / vnd lacht wann er wil
 Vnd redt keym menschen üt gūts noch
 Er sy joch nyder oder hoch /
 Welch machen groß geschrey vnd braht
 Die lobt man yetz vnd hat jr acht
 Vor vß welch köstlich jnhar gant
 Vil grosser rōck vnd ring an hant
 Die fügen yetz wol für die lüt
 Eyns dünne rocks acht man yetz nüt /
 Wer noch vff erd Demosthenes
 Tullius oder Eschynes
 Man geb jn durch jr wißheyt nüt
 Wann sie nit kündent bschissen lüt
 Vnd reden vil geblümter wort
 Vnd was eyn yeder narr gern hort /
 Wer vil redt / der redt dick zū vil /
 Vnd muß ouch schiessen zū dem zil
 Werffen den schlegel verr vnd witt
 Vnd rinckengyessen zū widerstrit
 Vil schwätzen ist selften on sünd
 Wer vil lügt / der ist nyemans fründ
 Wer herren vbel redet üt
 Das blibt verschwygen nit lang zit
 Ob es joch ver geschäh von jm
 Die vogel tragen vß din stym
 Vnd nymbt die leng nit wol gūt end
 Dann herren hant gar lange hend /
 Wer vber sich vil howen wil
 Dem fallen spän jn die ougen vil
 Vnd wer syn mundt jnn hymel setzt
 Der würt offt mit sym schad geletzt /
 Eyn narr syn geist eyns mols vff schytt
 Der wis schwigt vnd beit kunfftig zytt
 Vß vnnütz red / keyn nutz entspringt
 Schwätzē me schad da frommē bringt
 Dar vmb vil wäger ist geschwygen
 Dann schwätzen reden oder schryen
 Sotades durch wenig wort
 Gekerckert wart als vmb eyn mort /
 Es sprach alleyn Theocrytus
 Das einoygig wer Antigonus /

Vnd starb drumb jn sym eygnen huß
Als Demosthenes vnd Tullius
Schwigen ist loblich / recht / vnd gůt
Besser ist red / der jm recht dűt

20. Von schatz fynden

Wer ettwas fyndt / vnd dreyt das hyn
Vnd meynt gott well / das es sy syn
So hat der tufel bschyssen jn

Der ist eyn narr der ettwas fyndt
Vnd jn sym synn ist also blindt
Vnd spricht / das hat mir got beschert
Ich acht nit wem es zű gehört /
Was eyner nit hat vß gespreit
Das ist zű schnyden jm verseit /
Eyn yeder wiß by siner ere
Das das eym andern zű gehör
 Was er weiß das es syn nit ist
Es hilfft nit / ob jm schon gebryst
Vnd er es fyndet on geuerd
Er lűg das es dem wider werd
Weißt er jn / des es ist gesyn
Oder geb es den erben syn
Ob man die all nit wissen kan
So geb man es eym armen man
Oder sunst durch gotts willen vß
Es soll nit bliben jn dym huß
Dann es ist ab getragen gűt
Dar durch verdampft jn hellen glűt
Gar mancher vmb solch synden sitz
Den man offt ribt / so er nit schwitzt /
Achor behielt das nit was syn
Vnd brocht dar durch das volck jn pyn
Zű letst wart jm / das er nit meynt
Do man on bűrmung jn versteynt /
Wer vff sich ladet eyn kleyne bűrd
Der nűm eyn grosser / wen es jm wurd /
Fynden vnd rouben acht got glich
Dann er din hertz ansyht vnd dich /
Vil wűger ist gantz fynden nűt
Dann fundt / den man nit wider gitt
Was man fyndt vnd kumbt eym zű huß
Das kumbt gar vngern wider druß

21. vo stroffe vnd selb tun

Wer zeygen dût eyn gûte stroß
Vnd blibt er jn dem pfütz vnd moß
Der ist der synn vnd wißheit bloß

Der ist eyn narr der stroffen will
Das jm zû tûn nit ist zû vil
Der ist eyn narr vnd vngeert
Der alle sach zûm bösten kert
Vnd yedem ding eyn spett anhenckt
Vnd nit syn eygnen bresten denckt
Ein hant die an dem wägscheid stat
Die zeygt eyn weg / den sie nit gat
 Wer jn sym oug eyn trotboum trag
Der tûg jn druß / ee dann er sag
Brûder / hab acht / ich sieh an dir
Ein äglin die mißfallet mir
Es stat eym lerer vbel an
Der sunst kan stroffen yederman
Wann er das laster an jm hat
Das vbel ander lût an stat /
Vnd das er lyden muß den spruch
Herr artzt dünt selber heylen üch
Mancher kan ratten ander lût
Der jm doch selb kan raten nüt
Als Gentilis vnd Mesue
Der yeder starb am selben we
Des er meynt helffen yederman
Vnd aller meyst geschriben von /
Eyn yedes laster das geschieht
So vil schynbarer man das sieht
So vil / als der wurt höher geacht
Der sollichs laster hat volbraht
Dû vor die wergk / dar noch die lere
Wilt du verdienen lob vnd ere
Das volck von jsrahel hatt synn
Stroffen die sün Benyamyn
Vnd lagen sie dar nyder doch
Dann sie jn sünden worent noch

22. Die ler der wisheit

Wer gern die wißheytt hört vnd lert
Gentzlich zů jr sich allzyt kert
Der wurt jn ewikeytt geert

Die wißheytt schrygt mit heller stym
O menschlich gschlecht myn wort vernym
Vff bschydikeyt hant acht jr kyndt
Mercken all / die jn dorheytt synt /
Sůchen die ler vnd nit das gelt
Wißheytt ist besser dann all welt
Vnd alles das man wůnschen mag
Stellen noch wißheytt nacht vnd tag
Nůt ist / das ir glich vff der erd
In rätten ist wißheytt gar werdt
All sterck vnd all fůrsichtikeyt
Stot zů mir eyn / spricht die wißheytt
Durch mich / die kunig hant jr kron
Durch mich / all gsatz mit reht vff ston
Durch mich / die fůrsten hant jr landt
Durch mich / all gwált jr rehtspruch hād
Wer mich lieb hat / den lieb ouch ich
Wer mich frů sucht / der fyndt mich
By mir ist richtům / gůt / vnd ere
Mich hat besessen gott der herre
Von anbegynn jn ewikeytt
Durch mich hatt got all ding bereit
Vnd on mich ist gar nůt gemacht
Wol dem / der mich allzyt betracht
Dar vmb myn sůn nit synt so trāg
Sellig ist der gat vff mym wāg
Wer mich findt / der fyndt heil vnd glůck
Der mich hasßt / der verdyrbt gar dick
Die plag wurt vber narren gan
Sie werdent wißheytt sehen an
Vnd den lon / der drumb ist bereit
Vnd werend wurt jn ewikeytt
Das sie jnblůtend vnd selbst sich
In jamer nagent ewiklich

23. vo vberhebug glucks

Wer meynt das jm gantz nütz gebrest
Vnd er glück hab vffs aller best
Den trifft der klüpfel doch zů lest

Der ist eyn narr der rümen gtar
Das jm vil glücks zů handen far
Vnd er glück hab jn aller sach
Der wardt des schlegels vff dem tach
Dann glücksal der zergenglicheyt
Eyn zeychen ist vnd vnderscheyt
Das got des menschen sich verrücht
Den er zů zytten nit heymsücht
Im spruchwort mā gemeynlich gyecht
Eyn fründt den andern offft besiecht
Eyn vatter strofft offft synen sůn
Das er vorcht hab / vnd recht ler tůn
Eyn artzt / gibbt sur vnd bitter trangk
Do mit dest ee genäß der krankk
Eyn scherer meisselt / schnydt die wund
Do mit der siech bald werd gesunt /
We we dem krancken wann verzagt
Der artzt / vnd er nit strofft / noch sagt
Das solt der siech nit han geton /
Er solt das / vnd das han gelon /
Sunder er spricht / gent jm recht hyn
Als das er wil / vnd glustet jn /
Als wän der tufel bschissen wil
Dem gibbt er glück / vnd richtum vil
Gedult ist besser jn armůt
Dann aller welt glück / richtum / gůt /
Sins glücks sich nyemans vberhab
Dann wenn gott will / so nymbt es ab /
Eyn narr ist / wer do schryget dyck
O glück wie loßtú mich / o glück
Was zychstu mich / gib mir so vil
Das ich eyn narr blib noch eyn wil
Dann grosser narren wurden nye
Dann die allzyt glück hatten hye

24. Von zu vil sorg

Wer aller welt sorg vff sich ladt
Vnd nit gedenckt syn nutz vnd schad
Der lyd sich / ob er ettwan bad

Der ist eyn narr / der tragen will
Das jm vffheben ist zů vil
Vnd der alleyn will vnderston
Das er selb dritt nit möcht gethon³
Wer nymbt die gantz welt vff syn rüch
Der felt jn eynem ougenblück
 Man lyßt von Alexander das
Die gantz welt jm zů enge was
Vnd schwitzt dar jnn / als ob er nit
Für synen lib genůg hett witt
Ließ doch zů letst benügen sich
Mit sibenschühigem erterich
Allein der dot erzeigen kan
Wo mit man muß benügen han
Diogenes vil mähtiger was
Wie wol sin bhusung was eyn faß
Vnd er nüt hatt vff aller erdt
So was doch nüt das er begerdt
Dann Alexander solt für gon
Vnd jm nit vor der sunnen ston /
Wer hohen dingen stellet noch
Der muß die schantz ouch wogen hoch
Was hülff eyn menschen das er gwynn
Die gantz welt / vnd verdurb er drynn
Was hülff dich / das der lib käm hoch
Vnd för die sel jns hellen loch /
Wer sorget ob die gänß gent bloß
Vnd fägen will all gaß vnd stroß
Vnd eben machen berg vnd tal
Der hat keyn fryd / rūw / vberal
Zů vil sorg / die ist nyenan für
Sie machet manchen bleich vnd dürr
Der ist eyn narr der sorgt all tag
Das er doch nit gewenden mag

³ in einigen Ausgaben auch: *getůn*

25. von zuo borg vff neme

Wer vil zů borg vff nemen will
Dem essent wölff doch nit syn zyl /
Der esel schlecht jn vnderwil

Der ist me dann eyn ander narr
Wer stäts vff nymbt vff borg vnd harr
Vnd jn jm nit betrachten wil
Das man spricht / wölff essen keyn zyl
Als dũnt ouch die / den jr boßheyt
Gott lang vff besserung vertreit
Vnd sie doch tãglich mer vnd mer
Vff laden / dar durch gott der herr
 Ir warttet / byß das stundlin kunt
So bzalen sie bym mynnsten pfundt
Es sturben frowen / vieh / vnd kyndt
Do der von Amorreen sũnd
Vnd Sodomiten kam jr ziel /
Hierusalem zů boden fiel
Do jm gott beittet lange jor
Die Niniuiten bzaltten vor
Gar bald jr schuld / vnd wurden quit
Doch bhartten sie die lenge nit
Sie nomen vff noch grösser we
Des schickt jn gott keyn Jonas me /
All ding die hant jr zyt vnd zyl
Vnd gant jr stroß noch / wie gott wil /
Wem wol ist mit nēmen vff borg
Der hat zů bzalen gantz keyn sorg /
Nit biß by den / die bald jr hendt
Strecken / vnd für dich bürger wendt
Dann so man nit zů bzalen hett
Sie nement kuter von dem bett /
Do hunger jn Egypten was
Nomen sie korn vff so vil / das
Sie eygen wurden hynddenoch
Vnd müsten das bezalen doch /
Wann der esel anfoht syn dantz
Haltt man jn nit wol by dem schwantz

26. von vnutze wunsche

Wer wünschet das er nit verstot
Vnd nit syn sachen setzt zů got
Der kumbt zů schaden dick vnd spott

Der ist eyn narr der wunschen dūt
Das jm als bald schad ist als gūt /
Vnd wann ers hett / vnd wurd jm wor
So wer er doch eyn narr als vor
Mydas der kunig wunschen wolt
Das alls / das er angriff / würd goldt
Do das wor wart / do leidt er nott
Dann jm zů gold wart wyn vnd brot /
 Recht hatt er / das er deckt sin hor
Das man nit säch syn esels or
Die dar noch wůchsen jn dem ror
We dem syn wünsch all werden wor /
Vil wunschen das sie leben lang
Vnd dūnt der sel doch also trang
Mit schlēmen / prassen im wynhuß
Das sie vor zyt muß faren vß /
Dar zů ob sie schon werden alt
Sint sie doch bleich / siech / vngestalt
Ir backen vnd hūt sint so lār
Als ob eyn aff jr müter wār /
Vil getzlicheyt die jugent hat
Das altter jn eym wesen stat
In zittern glyder / stym / vnd hirn /
Eyn trieffend naß / vnd glatzeht stirn /
Synr frowen ist er vast vnmār /
Im selbst / vnd synen kynden schwār
Im schmeckt vnd gfelt nüt was man dūt
Vnd sicht vil das jn nit dunckt gūt /
Welch leben lang / die hand groß pin
Allzyt jn nūwem vnglück syn
In truren vnd jn stātem leidt /
Enden jr tag jn schwarzem kleyd
Nestor / Peleus / vnd Laertes /
Beklagten sich jm alter des
Das sie zů lang ließ leben gott
Do sie jr sün an schowten dot /
Wer Priamus gestorben vor
Vnd het gelebt nit so vil jor
Sāh er nit leid so jāmerlich
An sün / frow / dōchter / stat / vnd rich /
Wann Mythridates / vnd Marius /
Cresus / vnd der groß Pompeyus

Nit werent worden also alt
 Werent sie dott in grossem gwalt /
 Wer hübscheyt jm / vnd synem kynd
 Wünschet / der sũcht vrsach zũ sũnd
 Wer Helena nit gwesen schon
 Pariß het sie jn kriechen gelon /
 Wer häslich gsyn Lucrecia
 Sie wer geschmächet nit also /
 Hett Dyna kropff vnd hofer ghan
 Sychem hett sie gelossen gan /
 Es ist gar selttten das man treit
 Bynander schonheytt vnd küscheytt /
 Vor vß / die hübschen hansen nũn
 Die went all bübery yetz tũn
 Vnd werden doch gefellet dick
 Das man sie sticht jm narren strick /
 Mancher wünscht / hüser / frow / vnd kynd
 Oder das er vil gulden fynd
 Vnd des glich goückels / das gott wol
 Erkennt / wie es geroten sol
 Dar vmb gibt er vns ettwan nüt
 Vnd das er gibt / nymbt er zũ zyt
 Ettlich dem gwalt ouch wünschē noch
 Vnd wie sie stygen vff vast hoch
 Vnd btrachten nit das höher gwalt
 Dest höher wider abher falt
 Vnd das / wer vff der erden lyt
 Der darff vor vall sich vörchten nyt
 Gott gibt vnß alles das er will
 Er weist was recht ist / was zũ vil
 Ouch was vns nüt sy / vnd kum wol
 War vß vns schad entspringen sol
 Vnd wann er vns nit lieber hett
 Dann wir vns selb / vnd das er dät
 Vnd macht vns (was wir wünschttē) wor
 Es ruwt vns / ee vß kem eyn jor /
 Dann vnser bgir die macht vns blint
 Zũ wünschen ding / die wider vns sint /
 Wer wünschen well das er reht leb
 Der wünsch das jm gott dar zũ geb
 Eyn gsunden synn / lib / vnd gemüt
 Vnd jn vor vorcht des todes bhüt
 Vor zorn / begyr / vnd bösem gydt
 Wer das erwirbt jn diser zyt
 Der hat sin tag geleit baß an
 Dann Hercules ye hat gethan
 Oder Sardanapalus hatt
 In wollust / gfüll / vnd fäderwatt

Vnd hatt alles das jm wurt sin not
Darff nit an rüffen glück für got
Eyn narr wünscht synen schaden dyck
Syn wunsch würt offt syn vnglück

27. von vnutze studieren

Wer nit die rechte kunst studiert
Der selb jm wol die schellen rürt
Vnd wurt am narren seyl gefürt

Der studentten ich ouch nit für
Sie hant die kappen vor zů stür
Wann sie alleyn die streiffen an
Der zippfel mag wol naher gan
Dann so sie soltten vast studieren
So gont sie lieber búbelieren
Die jugent acht all kunst gar kleyn
Sie lerent lieber yetz alleyn
Was vnnütz vnd nit frúchtbar ist
Das selb den meystern ouch gebrüst
Das sie der rehten kunst nit achten
Vnnütz geschwetz alleyn betrachten
Ob es well tag syn / oder nacht
Ob hab eyn mensch / eyn esel gmacht
Ob Sortes oder Plato louff
Sollich ler ist yetz der schúlen kouff /
Syndt das nit narren vnd gantz dumb
Die tag vnd nacht gant do mit vmb
Vnd krützigem sich vnd ander lüt
Keyn bessere kunst achten sie nüt
Dar vmb Origines / von jn
Spricht / das es sint die frösch gesyn
Vnd die hundsmucken die do hant
Gedurechtet Egypten landt /
Do mit so gat die jugent hyen
So sint wir zů Lyps / Erfordt / Wyen
Zů Heidelberg / Mentz / Basel / gstanden
Kumen zů letst doch heym mit schanden
Das gelt das ist verzeret do
Der truckery sint wir dann fro
Vnd das man lert vfffragen wyn
Dar vß wurt dann eyn henselyn
So ist das gelt geleit wol an
Studenten kapp will schellen han

28. Von wider gott reden

Solt gott noch vnserm willen machen
Vbel ging es jn allen sachen
Wir wurden weynen me dann lachen

Der ist eyn narr / der macht eyn für
Das er dem sunnen schyn geb stür
Oder wer fackeln zündet an
Vnd will der sunnen glast zů stan
Vil mer der gott strofft vmb syn werck
Der heisßt wol Henn von narrenberg
Dann er all narren vbertrifft
Sin narrheyt gibt er jn geschriff
 Dann gotts gnad vnd fürsichtikeyt
Ist so voll aller wissenheyt
Das sie nit darff der menschen ler
Oder das man mit rúm sie mer
Dar vmb o narr / was straffst du gott
Din wißheit ist gen jm eyn spot
Loß gott dún synem willen nach
Es syg gúttät / stroff / oder rach
Loß wittern jn / loß machen schön
Dann ob du joch dar vmb bist hön
So gschicht es doch nit bester ee
Din wünschen dút alleyn dir wee
Dar zů versündest dich gar schwär
Vil wäger dir geschwygen wer
Wir betten das syn will der werd
Als jn dem hymel / so vff erd /
Vnd du narr wilt jn stroffen leren
Als ob er sich an dich múst keren
Gott weiß all ding baß ordinieren
Dann durch din narreht fantisieren
Das judisch volck das lert vns wol
Ob gott well das man murmlen sol
Wer was sin ratgeb zů der zyt
Do er all ding schúf / macht vß nüt
Wer hat jm geben vor vnd ee
Der rúm sich des / vnd stroff jn me

29. Der ander lut vrteilt

Wer vff syn frumkeyt halt alleyn
Vnd ander vrtelt böß vnd kleyn
Der stoßt sich offt an hertte steyn

Der ist eyn narr der sich vertröst
Vff won / vnd meynt er sig der größt
Vnd weiß nit das jn eyner stund
Syn sel fert dieff jn hellen grund
Aber den trost hat yeder narr
Er meynt nit syn der nächst der far
Wann er schon ander sterben sicht
Bald hat eyn vrsach er erdicht
 Vnd kan sagen / der dett also /
Der was zů wild / der selttten fro
Der hatt diß / vnd der jhens gethan
Dar vmb hatt jn gott sterben lan
Vnd vrteilt eyne noch sym tod
Der villicht ist jn gotts gnod
So er jn grössern sünden lebt
Wider gott vnd syn nächsten strebt
Vnd forcht dar vmb nit stroff noch büß
Vnd weiß doch das er sterben müß
Wo / wenn / vnd wie / ist jm nit kundt
Biß das die sel fert vß dem mundt
Doch gloubt er nit das syg eyn hell
Biß er hin jn kumbt vber die schwell
So wurt jn den der synn vff gan
So sie jn mitt der flāmen stan
Eyn yeden dunckt syn leben gůt
Alleyn das hertz gott kennen důt
Für böß schetzt man offt manchen man
Den gott doch kent / vnd lieb will han
Mancher vff erden würt geert
Der noch sym tod zůr hellen fert
Eyn narr ist wer gesprechen dar
Das er reyn sig von sünden gar
Doch yedem narren das gebrist
Das er nit syn will / das er ist

30. Von vile der pfrunden

Wem noch vil pfrunden hie ist nott
Des esel fellt me dann er got
Vil seck die synt des esels dot

Der ist eyn narr / wer hat eyn pfrun
Der er alleyn kum recht mag tun
Vnd ladt noch vff so vil der seck
Biß er den esel gantz ersteck
Eyn zymlich pfrund nert eyne wol
Wer noch eyn nymbt / der selb der sol
Acht han / das er eyn oug bewar
Das jm das selb nit ouch vß far
 Dann wo er noch eyn dar zu nymnt
Wurt er an beiden ougen blynt
Dar noch keyn tag noch nacht hat ruw
Wie er on zal vff nem dar zu
Als ist dem sack der boden vß
Biß er fert jnn das gernerhuß /
Aber man düt yetz dispensieren
Dar durch sich mancher ist verfiere
Der meynt das er sy sicher gantz
So eilff vnd vnglück wurt syn schantz /
Mancher vil pfrunden bsitzen düt
Der nit wer zu eym pfründlin güt
Dem er allein wol recht möcht tun
Der bstelt / duscht / koufft / so manig pfrun
Das er verjrrt dick an der zal
Vnd düt jm also we die wal
Vff welcher er doch sytzen well
Do er mög syn eyn güt gesell
Das ist eyn schwer sorglich collect
Worlich der dot jm hafem steckt
Selten man pfrunden yetz vß gyt
Symon vnd Hysesy louffen mit
Merck wer vil pfrunden haben well
Der letsten wart er jnn der hell
Do wurt er fynden eyn presentz
Die me düt dann hie sechs absentz

31. Von vffschlag suche

Wer singt Cras Cras glich wie eyn rapp
Der blibt eyn narr biß jnn syn grapp
Morn hat er noch eyn grösser kapp

Der ist eyn narr dem gott jn gyt
Das er sich besseren soll noch hüt
Vnd soll von synen sünden lan
Eyn besser leben vohen an
Vnd er jm selbs sũcht eyn vffschlag
Vnd nymbt zyl vff eyn andern tag
Vnd singt Cras / Cras / des rappē gsang
Vnd weißt nit ob er leb so lang /
 Dar durch synt narren vil verlorn
Die allzyt sũngen / morn / morn / morn /
Was sũnd an trifft vnd narrheynt sust
Do ylt man zũ mit grossem lust
Was got an trifft / vnd recht ist gton
Das will gar schwärlich naher gon
Vnd sũcht eyn vffschlag jm allzyt
Bychten ist besser morn / dann hüt
Morn went wir erst recht leren tũn
Als spricht mancher verlornen sũn
Das selb morn / kumbt da nyemer me
Es flũht vnd smyltzt glich wie der schne
Biß das die sel nym blibē mag
So kumbt dann erst der mornig tag
So wurt von we der lib gekrenckt
Das er nit an die sel gedenckt
Also verdurbent jn der wüst
Der juden vil / der keyner müst
Noch solt gantz kumen jn das landt
Das gott verhieß mit syner handt
Wer hüt nit gschickt zũ ruwen ist
Der fyndt morn me das jm gebrist
Wän hüt berüfft die gottes stym
Der weißt nit / ob sie morn rüff jm
Der sint vil tusent yetz verlorn
Die meynten besser werden morn

32. Von frowen huetten

Der hütt der hewschreck an der sunn
Vnd schüttet wasser jn eyn brunn
Wer hüttet das syn frow blib frum

Vil narren tag / vnd selttten gůt
Hat wer synr frowen hütten dűt
Dann welch wol wil / die dűt selb recht
Welch vbel wil / die macht bald schlecht
Wie sie zů wegen bring all tag
Ir böß fürnemen vnd anschlag
Leitt man eyn malschloß schon dar für
Vnd bslűbt all rygel / tor / vnd tür /
 Vnd setzt jns huß der hütter vil
So gatt es dennaht als es wil
Was halff der turn dar jnn Danä ging
Dar für / do sie eyn kynd entpfyng /
Penelope was fry vnd loß
Vnd hatt vmb sich vil búler groß
Vnd was jr man zwentzig jor vß
Bleib sy doch frum / jn irem huß
Der sprech alleyn / das er noch sy /
Vor btrűgniß syner frowen fry
Der hab syn frow ouch lieb vnd holt
Den syn frow nie betriegen wolt
Eyn hübsch frow die eyn nărrin ist
Ist glich eym roß dem oren gbryst
Wer mit der selben eren will
Der machet krumber fürchen vil
Eyn frōme frow sol haben gberd
Ir ougen schlagen zů der erd
Vnd nit hoffwort mit yederman
Tryben / vnd yeden găfflen an
Noch hören alles das man jr seitt /
Vil kuppler gont jn schoffes kleydt
Hett nit Helen vff pariß giff
Eyn antwűrt geben jn geschriff
Vnd Dydo durch jr schwester Ann
Sie werent beid on frōmde mann

33. Von eebruch

Wer durch die fynger sehen kan
Vnd loßt syn frow eym andern man
Do lacht die katz die müß süß an

Eebrechen wigt man als geryng
Als ob man schnellt eyn kyseling /
Eebruch / das gsatz yetz gantz veracht
Das keiser Julius hatt gemacht
Man vörht keyn pen noch stroff yetz me
Das schafft das die synt jn der ee
Zerbrechen krüg vnd häfen glich
Vnd kratz du mich / so kratz ich dich
Vnd schwig du mir / so schwig ich dir
Man kan wol haltten finger für
Die ougen / das man säch dar vß
Vnd wachend tûn / als ob man ruß /
Man mag yetz lyden frowen schmach
Vnd gat dar nach keyn stroff noch rach
Die mann / starck mägen hant jm land
Sie mögen towen gar vil schand
Vnd tûn als ettwan dett Catho
Der lech syn frow Hortensio /
Wenig sint den gat yetz zû hertz
Vß eebruch sollch leyd / sorg / vnd smertz
Als Atrydes strafften mit recht
Do jn jr wiber worent gschmäht /
Oder als Collatinus det
Das man Lucretz geschmähet het /
Des ist der eebruch yetz so groß
Clodius beschisßt all weg vnd stroß /
Der yetz mit geyßlen die wol strich
Die vß dem eebruch rümen sich /
Als man Salustio gab lon
Mancher der wurd vil schnatten han /
Ging yedem eebruch sollch plag nach
Als dann Abyelech geschach /
Vnd den sünen Benyamyn /
Oder dar noch ging sollich gwynn
Als Daud gschah mit Bersabee
Manchen glust brechen nit die ee /
Wer lyden mag das syn frow sy
Im eebruch / vnd er wont jr by
So er das wißlich weißt vnd sycht
Den halt ich für keyn wysen nycht
Er gibt jr vrsach mer zû fall
Dar zû die nochburn mumlen all

Er hab mit jr teyl vnd gemeyn
 Sie bring ouch jm den rōrroub heyn
 Sprech zū jm / hans myn gūtter man
 Keyn liebern will ich / wen dich han
 Eyn katz den müsen gern noch gat
 Wann sie eynst angebissen hat /
 Welch hatt vil ander mann versücht
 Die würt so schamper vnd verrücht
 Das sie keyn scham noch ere me acht
 Irn mütwill sie alleyn betracht /
 Eyn yeder lüg das er so leb
 Das er synr frow keyn vrsach geb
 Er hallt sie früntlich / lieb vnd schon
 Vnd vörcht nit yeden glocken thon /
 Noch kyfel mit jr nacht vnd tag
 Lüg dar by was die glocken schlag
 Dann ich das rott jn truwen keym
 Das er vil gest für mit jm heym
 Vor vß lüg für sich der genow
 Wer hat ein hübsch / schō / weltlich frow
 Dann nyemans ist zū truwen wol
 All welt ist falsch vnd vntruw vol
 Menelaus hett syn frow behan
 Hett er Paris do vsßhin gelan /
 Hett Agamennon nit zū huß
 Gelossen syn fründt Egysthus
 Vnd dem vertruwt hof / gūt / vnd wyb
 Er wer nit kumen vmb syn lyb /
 Glych wie Candaules der dor groß
 Der zeigt syn wyb eym andern bloß /
 Wer nit syn freüd mag han alleyn
 Dem gschicht reht das sie werd gemeyn
 Dar vmb soll man han für das best
 Ob eelüt nit gern haben gest
 Vor vß / den nüt zū trüwen ist
 Die weltt steckt voll beschysß vnd lyst
 Wer argwon hat / der gloubt gar bald
 Das man tüg das jm nit gefalt
 Als Jacob mit dem rock beschach
 Den er mit blüt besprenget sach
 Aswerus gdocht das Amon meynt
 Hester gesmähen der doch weynt /
 Abraham vorcht synr frowen ee
 Dann er ye käm gon Gerare
 Wäger eyn schmyrtzler jn sym huß
 Dann brüten frömde eyer vß
 Wer vil vß fliegen will zū wald
 Der wurt zū eyner grasmuck bald /

Wer brennend kol jnn gören leidt
Vnd schlangen jnn sym búsen treyt
Vnd jnn fynr teschen zúcht eyn muß
Solch gest lont wenig nutz jm huß

34. Narr hur als vern

Manchen dunckt / er wer witzig gern
Vnd ist eyn ganß doch / hür als vern
Dann er keyn zúcht / vernunfft / will lern

Eyn narr ist der vil gúttes hört
Vnd würt syn wißheyt nit gemört
Der allzyt bgert erfahren vil
Vnd sich dar von nit besseren wil
Vnd was er sicht will er han ouch
Das man merck / das er sy eyn gouch
Dann das ist aller narren gbrust
Was nuw ist / allzyt doren glust
 Vnd hant doch bald vernüwgert dran
Vnd wellen ettwas frömdes han
Eyn narr ist wer vil land durchfert
Vnd wenig kunst / noch tugend lert
Als ist eyn ganß geflogen vß
Vnd gagack kumbt wider zú huß /
Nit gnüg / das eyner gwäsen sy
Zú Rom / Hierusalem / Pauy
Aber do ettwas geleret han
Das man vernunfft / kunst / wißheit kan
Das halt ich fúr eyn wandlen gút /
Dann ob voll krützer wer din hüt
Vnd du künst schissen berlin kleyn
Hielt ich doch nit vff das allein
Das du vil land ersúchet hast
Vnd wie eyn kú / on wißheit gast
Dann wandlen ist kein sunder ere
Es sy dann das man sunders ler
Hett Moyses jn Egypten nüt /
Vnd Daniel gelert die zyt
Do er was jn Chaldeen landt
Sye weren nit so wol erkant
Mancher kumbt melbig zú der bicht
Der gantz wiß werden meint / vnd licht
Vnd gat berämt doch wider heyn
Vnd dreyt am hals eyn mülensteyn

35. Von luchtlich zyrnen

Wer stäts jm esel hat die sporen
Der juckt jm dick biß vff die oren
Bald zürnen / stat wol zů eym doren

Der narr den esel allzyt ryt
Wer vil zürnt do man nüt vmb gyt
Vnd vmb sich schnawet als eyn hunt
Keyn gütig wort gat vß sym mundt
Keyn bûchstab kan er dann das R
Vnd meynt man soll jn vörchten ser
Das er müg zürnen wann er well
So spricht eyn yeder gütter gsell
 Wie dût der narr sich so zerryssen
Vnglück will vns mit narren bschyssen
Er wânt man hab keyn narren vor
Gesehen / dann hans esels or /
Der zorn hyndert eyns wysen müt
Der zornig weyßt nit was er dût /
Archytas / do jm vnrecht geschach
Von synem knecht / zů jm er sprach /
Ich soltt das yetz nit schencken dir
Wann ich nit merckt eyn zorn jn mir /
Des glychen Plato ouch geschach
Keyn zorn von Socrates man sach /
Wän lycht syn zorn jn vngedult
Zücht / der velt bald jn sünd vnd schuldt /
Gedult / senfft widerwertikeyt
Eyn weiche zung bricht herttikeyt
All tugend / vngedult verschytt
Wer zornig ist / der bettet nit
Vor schnellem zorn / dich allzyt hüt
Dann zorn wont jnn eyns narrē gmüt
Vil ringer wer eyns beren zorn
Der joch syn jungen hett verlorn
Dann tulden / das eyn narr dir dût
Der vff syn narrheytt setzt syn mütt /
Der wiß man dût gemach allzyt
Eyn gäher / billich esel rytt

36. Von Eygenrichtikeit

Wer vff syn eygnen synn vßflügt
Der selb zún vogel näster stygt
Das er offt / vff der erden lygt

Der kratzet sich mit den dornen scharff
Wän duncket das er nyemans darff
Vnd meynt er sy alleyn so klüg
Vnd allen dingen witzig gnüg
Der jrret gar dick vff ebner stroß
Vnd fürt sich jnn eyn wilttniß groß
Das er nit licht kumbt wyder heyn /
We dem der velt / vnd ist alleyn
 Zú kätzer synt vil worden offt
Die woltten nit / das man sie strofft
Verlossend sich vff eygne kunst
Das sie eruolgtent rúm vnd gunst
Vil narren fyelen ettwann hoch
Die stygen vogelnäster noch
Vnd súchten wäg / do keyner was
On leytter mancher nyder saß
Verachtung dick den boden rürt
Vermessenheyt vil schiff verfür
Nyemer erfolget nutz noch ere
Wer nit mag han / das man jn lere
Die welt wolt Noe hören nye
Biß vndergingen lüt vnd vieh /
Chore wolt dún das jm nit zam
Dar vmb er mit sym volck vmb kam
Das sunder thier das frißt gar vil
Wer eygens koppfs sich bruchen will /
Der selb zertrennen vnderstat
Den rock gar offt / der do ist on nat
Wer hofft dem narren schiff entgan
Der muß des wachs jnn oren han
Das brucht Vlisses vff dem mer
Do er sach der Syrenen her
Vnd er durch wißheyt von jnn kam
Do mit eyn end jr hochfart nam

37. Von glückes fall

Wer sitzet vff des glückes rad
Der ist ouch warten fall / mit schad
Vnd das er ettwann näm eyn bad

Der ist eyn narr der stiget hoch
Do mitt man säch syn schand vnd schmoch
Vnd sÿchet stäts eyn höhern grad
Vnd gdencket nit an glückes rad
Eyn yedes ding wann es vffkunt
Zÿm höchsten / felt es selbst zÿ grunt
Keyn mensch so hoch hie kumen mag
Der jm verheiß den mornden tag
Oder das er morn glück soll han
Dann Clotho loßt das rad nit stan /
Oder den syn gÿt vnd gewalt
Vorm tod eyn ougenblick behalt /
Wer gwalt hatt der hat angst vnd nott
Vil synt durch gwalt geschlagen dott /
Den gwalt man nit langzyt behalt
Den man müß schyrmen mitt gewalt
Wo nit lieb ist vnd gunst der gmeyn
Do ist vil sorg vnd wollust kleyn
Der müß vil vörchten / der do wil
Das jn ouch sÿllen vörchten vil
Nÿn ist vorcht / gar eyn böser knecht
Die leng mag sie nit hÿtten recht
Wer hatt gewalt der selb der ler
Lieb haben gott / vnd sÿch syn ere
Wer gerechtikeyt halt jn der hant
Des gwalt mag haben gÿt bestant
Der hatt syn gwalt wol angeleyt
Vmb des abgang man truren treit
We dem regyerer noch des dot
Man sprechen müß gelobt sy gott
Wer waltzt eyn steyn vff jn die höh
Vff den falt er vnd dÿt jm we
Vnd wer verloßt sich vff syn glück
Der vellt offt jn eym ougenblyck

38. vo krancke die nit volge

Wer kranck ist / vnd lyt jn der nott
Vnd volget nit eyns artztes rott
Der hab den schaden / wie es gott

Der ist eyn narr der nit verstat
Was jm eyn artzt jnn nöten rat
Vnd wie er recht halft syn dyget
Die jm der artzt gesetzet hett
Vnd er für wyn das wasser nymbt
Oder des glich das jm nit zymbt
Vnd lüg das er syn lust erlab
Biß man jn hyn treit zû dem grab
 Wer will der kranckheyt bald entgan
Der soll dem anfang widerstan
Dann artzeny muß würcken langk
Wann kranckheyt vast nymbt vberhanck
Wer gern well werden bald gesund
Der zoug dem artzet recht die wund
Vnd lyd sich / so man die vff brech
Oder mit meißlin dar jn stech
Oder sie hefft / wesch / oder bynd
Ob man jm schon die hut abschynd
Do mit alleyn das leben blib
Vnd man die sel nit von jm trib /
Eyn gütter artzt dar vmb nit flücht
Ob joch der kranck halber hyn zücht
Eyn siech sich billich lyden sol
Vff hoffnung / das jm bald werd wol /
Wer eym artzt jn der kranckheyt lügt
Vnd jn der bicht eyn priester drügt
Vnd vnwor seyt sym aduocat
Wann er will nemen by jm ratt
Der hatt jm selbs alleyn gelogen
Vnd mit sym schaden sich betrogen
Eyn narr ist / der eyn artzet sÿcht
Des wort / vnd ler / er nit gerÿcht
Vnd volget altter wiber rott
Vnd loßt sich segen jn den dott
Mitt kracter vnd mitt narren wurtz
Des nymbt er zû der hell eyn sturtz
Des abergloub ist yetz so vil
Do mitt man gsuntheyt sÿchen will
Wann ich das als zû samen sÿch
Ich maht wol druß eyn ketzerbÿch
Wer kranck ist der wer gern gesunt
Vnd acht nit wo die hilff har kunt

Den tüfel rüfft gar mancher an
 Das er der kranckheyt möcht engan
 Wann er von jm hülf wartend wer
 Vnd nit müst sorgen grösser schwer /
 Der würt jnn narrheyt gantz verrücht
 Wer wider gott gesuntheyt sũcht
 Vnd on die wore wißheyt gert
 Das er well wyß syn vnd gelert
 Der ist nit gsunt / sunder gantz blöd /
 Nit wyß / sunder jn torheyt schnöd
 In stätter kranckheyt er verhartt
 In vnsünn blintheyt gantz ernarrt /
 Kranckheyt vß sünden dick entspringt
 Die synd vil grosser siechtag bringt
 Dar vmb wer kranckheyt will entgan
 Der soll gott wol vor ougen han
 Lügen das er der bicht sich noh
 Ee er die artzeny entpfoh
 Vnd das die sel vor werd gesunt
 Ee dann der liplich artzet kunt
 Aber es spricht yetz mancher gouch
 Was sich gelibt das gesölt sich ouch
 Doch wurt es sich zũ lest so liben
 Das weder lib noch sel wurt bliben
 Vnd werden ewig kranckheyt han
 So wir der zyttlich went entgan
 Vil sindt yetz ful / vnd langest dott
 Hett sie vor gesũchet gott
 Syn gnad erworben / hülf / vnd gunst
 Ee dann sie sũchten artzet kunst
 Vnd meynten leben on syn gnad
 Stürben doch mit der selen schad /
 Hett Machabeus sich verlon
 Alleyn vff gott / vnd nit vff Rom
 Wie er zũm ersten dett dar vor /
 Er hett gelebt noch lange jor
 Ezechias wer gestorben dott
 Hett er sich nit gekört zũ gott
 Vnd dar vmb erworben / das gott wolt
 Das er noch lenger leben soltt
 Hett sich Manasses nit bekert
 Gott hett jn nyemer me erhört
 Der herr zũ dem bettrysen sprach
 Der lange jor was gwesen schwach
 Gang hyn / sünd nym / nit biß eyn narr
 Das dir nit böasers wider far /
 Mancher gelobt jn kranckheyt vil
 Wie er syn leben bessern will

Dem spricht man / do der siech genaß
Do wart er böser dann er was
Vnd meynt gott do mitt btrogen han
Bald gont jn grösser plagen an

39. von offliche anschlag

Wer öfflich schleht syn meynung an
Vnd spannt syn garn für yederman
Vor dem man sich lycht hütten kan

Eyn narr ist wer will fahen sparen
Vnd für jr ougen spreit das garn
Gar lycht eyn vogel flyehen kan
Das garn / das er sicht vor jm stan
Wer nüt dann trowen düt all tag
Do sorg man nit / das er vast schlag
Wer all syn rät schlecht öfflich an
Vor dem hüt sich wol yederman /
Hett nit entfrembt sich Nycanor
Vnd anders gstelt / dann er dett vor
Judas hett nit gmerckt syn gemüt
Vnd sich so bald vor jm gehüt /
Das dunckt mich syn eyn wyser herr
Der syn sach weiß / sunst nyemans mer /
Vor vß / do jm syn heyl lyt an
Es will yetz rätschen yederman
Vnd triben solche kouffmanschatz
Die vornen leck / vnd hynden kratz
Ich halt nit für eyn wysen man
Wer nit syn anschlag bergen kan
Dann narren rott / vnd büler wergk /
Eyn statt gebuwen vff eym bergk
Vnd strow das jn den schühen lyt
Die vier verbergen sich keyn zyt
Eyn armer bhalt wol heymlicheyt
Eyns richen sach / würt wyt gespreyt
Vnd würt durch vntruw hußgesynd
Geöffnet vnd vßbrocht geschwynd /
Eyn yedes ding kumbt lychtlich vß
Durch die / by eym syndt jn dem huß
Zu schaden ist keyn böser vyndt
Dann die stäts by eym wonent syndt
Vor den man sich nitt hütten düt
Bringen doch vil / vmb lib vnd güt

40. An narre sich stossen

Wer sicht eyn narren fallen hart
Vnd er sich darnoch nit bewart
Der grifft eym narren an den bart

Man sicht täglich der narren fal
Vnd spottet man jr vberal
Vnd synt verachtet by den wysen
Die doch jnn narren kapp sich brysen
Vnd schylt eyn narr den andern narren
Der doch vff synem weg dūt karrhen
Vnd stoßßt sich do zů aller frist
Do vor der narr gefallen ist
 Hyppomenes sach manchen gouch
Vor jm enthoubten / doch wolt er ouch
Sich wogen / vnd syn leben gantz
Des wer nah gsyn vnglück syn schantz
Eyn blynd den andern schyltet blyndt
Wie wol sie beid gefallen synt
Eyn krebs den andern schaltt / vmb das
Er hynder sich gegangen was
Vnd gyng jr keyner für sich doch
Dann eyner gyng dem andern noch
Eym stieff vatter volgt dick vnd vil
Wer nit sym vatter volgen will
Hett Phaeton syn faren gelon
Vnd Icarus gemächer gton
Vnd beid gefolgt jrs vatter rott
Sie wern nit jn der jugent dot
Welcher den weg Hyeroboam
Gyng / keyner ye zů gnaden kam
Vnd sahen doch / das plag vnd roch
Gyng stäts on vnderloß dar noch
Wer sicht eyn narren fallen hart
Der lüg / das er syn selbs wol wart
Dann das ist nit eyn doreht man
Wer sich an narren stossen kan
Der fuchs wolt nit jnn berg / vmb das
Nye keyner wyder kumen was /

41. Nit achten vff all red

Eyn glock on klüpfel / gibt nit thon
Ob dar jnn hangt eyn fuchßschwantz schon
Dar vmb loß red für oren gon

Wer by der welt vß kumen will
Der muß yetz lyden kumbers vil
Vnd sehen vil / vor syner tür
Vnd hören / das er gern entbür
Dar vmb jnn grossem lob die ston
Die sich der welt hant ab gethon
Vnd synd durch gangen berg vnd tal
Das sie die welt nit brächt zů fal
 Vnd sie villicht verschuldten sich
Doch loßt die welt sie nit on stich
Wie wol sie nit verdienen kan
Das sie solch lüt sol by jr han
Wer recht zů tůn den willen hett
Der acht nit / was eyn yeder redt
Sunder blyb vff sym fürnem stiff
Ker sich nit an der narren piff
Hetten propheten vnd wissagen
Sich an noch red by jren tagen
Kert / vnd die wyßheytt nit geseit
Es wer jn yetz langst worden leit
Es lebt vff erden gantz keyn man
Der recht tůn yedem narren kan
Wer yederman künd dienen recht
Der müst syn gar eyn güter knecht
Vnd früg vor tag dar zů vff ston
Vnd selkten wider schloffen gan
Der muß mäl han / vil me dann vil
Wer yedems mul verstopffen wil
Dann es stat nit jn vnserm gwalt
Was yeder narr red / klaff / ob kalt
Die welt muß triben das sie kan
Sie hatß vor manchem me getan
Ein gouch singt guckguck dick vnd lang
Wie yeder vogel syn gesang

42. Von spott vogelen

Es ist der narren gůt entbern
Die allzyt mit steyn werffen gern
Vnd went keyn straff vnd wyßheytt lern

Ir narren / wellen von mir lern
Anfang der wyßheytt / vorcht des herren
All kunst der heiligen ist gespreitt
In den weg / der fürsichtikeyt
Von wyßheytt wůrt der mensch geert
Von jr all tag' / vnd jor gemert
Eyn wyser ist nůtz der gemeyn
Eyn narr syn kolben dreitt alleyn
 Vnd mag vor wyßheytt hören nitt
Er spott der wysen zů aller zyt
Wer eyn spott vogel lern will
Der macht jm selbst gespůttes vil
Wer strofft eyn boßhafftigen man
Der henckt jm selbst eyn spůtlin an
Eyn wysen stroff / der hůrt dich gern
Vnd yllt / von dir me wyßheytt lern
Wer eyn gerechten stroffen důt
Der hat von jm syn stroff fůr gůt
Der vngerecht geschándet vil
Vnd wůrt doch selbst geschánt bywil
Der háher eyn spottvogel ist
Vnd ist doch vil / das jm gebrist
Wann man eyn spůtter wůrfft fůr thůr
So kumbt mit jm / all spott hyn fůr
Vnd was er zanck vnd speywort tribt
Das selb dann vor der tůren blybt
Hett Dauid nit syn selbs geschont
Nabal wer syns gspůts gelont /
Sannabalath syn spottes ruwt
Do man die mur Hierusalem buwt
Die kynd wurdent von Beren gdůt
Die glatzeht schulten den prophet
Semey hat noch gar vil sůn
Die gern mit steynen werffen tůn

43. verachtug ewiger freyt

Das ich alleyn zyttlichs betracht
Vnd vff das ewig hab keyn acht
Das schafft / eyn aff hat mich gemacht

Eyn narr ist / wer berümet sich
Das er gott ließ syn hymelrich
Begerend / das er leben mag
Inn narrheyt / biß an jungsten tag
Vnd blyben möcht eyn gůt gesell
Er far joch dann / war gott hyn well /
Ach narr / wer doch vff erd eyn freyd
Die wert eyn tag vnd nacht on leyd
 Das sie nit wurd verbittert dir
So möcht ich gdencken doch jn mir
Das du möchtest han ettwas vrsach
Die doch wer narreht / klein v schwach
Dann der hatt worlich dorecht glust
Wän hie die leng zů leben lust
Do nüt ist dann das jamertal
Kurtz freüd / voll leid steckt vberal
Gedencken soll man wol do by
Das hie keyn bliblich wesen sy
Die wile wir farent allesant
Von hynnan / jn eyn frömdes landt
Vil sint vorhyn / wir kumen noch
Wir müssen gott an schowen doch
Es sy zů freüden oder stroff /
Dar vmb sag an du dorechts schoff
Ob grösser narr ye kem vff erdt
Dann der / wer solliches mit dir gerdt
Du wünschest von got scheyden dich
Vnd wüerst dich scheyden ewigklich
Eyn hunig tröpflin dir gefalt
Vnd wurst dort gall han / tusent falt
Eyn ougenblick / all freüd hie sint /
Dort ewig freüd vnd pyn man findt /
Welch fräuelich triben sollch wort
Den fällt jr anschlag / hie vnd dort

44. Gebracht i der kirche

Wer vogel / hund / jnn kyrchen fürt
Vnd ander lüt / am betten jrtr
Der selb / dē gouch wol stricht vnd schmyert

Man darff nit fragen / wer die sygen
By den die hund jnn kylchen schrygen
So man meß hat / predigt / vnd singt
Oder by den der habich schwyngt
Vnd dūt syn schellen so erklyngen
Das man nit betten kan noch syngen
So muß man hüben dann die hätzen
Do ist eyn klappern vnd eyn schwätzen
Do muß man richten vß all sachen
Vnd schnyp / schnap / mit dē holtzschuß machē
Vnd sunst vil vnfür mācher hād
Do lügt man wo frow kryemhild stand
Ob sie nit well har vmbher gaffen
Vnd machen vß dem gouch eyn affen
Lyeß yederman syn hund jm huß
Das nit eyn dieb stiel etwas dar vß
Die wile man wer zū kylchen gangen
Ließ er den gouch stan vff der stangen
Vnd brucht die holtzschuß vff der gassen
Do er ein pfenigwert drecks möht fassē
Vnd döubt nit yederman die oren
So kant man ettwan nit eyn doren
Doch die natur gybt yedem jn
Narrheytt will nit verborgen syn
Christus der gab vns des exempel
Der treib die wechßler vß dem tempel
Vnd die do hatten tuben feil
Treib er jn zorn vß mit eym seil
Solt er yetz offen sünd vß triben
Wenig jnn kylchen wurden bliben
Er fing gar dick am pfarrer an
Vnd würt biß an den meßner gan
Dem huß gottes heylikeit zū stat
Do gott der herr syn wonung hat

45. von mutwillige vngfell

Wän jn das für syn müttwill bringt
Oder sunst selbs jnn brunnen springt
Dem gschicht recht / ob er schon erdrinckt

Manch narr ist der do bettet stät
Vnd düt (als jn dunckt) andaht gbet
Mitt rüffen zů gott vberlut
Das er kum von der narren hut
Vnd will die kappen doch nit lon
Er zücht sie täglich selber an
Vnd meynt / gott well jn hören nitt
So weiß er selbst nit was er bitt /
 Wer mit müttwill jn brunnen springt
Vnd vörchtend / das er drynn erdrinckt
Schryg vast / das man eyn seil jm brecht
Sin nochbur sprech / es gschicht jm reht
Er ist gefallen selbst dar jn
Er möcht hie vß wol blyben syn
Empedocles jn solch narrheyt kam
Das er vff Ethna sprang jnn flam
Wer jn har vß solt gzogen han
Der hett jm gwalt vnd vnrecht gtan /
Dann er jn narrheyt was verrücht
Er hett es doch noch me versücht /
Alls düt wer meynt das gottes stym
In ziehen soll mit gwalt zů jm
Im geben gnad / vnd goben vil
Sich dar zů doch nit schicken will /
Mancher fürloufft jm selbs syn tag
Das gott jn nym erhören mag
Dann er jm nym die gnaden gytt
Das er üt fruchtbars von jm bitt
Wer bett / vnd weißt nit was er bett /
Der bloßt den wint / vnd slecht die schet
Mancher jm gbett von gott begert
Im wer leid / das er wurd gewert
Wer lebt jnn eym sörglichen stat
Der hab den schad / wie es jm gat

46. von de gwalt der narre

Narrheyt hatt gar eyn groß gezelt
By jr lägert die gantze welt
Vor uß / was gwalt hatt / vnd vil gelt

Es ist nott / das vil narren synt
Dann vil synt an jn selbs erblynt
Die mitt gwalt went witzig syn
Do yederman sicht vnd ist schyn
Ir narrheyt / doch nyeman getar
Zû jnn sprechen / was tûstu narr /
Vnd wenn sie grosser wißheyt pflegen
So ist es vast von der gouch wegen
 Vnd wann sie nyemans loben wil
So loben sie sich dick vnd vil
So doch der wiß man gibt vrkund
Das / lob stinck / vß eym eigenen mundt
Wer jn sich selbst vertruwen setz
Der ist eyn narr vnd doreht götz
Wer aber wisßlich wandlen ist
Der würt gelobt zû aller frist
Die erd ist sellig / die do hat
Eyn herren / der jnn wißheyt stat
Des rott ouch ysßt zû rechter zyt
Vnd sûchen nit wollust / vnd gydt
We we dem ertrich / das do hat
Eyn herren / der jnn kynttheyt gat
Des fürsten essen morgens früg
Vnd achten nit was wißheyt tüg /
Eyn arm kyndt / das doch wißheyt hat
Ist besser vil jn synem stadt
Dann eyn künig / eyn alter tor
Der nit fürsicht die kunfftig jor /
We den gerechten vber we
Wann narren stygen jnn die höh
Aber wann narren vndergondt
Gar wol die gerechten dann gestondt
Das ist dem gantzen land eyn ere
Wann vß dem gerechten wurt eyn here
Aber doch / wann eyn narr regyert
So werdent vil mit jm verfürd /
Der dût nit recht / wer an gerycht
Durch fruntschafft eim jns anttlit sicht
Der selb ouch vmb eyn byssen brot
Worheyt / vnd gerechtikeyt verlot /
Recht vrteyln / stat eym wisen wol
Eyn richter nyemans kennen sol

Ratt und gerycht / hat keynen fründt
 Susannen rychter noch vil syndt
 Die müttwill triben / vnd gewalt
 Gerechtikeyt die ist vast kalt
 Die schwert die sint verrostet beyd
 Vnd wellen nym recht vß der scheyd
 Noch schnyden me / do es ist nott
 Gerechtikeyt ist blyndt vnd dott
 All ding dem geltt sint vnderthon /
 Jugurtha do er schyed von Rom
 Do sprach er / o du veyle statt
 Wie werstu so bald schoch vnd matt
 Wann du eyn kouffman hettst alleyn
 Man fyndt der stett noch me dann eyn
 Do mā hant schmyerung gern vff nymt
 Vnd dar durch dūt vil das nit zymbt
 Myet / früntschaftt / all worheytt vmb kert
 Als moysen syn schwäher lert
 Pfēnīg / nyd / früntschaftt / gwalt v gūst
 Zerbrechen yetz / recht / brieff / vnd kunst /
 Die fürsten worent ettwann wiß /
 Hattent altt rät / gelert / vnd gryß
 Do stund es wol jn allem land
 Do wart gestroffet sünd vnd schand
 Vnd was gūt fryd jnn aller welt
 Jetz hatt narrheytt all jr gezelt
 Geschlagen vff / vnd lyt zū wer
 Sie zwingt die fürsten / vnd jr her
 Das sie sönt wißheytt / kunst / verlan
 Alleyn eygen nutz sehen an
 Vnd wölen jnn eyn kyndschen ratt
 Dar vmb es leyder vbelgat
 Vnd hat kunfftig noch böser gstat
 Groß narrheytt ist by grossem gwalt /
 Gott ließ / das mancher fürst regiert
 Langzyt / wann er nit wūrd verfürtt
 Vnd vnmylt wurd / vnd vngerecht
 Durch anreytz valscher rät vnd knecht
 Die nämen gaben / schenck / vnd myet
 Vor den eyn furst sich billich hūt
 Wer gaben nymbt / der ist nit fry
 Schenck nemen / macht verretery
 Als von Ayoht geschach Eglon /
 Vnd Dalida verryet Samson /
 Andronicus nam gulden vaß
 Des wart gedötet Onyas /
 Ouch Benedab der künig brach
 Syn büntniß / do er gaben sach /

Tryphon do er betryegen wolt
Das jonathas jm glouben solt
Do schanckt er gaben jm vorhyn
Do mit er möcht beschissen jn

47. von de weg der sellikeit

Vil dünt jnn dorheyt hye beharren
Vnd ziehen vast eyn schweren karrhen
Dort würt der recht wag naher faren

Gott laßt eyn narren nit verston
Syn wunder / die er hat gethon
Vnd täglich düt / dar vmb verdyrbt
Gar mancher narr / der zittlich styrbt
Hie / vnd dort ist er ewig dott
Das er nitt lernet kennen got /
Vnd leben noch dem willen syn
Hie hatt er plag / dort lydt er pyn /
Hie muß er burd des karrhen tragen
Dort würt er ziehen erst / jm wagen /
Dar vmb narr / nit frog noch dem stäg
Der füret vff der hellen weg
Gar licht do hyn man kumen mag
Der weg statt offen / nacht vnd tag
Vnd ist gar breyt / glatt / wolgebant
Dann narren vil sint / die jn gant
Aber der weg der sellikeit
Der wißheyt ist alleyn bereyt
Der ist gar eng / schmal / hert vnd hoch
Vnd stellen wenig lüt dar noch
Oder die jn hant muß zů gan
Do mitt will ich beschlossen han
Der narren frog die offt geschicht
War vmb / man me der narren sicht
Oder die faren zů der hell
Dann des volcks / das noch wißheyt stel
Die welt jnn üppikeyt ist blynt
Vil narren / wenig wyser synt
Vil sint berüfft zů dem nachtmol
Wenig erwelt / lüg für dich wol /
Sechßhundert tusent man alleyn
On frowen vnd die kynder kleyn
Fürt gott vß / durch des meres sandt
Zwen komen jnn das globte landt

48. Eyn gesellen schiff

Eyn gsellen schiff fert yetz do här /
Das ist von hantwercks lüten schwär
Von allen gwerben vnd hantieren /
Jeder syn gschyrr düt mit jm füren
Keyn hantwerck stat me jnn sym wärdt
Es ist als überleydt / beschwärt
Jeder knecht / meyster werden will
Des sint yetz aller hantwerck vil
Mancher zů meysterschafft sich kert
Der nye das hantwerck hat gelert
Eyner dem andern werckt zů leyd
Vnd tribt sich selbs dick vber die heyd
Das ers wolfeyl erzügen kan
Des muß er oft zům thor vß gan
Was dyser nit will wolfeyl gän
Do findt man sunst dryg oder zwen
Die meynen das erzügen wol
Dünt doch nit arbeyt / als man sol
Dann man hyen sudelt yetz all ding
Das man sie geben mög gering
Do by mag man nit langzyt bliben
Dür kouffen / vnd wolfeyl vertriben
Mancher eym andern macht eyn kouff
Der blibt / so er zům thor vß loufft
Vff wolfeyl gän / gat yederman
Vnd ist doch gantz keyn werschafft dran
Dann wenig kosten man dran leidt
Vnd würt als vff die yl bereydt
Das es alleyn eyn muster hab
Do mit die hantwerck gont vast ab
Mögent nit wol ernerer sich
Was du nit düst / das dũ doch ich
Vnd leg dar an keyn kost noch wile
Echt ich alleyn mög machen vil /
Ich selbs / das ich die worheyt sag
Mit disen narren hab vil tag
Vertriben / ee ichs hab erdicht
Noch sint sie nit recht zů gericht
Ich hett bedörfft noch lenger tag
Keyn gůt werck / yl erlyden mag
Der moler der Apelli bracht
Syn tafel / die er bald hat gmacht
Vnd sprach er hett geylt do mit
Fand er jnn bald on anttwürt nitt
Er sprach / die arbeyt zeigt wol an

Das du hast wenig flyß gethon
 Vnd wunder ist / das du nit vil
 Der glych hast gmacht jn kurtzer wil
 Keyn arbeit dett nie gůt zůr yl
 Den stich es nit wol lyden mag
 Zwentzig par schů / vff eynen tag
 Eyn dutzen tügen vß bereyten
 Vil wercken / vnd vff borg dann beitten
 Vertrybt gar manchem offt das lachen
 Böß zymerlüt vil spänen machen
 Die murer dunt gern grosse bruch
 Die schnyder dunt gar witte stich
 Do würt die natt gar leittig von
 Die trucker in dem brasß vmb gon
 Vff eynen tag / eyn wochen lon
 Verzeren / das ist jr gefert
 Ir arbeyt ist doch schwer vnd hert
 Mitt trucken / vnd [mit] bosselyeren
 Mit setzen / strichen / corrigieren
 Vff tragen / mit der schwartzen kunst
 Varb brennend / jn des füres brunst
 Vnd ryben die / vnd vigen spitzen /
 Vil sint die lang jnn arbeyt sitzen
 Machen doch nit dest besser werck
 Das dunt / sie sint von affenberck
 Vnd hant die kunst nit baß gelert
 Mancher in disem schyff gern fert
 Dann es sint vil gůt bossen drynn
 Die groß arbeit vnd kleynen gwynn
 Hant / vnd verzeren das doch licht
 Dann jnn ist wol by der wynfücht
 Vff kunfftigs / hant gar wenig sorg
 Wann man alleyn jnn gibt vff borg
 Mancher eyn bletschkouff machen kan
 Do er nit vil gewynnet an /
 Man kan yetz nüt verkouffen me
 Man hab dann gott geschworen ee
 Vnd so man lang schwört / jn vnd vß
 So wurt eyn vischerschlag dann druß
 Do by merckt man das all diß welt
 Sich vast des köllschen böttchen helt
 Dat halff ab / ist yetz vast der schlagk
 Berott dich gott / bricht keym den sack
 Die hantwerck faren all do här
 Noch sint vil schifflin halber lär

49. Bos exepel der eltern

Do werdent kynd den eltern glich
Wo man vor jnn nit schamet sich
Vnd krüg vor jnn / vnd häfen bricht

Wer vor frowen vnd kynder wil
Von bülschafft / boßheyt / reden vil
Der wart / das von jnn widerfar
Des glich / er vor jn triben tar
Keyn zucht / noch ere / ist me vff erd
Kynd / frowen / leren wort vnd gberd
Die frowen das von mannen hand
Die kynd von eltern nemen schand
 Vnd wenn der appt die würffel leydt
So sint die münch züm spiel bereit
Die welt ist yetz voll böser lere
Man findt leyder keyn zucht / noch ere
Die vätter sint schuldig dar an
Die frow die lert von jrem man
Der sün / des vatters halttet sich
Die dochter ist der mütter glich
Dar vmb zü wunden nyemans yl
Ob jnn der welt sint narren vil
Der krebs glich wie syn vatter trytt
Es macht keyn wolff / keyn lemblin nyt
Brutus / vnd Catho sint beyd dott
Des mert sich Cathelynen rott /
Wis / syttlich vätter / tugentrich
Machen ouch kynder jren glich
Diogenes eyn jungen sach
Der druncken was / zü dem er sprach
Myn sün / das ist dins vatter stad
Eyn drunckner dich geboren hat
Es darff das man gar eben lüg
Was man vor kynden red vnd tüg
Dann gwonheyt / andere natur ist /
Die macht / das kynden vil gebrist
Eyn yedes leb recht / jnn sym huß
Das ärgerniß nit kumm dar vß

50. Von wollust

Wollust durch eynfalt manchen feltt
Manchen sie ouch am flug behelt
Vil hant jr end dar jnn erwelt

Wollust der welt / die glychet sich
Eym üppigen wib / die öffentlich
Sitzt vff der straß vnd schrygt sich vß
Das yederman kum jnn jr huß
Vnd syn gemeynschafft mit jr teil /
Dann sie vmb wenig gelt sy feil
Bittend / das man sich mit jr üb
Inn boßheyt / vnd in falscher lieb
 Als gont die narren jnn jr schosß
Glich wie zûm schynder got der ochß
Oder eyn einfalt schäflin geyl /
Das nit verstat / das es jnns seyl
Gefallen ist / vnd jnn die streng
Biß jm der pfyl syn hertz durch dreng
Gedenck narr / das es gylt din sel
Vnd du dyeff fallest jnn die hell
Wann du mit jr vermeynschaffst dich
Wer wollust flüht / der würt dort rich
Nit sûch zitlich wollust vnd freüd
Als Sardanapalus der heyd
Der meynt man solt hye leben wol /
Mit wollust / freüd / vnd füllen voll
Es wer keyn wollust noch dem todt /
Das was eyns rechten narren rott
Das er sûcht so zergenglich freüd /
Doch hat er wor jm selbs geseyd
Wer sich mit wollust vberlad /
Der koufft kleyn freüd / mit schmerz v schad
Keyn zitlich wollust würt so süß
Do von nit gall zû letst vß flyeß
Der gantzen welt wollustikeyt
Endt sich zû letst / mitt bitterkeyt
Wie wol der meyster Epycurus
Das höst gût setzet jnn wollust

51. Heymlicheit verswige

Wer nit kan schwygen heymlichkeyt
Vnd syn anschlag eym andern seyt
Dem widerfert / rüw / schad / vnd leydt

Der ist eyn narr / der heymlicheyt
Synr frowen / oder yemans seyt
Dar durch der sterckest man verlor
Samson / syn ougen vnd syn hor /
Es wart verrotten ouch alsus
Der wissag Amphyaraus
Dann frowen sint als die gschrifft seyt
Böß hüteryn der heimlicheyt
 Wer heymlich ding nit schwigen kan /
Wer düt mit btrogenheit vmb gan
Vnd spannt syn lefftzen wie eyn tor
Do hüt eyn yeder wis / sich vor /
Mancher berümbt sich grosser sach /
Wo er nachts vff der bülschafft wach
Wann mā syn Worten recht nach gründ
Offt man jnn vff eym misthuff fünd
Dar vß gar dick entspringet ouch /
Das man merckt / wo er ätzt den gouch
Dann was du wilt das ich nit sag /
Schwigstu gar wol ich schwigen mag
Magst du nit bhaltten heymlicheyt
Die du jnn gheym mir hast geseyt
Was bgärst du dann schwigen von mir
Das du nit haben möchst an dir
Hett Achab nit syn heymlicheyt
Synr frowen Jezabel geseyt
Vnd hett verschwigen solich wort
Es wer geschehen nit eyn mort
Wer üt heymlichs jm hertzen trag
Der hüt sich / das ers nyeman sag
So ist er sicher / das nyeman
Das jnnen werd / vnd sag dar von
Der prophet sprach / jch will alleyn /
Myn heimlicheyt han / nit gemeyn

52. wibe durch gutz wille

Wer durch keyn ander vrsach me
Dann durch gûts willen grifft zûr ee
Der hat vil zancks / leyd / hader / we /

Wer schlüfft jnn esel / vmb das schmär
Der ist vernunfft / vnd wißheyt lâr
Das er eyn alt wib nymbt zûr ee
Eyn gûtten tag / vnd keynen me
Er hatt ouch wenig freüd dar von
Keyn frucht mag jm dar vß entston
Vnd hatt ouch nyemer gûtten tagk
Dann so er sicht den pfening sagk
Der gatt jm ouch dick vmb die oren
Durch den er worden ist zûm doren
Dar vß entspringt ouch offft vnd dick
Das dar zû schlecht gar wenig glück
So man das gût alleyn betracht
Vff ere / vnd frümkeyt / gar nit acht
So hatt man sich dann vber wibt
Keyn fryd noch fruntschafft me do blibt
Lichter wer eym syn / jnn der wüst
Dann das er langzyt / wonen müst
By eym zorn / wâhen / bösen wib
Dann sie dörfft bald des mannes lib /
Worlich zû truwen ist dem nût
Welcher vmb gelt syn jugent gytt
Sidt das jm smeckt des schmâres rouch
Er durfft den esel schinden ouch
Vnd wann es langzyt vmbhar gat
So fyndt er nût dann myst vnd kat
Vil stellent Achabs dochter noch
Vnd fallent jnn syn sünd vnd roch /
Der tufel Asmodeus hat
Vil gwalt yetz jnn dem eelichen stat /
Es sindt gar wenig Boos me
Die Ruth begeren zû der ee
Des fyndt man nût dann ach vnd we
Vnd criminor te / kratznor a te

53. Von nyd vnd has

vnd haß / witt vmbhar gat
Man fyndt groß nyd / jn allem stat
Der nythart / der ist noch nit dot

Vindtschafft vnd nyd / macht narren vil
Von den ich ouch hye sagen will /
Der doch entspringt alleyn dar von
Das du vergünst mir das ich han
Vnd du dir hettest gern das myn
Oder mir sunst nit hold magst syn /
Es ist nyd / eyn so tötlich wundt
Die nyemer me würt recht gesundt
 Vnd hat die eygenschafft an jr
Wann sie jr ettwas gantz setzt für
So hat keyn rûw sy / tag noch nacht
Biß sie jr anschlag hat volbracht
So lieb ist jr keyn schloff noch freyd
Das sie vergeß jrs hertzen leyd
Dar vmb hat sie eyn bleichen mundt
Dürr / mager / sie ist wie eyn hundt
Ir ougen rott / vnd sicht nyeman
Mitt gantzen vollen ougen an
Das wart an Saul mit David schyn
Vnd Joseph mit den brüdern syn /
Nyd lacht nit / dann so vndergat
Das schiff / das sie ertrencket hat
Vnd wann nyd kyfflet / nagt / langzyt
So isßt sie sich / sunst anders nüt
Wie Ethna sich verzert alleyn
Des wart Aglauros zû eym steyn
Was gyfft hab jn jm / nyd vnd haß
Das spürt man zwyschen brüdern basß
Als Cayn / Esau / Thyestes /
Jacobs sün / vnd Ethyocles
Die trügen grösseren nyd jn jnn
Dann weren sie nit brüder gsyn
Dann das geblüt würt so entzündt
Das es vil me dann frömbdes bryndt

54. von vngedult der straff

Wem sackpiffen freüd / kurtzwil gytt
Vnd acht der harpff / vnd luten nytt
Der ghört wol vff den narren schlytt

Eyn gwisses zeichen der narrheyt
Ist / das eyn narr nyemer vertreyt
Noch mit gedult gelyden mag
Das man von wysen dingen sag
Eyn wyser gern von wißheyt hört
Do durch syn wißheit wurt gemert
Eyn sackpiff ist des narren spil
Der harppfen achtet er nit vil
Keyn güt dem narren jn der welt
Baß dann syn kolb / vnd piff gefelt
Kum loßt sich stroffen der verkert
Narren zal ist on end gemert /
O narr gedenck zů aller fryst
Das du eyn mensch / vnd tötlich bist
Vnd nüt dann leym / äsch / erd / vnd myst
Vnd vnder aller creatur
So hat vernunfft jn der natur
Bist du das mynst / vnd eyn byschlack
Eyn abschum / vnd eyn trüsensack
Was überhebst dich dins gewalt /
Dyns adels / richtum / jugent / gestalt /
Sydt als das vnder der sunnen ist
Vnnütz ist / vnd dem wißheyt gbrist /
Wäger das dich eyn wyser stroff
Dann dich anlach eyn narrecht schof
Dann wie eyn brennend dystel kracht
Als ist eyn narr ouch wenn er lacht /
Sellig der mensch der jn jm hat
Allzyt eyn schrecken / wo er gat
Der wysen hertz / truren betracht
Eyn narr alleyn vff piffen acht
Man sing vnd sag / man flöh vnd bitt /
Ab syn elff ougen kumbt er nit
Vmb keyn stroff / ler / er ettwas gitt

55. Von narrechter artzny

Wer artzeny sich nyemet an
Vnd doch keyn presten heylen kan
Der ist eyn gütter gouckelman

Der gat wol heyn mit andern narn
Wer eym dottkrancken bsycht den harn
Vnd spricht / wart / biß ich dir verkünd
Was ich jn mynen büchern fynd
Die wile er gat zún büchern heym
So fert der siech gön dottenheim /
Vil nemen artzeny sich an
Der dheyner ettwas do mit kan
 Dann was das krüter büchlin lert
Oder von altten wybern hört
Die hant eyn kunst / die ist so güt
Das sie all presten heylen dút
Vnd darff keyn vnderscheyt me han
Vnder jung / allt / kynd / frowen / man /
Oder fúht / trucken / heiß / vnd kalt /
Eyn krut das hat solch krafft / vnd gwalt
Glych wie die salb jm Alabaster
Dar vß die scherer all jr plaster
Machent / all wunden heylen mit
Es sygen gswär / stich / brüch / vnd schnyt
Her Cucule verloßt sye nit /
Wer heylen will mit eym vngent
All trieffend ougen / rott / verblent /
Purgyeren will on wasserglaß
Der ist eyn artzt als Zúhsta was /
Dem glych / ist wol eyn Aduocat
Der jnn keynr sach kan geben ratt /
Eyn bichtvatter ist wol des glych
Der nit kan vnder richten sich
Was vnder yeder maletzy
Vnd gschlecht der sünden / mittels sy
Jo on vernunfft / gat vmb den bry /
Durch narren mancher würt verfür
Der ee verdürbt / dann er das spürt

56. von end des gewalttes

So groß gewalt vff erd nye kam
Der nitt zů zytten / end ouch nam
Wann jm syn zyl / vnd stündlin kam

Noch fyndt man narren manigfalt
Die sich verlont vff jren gwalt
Als ob er ewiklich solt ston
Der doch düt / wie der schne zergon
Julius der keyser / was genůg
Rich / mächtig / vnd von synnen klůg
Ee dann er mit gewalt an sich
Brecht / vnd regyert das Růmsche rich
Do er den zepter an sich nam
Syn sorg vnd angst jm huffeht kam
Vnd was so witzig nit an rott
Er wůrd dar vmb erstochen dott /
Darius der hat groß / mächtig land
Vnd wer wol blyben heym on schand
Vnd hett behaltten gůt vnd ere
Aber do er wolt sůchen mer
Vnd haben das / das syn was nitt
Verlor er ouch das syn dar mitt /
Xerxes der brocht jnn kriechen landt
So vil des volcks / als meres sandt
Das mer mit schiffen er bedeckt
Er möcht die gantz welt han erschreckt
Aber was wart jm me dar von
Er greiff Athenas grůslich an
Glich wie der löw / angrifft eyn hůn
Vnd floch doch als die hasen thůn /
Der kůnig Nabuchodonosor
Do jm zů fyel me glůck dann vor
Vnd er Arfaxat vber wandt
Meynt er erst haben alle landt
Vnd setzt eyn gůtlich gwalt jm fůr
Wart doch verwandelt jn eyn thyer
Der möcht ich wol erzalen me
Inn altter / vnd jn nuwer ee
Aber es dunckt mich nit syn nott
Gar wenig sint jn růwen dott
Oder die stůrben an jrm bett
Die man nit sunst erdůttet hett /
Har by mercken jr gwaltigen all
Ir sitzen zwor jn glůckes fall
Sindt witzig / vnd trachtend das end
Das gott das radt / ũch nit vmb wend

Vörchten den herren / dyenent jm
 Wo uch syn zorn ergryfft / vnd grym
 Der kurtzlich wurt entflāmen ser
 Würt üwer gwalt nit blyben mer
 Vnd werden jr / mit jm zergan
 Ixion blibt syn rad nit stan
 Dann es loufft vmb / von wynden kleyn
 Sellig / wer hofft jnn gott alleyn /
 Er fellet / vnd blibt nit jn der höh
 Der steyn / den waltzt mit sorg vnd we
 Den berg vff / Sisyphus der tor
 Glück vnd gwalt / wert nit lange jor /
 Dann noch der altten spruch vnd sag
 Vnglück vnd hor / das wechßet all tag /
 Der vnrecht gwalt / nymbt gruntlich ab
 Als Jezabel zeygt / vnd Achab /
 Ob schon eyn herr sunst hatt keyn vynd
 Müß er besorgen doch syn gsynd
 Vnd vnderwil syn nähsten fründ /
 Die bringen jnn vmb syn gewalt
 Zambry sins herren rich noch stalt
 Vnd dett an jm mort vnd dotschlag
 Vnd wart eyn herr vff syben tag /
 Alexander all welt bezwangk
 Eyn dyener dott jn / mitt eym tranck /
 Darius entrann / vnd was on nott /
 Bessus syn dyener stach jn dott /
 Also der gwalt sich enden dūt
 Cyrus der tranck syn eygen blūt /
 Keyn gwalt vff erd / so hoch ye kam
 Der nit eyn end mitt truren nam
 Nye keyner hatt so mächtig fründ
 Der jm eyn tag verheyssen künd
 Vnd sicher wer eyn ougenblick
 Das er solt han gewalt / vnd glück
 Was die welt acht vffs aller best
 Das würt verbyttert doch zū lest
 Wer vberhebt sich das er stand
 Der lüg vnd schlypff nit vff dem sand
 Das jm nit werd schad / spott / v schād /
 Groß narrheytt ist vmb grossen gwalt
 Dann man jn selkten langzyt bhalt
 So ich durch sūch all rich do här
 Assyrien / Meden / Persyer /
 Macedonū / vnd kriechen landt
 Carthago / vnd der Römer standt
 So hatt es als gehan sin zyl
 Das römsch rich blibt so lang got will /

Got hat jm gsetzt syn zytt / vnd moß
Der geb / das es noch werd so groß
Das jm all erd sy vnderthon
Als es von recht / vnd gsatz solt han

57. Furwissenheytt gottes

Wer on verdienst / will han den lon
Vnd vff eym schwachen ror will ston
Des anschlag / wurt vff krebsen gon

Man fyndt gar manchen narren ouch
Der ferbet vß der gschrift den gouch
Vnd dunckt sich stryffecht vnd gelert
So er die bücher hat vmb kert
Vnd hat den psaltter gessen schyer
Biß an den verß / Beatus vir /
Meynend / hab got eym güts beschert
So werd jm das nyemer entwert /
 Sol er dann faren zû der hell
So well er syn eyn gütt gesell
Vnd leben recht mit andern wol
Im werd doch / was jm werden sol /
Narr loß von sollcher fantasy
Du gsteckst sunst bald jm narrenbry /
Das gott on arbeit belonung gytt
Verloß dich druff / vnd bach du nytt
Vnd wart / wo dir von hymel kunt
Eyn brotten tub / jn dynen mündt
Dann solt es also schlecht zû gon
So würd eym yeden knecht syn lon
Gott geb / er arbeyt oder nit
Das doch nit ist vff erden sytt
War vmb wolt gott dann ewig lon
Eym geben / der wolt müssig gon
Geben eym knecht der schlaffen wolt
Syn rich / vnd eyn so grossen solt /
Ich sprich / das vff erd nyemans leb
Dem gott on gnaden ettwas geb
Oder dem er sy pflychtig üt
Dann er ist vns gantz schuldig nüt
Eyn fryer her / schenckt wem er wil
Vnd gibt vß wenig oder vil /
Wie jm gelyebt / wän gat es an
Er weiß / war vmb ers hat gethan /

Eyn hafner vß eym erdklotz macht
 Eyn erlich gschyrr / sunst vil veracht
 Als kachlen / häfen / wasserkrüg
 Do man jn / böß / vnd güttes tüg
 Die kachel spricht nit wyder jn
 Ich solt eyn krüg / eyn hafnen syn
 Gott weiß (dem es alleyn zů stat)
 War vmb er all ding geordnet hat /
 War umb er Jacob hat erwelt
 Vnd nit Esau jm glich gezelt /
 War vmb er Nabuchodonosor
 Der vil gesündet hatt lang jor
 Strofft / vnd zů ruw doch kumen lyeß
 Vnd zů sym rich / noch dem er büßß /
 Vnd Pharao mit Geyßlen hart
 Strofft / der do von doch böser wart /
 Eyn artzeny macht eyne gsunt
 Vnd macht den andern mer verwundt /
 Dann eyner noch dem er entpfandt
 Gotts stroff / vnd der gewaltigen handt
 Bdocht er syn sünd / mit sufftzen vil /
 Der ander brucht syn fryen will
 Vnd merckend gotts gerechtikeyt
 Myßbrücht er syn barmhertzigkeyt /
 Dann gott nye keynen hatt verlon
 Er wust / war vmb ers hatt gethon
 Wann ers wolt als glych han eracht
 Er hett wol nůt dann rosen gmacht
 Aber er wolt ouch dystlen han
 Do man syn gerechtikeyt sah an
 Der was ein nydisch schalckhafft knecht
 Der meynt syn herr dät jm vnrecht
 Do er jm gab syn gdingen solt
 Vnd gab eym andern was er wolt
 Der wenig arbeyt hatt gethon
 Dem gab er doch eyn glychen lon
 Man fyndt gar vil gerechter lüt /
 Die hye vff erd hant vbelzyt
 Vnd loßt jn gott zů handen gon
 Als ob si vil sünd hetten gthon
 Dar gegen fyndt man narren dick
 Die zů all sachen hand vil glück
 Vnd jnn jrn sünden syndt so fry
 Als ob jr werck gantz heylig sy /
 Das sint die vrteyl gotts heymlich
 Der vrsach weiß nyeman gentlich
 Je me man die zů gründen gärt
 Je mynder man dar von erfärt

Ob yeman schon wänt das ers wiß
So ist er syn doch vngewiß
 Dann all ding werdent vns gespart
Inn kunfftig / vnsicher / hynfart /
Dar vmb loß gots fürwissenheyt
Vnd ordenung der fürsichtikeyt
Stan wie sie stat / thû recht vnd wol
Gott ist barmhertzig / gnaden vol
Loß wissen jnn / als das er weiß
Dû recht / den lon ich dir verheiß
Beharr / so gib ich dir myn sel
Zû pfand / du kumbst nit jnn die hell /

58. Syn selbs vergessen

Wer leschen will eyns andern für
Vnd brennen loßt syn eygen schür
Der ist güt vff der narren lür

Wer groß arbeyt vnd vngemach
Hat / wie er fürdere frömbde sach
Vnd wie eyns andern nutz er schaff
Der ist me dann eyn ander aff
So er nit jnn sinr eygnen sach
Lügt das er flissig sy vnd wach
Der narren büchlin billich lysßt
Wer wis ist / vnd syn selbs vergißt
 Dann der geordente lieb will han
Der soll an jm selbst vohen an
Als ouch Terencius vermant
Ich bin mir aller nächst verwant
Eyn yeder lüg vor syner schantz
Ee er sorg / wie eyn ander dantz
Der will verderben ee dann zytt
Der jm nit segt / vnd andern schnytt
Vnd wer eyns andern kleydt mit fliß
Süfert / vnd er das syn beschisß
Wer leschen will eyns andern huß
So jm die fläm schleht oben vß
Vnd brennt das syn jn alle macht
Der hat vff syn nutz wenig acht
Wer fürdern will eyns andern karr
Vnd hyndern sich / der ist eyn narr
Wer sich mit frömbder sach belad
Vnd selbst versumbt / der hab den schad
Wer sich des vber reden latt
Dar vß jm spott vnd schad entstat
Der mag die leng sich nit erwören

Der narr erwysch jn by dem gören
Mach wißheytt jnn mit schaden leren
Dem lydt syn dott am hertsten an
Den sunst erkennet yederman
Vnd er styrbt / vnd syn leben endt
Das er sich selbst nit hatt erkent

59. Von vndanckberkeyt

Wer bgärt / das man jm dyen all tag
Vnd er doch danck / vnd lon versag
Ist wol / das man jm die brütschen schlag

Der ist eyn narr / der vil begärt
Vnd er nüt dūt der eren wert
Vnd gibt eym müg / vnd arbeit vil
Dem er doch wenig lonen wil
Wer von eyner sach will haben gwynn
Billich setzt der jnn synen synn
Das er ouch kosten leg dar an
Will anders er mit eren stan /
Gar selttten jn sym wesen blibt
Eyn müd roß / das man vber tribt
Eyn willig roß würt stettig baldt
Wann man daß fütter jm vorhaldt
Wer eym vil ding zū müten gtar
Vnd lonen nitt / der ist eyn narr
Wer nit mag haben wol für gūt
Was man vmb zymlich lon jm dūt
Der soll zū zytten sich nit klagen
Ob man jm arbeyt dūt versagen
Jo sol man jm die brütschen schlagen /
Wes eyner will das er genyeß
Der lüg das er ouch widerschyeß
Vndanckberkeyt nymbt bösen lon
Sie macht den brunnen wassers on
Eyn altt Cystem nit wasser gytt
Wann man nit wasser ouch dryn schytt /
Eyn duren angel gar bald kyerrt
Wann man jn nit mit öl ouch schmyert
Der ist nit würdig grösser schenck
Wer an die kleynen nit gedenck
Dem würt billich versagt all gob
Der vmb die kleyn nit saget lob
Der heisßt wol vnuernunfft / vnd grob /
All wysen ye gehasset hant
Den / der vndanckbar wart erkant

60. von im selbs wolgefalle

Des narren bry / ich nye vergaß
Do mir gefiel das spyegel glaß
Hans esels or / myn brüder was

Der rürt jm wol den narren bry
Wer wänet das er witzig sy
Vnd gefelt alleyn im selber wol
Ann spyegel sicht er yemertol
Vnd kan doch nit gemercken das
Das er eyn narren sicht jm glaß
Doch wann er schweren solt eyn eyt
Vnd man von wis vnd hübschen seyt
 So meynt er doch er wers alleyn
Man fynd sins glich vff erden keyn
Vnd schwür ouch jm gebröst gantz nüt
Sin tûn vnd lon gefelt jm all zyt
Den spiegel er nit von jm latt
Er sytz / lyg / ritt / gang / wo er statt /
Glich als der keyser Otto dett
Der jn dem stritt eyn spyegel hett
Vnd schar all tag syn backen zwilch
Vnd wûsch sie dann mit esels milch
Das ist eyn wibertäding gût
Keyn on den spyegel ettwas dût
Ee sie sich schleygeren recht dar vor
Vnd muttzen / gatt wol vß eyn jor
Wem so gefelt wis / gstat / vnd werck
Das ist der aff von Heydelberck
Pygmalion gfiel syn eygen byld
Des wart er jnn narrheit gantz wild
Hett sich Narcissus gspyeglet nit
Er hett gelebt noch lange zyt
Manches sicht stäts den spyegel an
Sieht doch nüt hübsches dar jnn stan /
Wer also ist eyn narrecht schoff /
Der lidt ouch nit das man jn stroff
Jo gatt er jnn sym wesen hyn
Vnd wil mit gwalt / nit witzig syn

61. Von dantzen

Das best / am dantzen / ist das man
Nit yemerdar dūt für sich gan
Vnd ouch by zyt vmb keren kan

Ich hieltt nah die für narren gantz
Die freüd vnd lust hant jn dem dantz
Vnd louffen vmb als werens toub
Müd füß zů machen jnn dem stoub
Aber so ich gedenck dar by
Wie dantz / mit sünd entsprungen sy
Vnd ich kan mercken / vnd betracht
Das es der tūfel hat vff bracht
Do er das gulden kalb erdaht
Vnd schuff das got wart gantz verahnt /
Noch vil er mit zů wegen bringt
Vß dantzen vil vnratts entspringt
Do ist hochfart / vnd üppikeyt
Vnd für louff der vnlutterkeyt
Do schleyfft man Venus by der hend
Do hatt all erberkeyt eyn end /
So weys ich gantz vff erterich
Keyn schympf der sy eym ernst so glich
Als das man dantzen hat erdocht
Vff kilchwih / erste meß ouch brocht
Do dantzen pfaffen / mynch / vnd leyen
Die kutt muß sich do hynden reyen
Do loufft man / vnd würfft vmbher eyn
Das man hoch sieht die blosßen beyen
Ich will der ander schand geschwigen
Der dantz schmeckt bas dann essen fygē
Wann Kuntz mit Mätzen dantzen mag
Inn hungert nit eyn gantzen dag
So werden sie des kouffes eyns
Wie man eyn bock geb vmb eyn geiß
Soll das eyn kurtzwil syn genant
So hab ich narrheyt vil erkant
Vil wartten vff den dantz lang zytt
Die doch der dantz ersettigt nit

62. von nachtes hofyeren

Wer vil lust hat wie er hofier
Nachts vff der gassen vor der thür
Den glust / das er wachend erfrür

Jetz wer schyer vß der narren dantz
Aber das spiel wer nit all gantz
Wann nit hie weren ouch die löffel
Die gassentretter / vnd die göffel
Die durch die nacht keyn rûw went han
Wann sie nit vff der gassen gan
Vnd schlagent luten vor der tür
Ob gucken well die mätz har für
 Vnd kumen vß der gassen nit
Biß man eyn kämer loug jnn gytt
Oder sie würffet mit eym steyn
Es ist die freüd jn warheyt kleyn
Inn winters nächte also erfrüren
So sie der göuchin dunt hofyeren
Mit seittenspyel / mit piffen / syngen
Am holtzmarckt vber die blöcher sprigē
Das dunt studenten / pfaffen / leyen /
Die piffen zû dem narren reyen
Eyner schrygt / juchzet / bröllt vnd blört
Als ob er yetzend würd ermört
Je eyn narr do dem andern seyt
Wo er muß wartten vff bescheyt
Do muß man jm dann hoffrecht machē
Als heymlich halttet er syn sachen
Das yederman do von muß sagen
Die vischers vff den küblen schlagen
Mancher syn frow loßt an dem bett
Die lieber kurtzwil mit jm hett
Vnd dantzt er an dem narrenseyl
Nymbt das gût end / so darff es heyl
Ich schwig der / den das selb gyt freüd
Das sie louffen jm narren kleyd /
Wann man eyn narren gyene hieß
Mancher sich an den namen styeß

63. Von bettlern

Ich vorcht mir ging an narren ab
Vnd han durch sücht den bättel stab
Kleyn wißheyt ich do funden hab /

Der bättel hat ouch narren vil
All welt die ryecht sich yetz vff gyl
Vnd will mit bättlen neren sich
Pfaffen / mynchs örden sint vast rich
Vnd klagent sich / als werent sie arm
Hü bättel / das es gott erbarm
Du bist zû notturfft vff erdocht
Vnd hast groß huffen zamen brocht
 Noch schrygt der prior trag her plus
Dem sack dem ist der boden vß /
Des glychen dünt die heyltüm fürer /
Stürnenstösser / statzionyerer
Die nyenant keyn kirchwih verlygen
Vff der sie nit öfflich vß schrygen
Wie das sie füren jn dem sack
Das hew / das tief vergraben lagk
Vnder der kryppf zû Bettleheyn
Das sy von Balams esels beyn /
Eyn fäder von sant Michels flügel
Ouch von sant jörgen roß eyn zügel
Oder die buntschüh von sant Claren /
Mancher dünt bättlen by den joren
So er wol wercken möht vnd kundt
Vnd er / jung / starck ist / vnd gesundt
Wann das er sich nit wol mag bucken
Im stäckt eyn schelmen beyn jm rucken
Sin kynd die müssent jung dar an
On vnderloß zûm bättel gan
Vnd leren wol das bättel gschrey
Er bräch jnn ee eyn arm entzwey
Oder etzt jnn vil blätzer / bülen
Do mit sie künden schrygen hülen /
Der sytzen vier vnd zwentzig noch
Zü Straspurg jn dem dummenloch
On die man setzt jnn weisen kasten
Aber bättler dünt selften vasten
Zü Basel vff dem kolenbergk
Do triben sie vil búbenwergk
Ir rottwelsch sie jm terich hand
Ir gfüge narung durch die land
Jeder Stabyl ein hörnlüten hatt
Die voppen / ferben / ditzent / gat

Wie sie dem predger gelt gewynn
 Der lug wo sy der joham grym
 Durch alle schöchelboß er loufft
 Mit rübling junen ist syn kouff
 Biß er beseuelet hye vnd do
 So schwantzt er sich dann anderswo
 Veralchend vber den breithart
 Styelt er all breitfuß / vnd flughart
 Der sie flösßlet / vnß lüßling ab schnytt
 Grantner / klant / vetzer / füren mit
 Eyn wild begangenschafft der welt
 Ist wie man stelt yetz vff das gelt
 Herolden / sprecher / Partzifand /
 Die strofften ettwann öfflich schand
 Vnd hatten dar durch eren vil
 Eyn yeder narr yetz sprechen wil
 Vnd tragen stäblin ruch vnd glatt
 Das er werd von dem bättel satt /
 Eym wer leyd das gantz wer syn gwandt
 Bättler beschyssen alle landt /
 Eyner eyn sylberin kelch muß han
 Do all tag syben moß jn gan
 Der gat vff krucken so mans sicht
 Wann er alleyn ist / darff ers nicht
 Diser kan fallen vor den lüten
 Das yederman tüg vff jn düten
 Der lehnet andern jr kynder ab
 Das er eyn grossen huffen hab
 Mit körb eyn esel dût bewaren
 Als wolt er zû sant Jacob faren /
 Der gat hyncken / der gat bucken
 Der byndet eyn beyn vff eyn krucken
 Oder eyn gerner beyn jn die schlucken
 Wann man jm recht lügt zû der wundē
 So sah man / wie er wer gebunden /
 Zûm bättel loß ich mir der wile
 Dann es sint leyder bättler vile
 Vnd werden stäts ye me vnd me
 Dann bättlen das dût nyeman we
 On dem / der es zû nott muß triben
 Sunst ist gar gût eyn bättler bliben
 Dann bättlen des verdürbt man nit
 Vil bgont sich wol zû wißbrott mitt
 Die dryncken nit den schlähten wyn
 Es muß Reynfal / Elsasser syn
 Mancher verloßt vff bättlen sich
 Der spielt / bübt / halt sich üppeklich
 Dann so er schon verschlembt syn hab

Schlecht man jm bättlen doch nit ab
Im ist erlobt der bättelstab /
Vil neren vß dem bättel sich
Die me geltts hant / dann du vnd ich

64. Von bosen wibern

Mancher der ritt gern spat vnd frů
Künd er vor frowen kumen zů
Die lont dem esel sellten rūw

Inn myner vorred hab ich gton
Eyn bzügniß / protestacion
Ich well der gütten frowen nycht
Mit arg gedencken jn mym gdycht
Aber man würt bald von mir klagen
Solt ich nüt von den bösen sagen
Eyn frow / die gern von wißheit hört
Die würt nit lycht jn schand verkört
Eyn gůt frow / senfft des mannes zorn
Assuerus hatt eyn eyd geschworn
Noch macht jn Hester weych vnd lynd
Abygayl senfft David gschwynd
Aber böß frowen / gänt böß räd
Als Ochosyas müter dett
Herodias jr dochter hyeß
Das man den töuffer köppfen lyeß
Salmon durch frowen rätt verkert
Wart / das er die abgötter ert /
Eyn frow ist worden bald eyn hätz
Wann jnn sunst wol ist mit geschwätz
Vnd lyplep / schnädern / tag vnd nacht
Pyeris hat vil jungen gmaht
Den ist gelüpt die zung so wol
Das sie dick brennet wie eyn kol /
Diß klagt / die klappert / dise lügt
Die richt vß / als das stübt vnd flügt /
Die ander kyflet an dem bett
Der eeman sellten fryd do hett
Můß hören predig ouch gar offt
So manch barfússer lytt vnd schloffft
Es züht die sträbkatz mancher man
Der doch das merteyl noch múß lan /
Manch frow ist frum vnd bschyd genůg
Vnd ist dem man alleyn zů klůg
Das sie nit von jm lyden mag
Das er sie ettwas ler / vnd sag /
Gar dick eyn man jnn vnglück kunt

Alleyn durch siner frowen mundt
 Als Amphyon zů Theba gschach
 Do er syn kynd all sterben sach /
 Wann frowen soltten reden vil
 Calphurnia kem bald jns spil /
 Eyn böß frow stäts jr boßheyt eügt
 Die frow der joseph dyent / das zeygt /
 Keyn grössern zorn man yenant spürt
 Dann so eyn wibs bild zornig würt
 Die wüttet / wie eyn löwin stüdt
 Der man die jungen nämen dūt
 Oder eyn bärin / die do seygt
 Medea das / vnd Progne zeygt /
 Wa mā die wißheyt gätz durch gründt
 Keyn bitterer krut vff erd man fyndt
 Dann frowen der hertz ist eyn garn
 Vnd strick / dar jn vil doren farn /
 Durch dry ding würt die erd erschütt
 Das vierd das mag sie tragen nitt /
 Eyn knecht der worden ist eyn her /
 Eyn narr der sich hat gfüllet ser /
 Eyn nydesch böß vnd gifftig wib
 Wer die vermählet synem lib /
 Das vierd all fruntschafft gantz verderbt
 Eyn dienst magt die jr frowen erbt /
 Dry ding man nit erfüllen mag
 Das vierd schrygt stäts / har zů har trag
 Eyn frow / die hell / das erterich
 Das schluckt all wassers güsß jnn sich /
 Das für spricht nyemer hör vff nů
 Ich hab genůg / trag nym har zů /
 Dry ding ich nit erkennen kan
 Des vierden weiß ich gantz nütz von /
 Wann jn dem lufft eyn Adler flüht
 Eyn schlang die vff eym velsen krücht
 Eyn schiff das mitten gat jm mer /
 Eyn man der noch hat kyndesch ler /
 Des glych der weg eynr frowen ist
 Die sich zům eebruch hat gerüst
 Die schleckt / vnd wüscht den munt gar schō
 Vnd spricht / ich hab nüt böss getō
 Eym rynnend tach zů wynters fryst
 Ist glich eyn frow die zänckisch ist /
 Hell / vnd vägtüfel hat genůg
 Wer mit eynr solchen züht jm pflůg /
 Vaschy hat vil nochkumen gelan
 Die wenig achten vff jr man /
 Des wibs will ich geschwigen gar

Die zů riechten / eyn sůpplin gtar
Als Poncia vnd Agrippina /
Belides vnd Clytymnestra
Die jr mann stochen an dem bett
Als Phereo syn hußfrow dett /
Gar seltzen ist Lucrecia /
Oder Cathonis porcia
Vppiger frowen fyndt man vil
Dann Thays ist jn allem spil

65. von achtung des gstirns

Vil abergloub man yetz erdicht
Was kunfftig man an sternen sycht
Eyn yeder narr sich dar vff rycht

Der ist eyn narr der me verheißt
Dann er jn sym vermögen weißt
Oder dann er zů tůn hat můt
Verheissen ist den ertzten gůt
Aber eyn narr verheißt eyn tag
Me dann all welt geleysten mag /
Vff kunfftig ding man yetz vast lendt
Was das gestyrn vnd firmament
Vnd der planeten louff vns sag
Oder gott jnn sym rott anschlag
Vnd meynent das man wissen sůll
Alls das got mit vns wůrcken wůll
Als ob das gstirn eyn notturfft bring
Vnd jm noch můsten gan all ding
Vnd gott nit herr vnd meyster wer
Der eyns lycht macht / das ander swär
Vnd laßt das vil Saturnus kyndt
Dannacht gerecht / frumm / heylig synd
Dar gegen Sunn / vnd Jupiter
Hant kyndt die nit syndt boßheyt lär
Eym kristen menschen nit zů stat
Das er mit heyden künst vmb gat
Vnd merck vff der planeten louff
Ob dyser tag sy gůt zům kouff /
Zů buwen / krieg / machung der ee /
Zů frůntschafft / vnd des glychen me
All vnser wort / werck / tůn vnd lon
Vß gott / jnn gott / alleyn sol gon
Dar vmb gloubt der nit recht jnn got /
Der vff das gstirn sollch glouben hat
Das eyn stund / monet / tag vnd jor
So glůcklich sy / das man dar vor

Vnd nach / sol grosßs anfohen nüt
Wann es nit gschicht die selbe zyt
Das es dann nym geschehen mag
Dann es sy eyn verworffen tag /
Vnd wer nit ettwas nuwes hat
Vnd vmb das nuw jor syngen gat /
Vnd gryn tann riß steckt jn syn huß
Der meynt er leb das jor nit vß
Als die Egyptier hieltten vor /
Des glichen zů dem nuwen jor
Wem man nit ettwas schencken dūt
Der meynt das gantz jor werd nit gūt /
Vnd des glych vngloub allerley
Mit worsagen / vnd vogelgschrey
Mitt character / sägen / treümerbüch /
Vnd das man by dem monschyn sůch
Oder der schwartzen kunst noch stell
Nüt ist das man nit wissen well
So yeder schwür / es fällt jm nit /
So fällt es vmb cyn burenschritt
Nitt das der sternen louff alleyn
Sie sagen / jo eyn yedes kleyn
Vnd aller mynst jm flyegen hirn
Will man yetz sagen vsß dem gestirn
Vnd was man reden / rotten werd /
Wie der werd glück han / was geberd /
Was willen / zůfall der kranckheit
Fräuelich man vß dem gstirn yetz seit /
Inn narrheynt ist all welt ertoubt
Eym yeden narren man yetz gloubt /
Vil practick vnd wissagend kunst
Gatt yetz vast vß der drucker gunst /
Die drucken alles das man bringt
Was man von schanden sagt vnd singt
Das gott nůn als on straf do hyn
Die welt die will betrogen syn /
Wann man solch kunst yetz trib vnd lert
Vnd das nit jnn vil boßheynt kert
Oder das sunst brächt schad der sel /
Als Moyses kund vnd Daniel /
So wer es nit eyn böse kunst
Jo wer sie würdig růms vnd gunst /
Aber man wissagt mir / das vieh sterb
Oder wie / korn vnd wyn verderb
Oder wann es schnyg oder reg
Wann es schön sy / der wynt weg
Buren fragen noch solcher gschryfft
Dann es jn zů gewynn antrifft

Das sie korn / hyndersich vnd wyn
 Haltten / biß es werd durer syn /
 Do Abraham laß solche büch
 Vnd jnn Chaldea sternen sũcht
 Was er der gsieht vnd trostes an
 Die jm gott sandt jnn Chanaan /
 Dann es ist eyn lychtferikeyt
 Wo man von solchen dingen seitt
 Als ob man gott wolt zwingen mitt
 Das es müst syn / vnd anders nitt
 Gotts lieb verloschen ist vnd gunst
 Des sũcht man yetz des tũfels kunst
 Do Saul der kunig was verlan
 Von gott / rũfft er den tũfel an

66. von erfahrung aller land

Wer vß misßt hymel / erd / vnd mer
 Vnd dar jnn sũcht lust / freüd / vnd ler
 Der lũg / das er dem narren wer

Ich halt den ouch nit jtzel wiß
 Der all syn synn leidt / vnd syn fliß
 Wie er erkund all stett / vnd landt
 Vnd nymbt den zyrckel jn die hant
 Das er dar durch berichtet werd
 Wie breit / wie lang / wie witt die erd
 Wie dieff / vnd verr sich zieh das mer
 Vnd was enthalt den leisten spör /
 Wie sich das mer zũ end der welt
 Haltt / das es nit zũ tal ab felt
 Ob man hab vmb die gantz welt fũr
 Was volcks wone vnder yeder schnũr /
 Ob vnder vnsern füssen lüt
 Ouch sygen / oder do sy nüt
 Vnd wie sie sich enthaltten vff
 Das sie nit fallen jnn den lufft /
 Wie man vß mit eym stäcklin räch
 Das man die gantze welt durch säch
 Archymenides der wust des vil
 Der macht jm puluer / kreiß vnd zyl
 Do mit er vil vßrächen kundt
 Vnd wolt nit vff tũn synen mundt
 Er vorcht es ging eyn plast dar von
 Das jm an kreyssen ab wurd gon
 Vnd ee er reden wolt eyn wort
 Lyeß er ee das er wurd ermort /
 Der messen kunst was er behend

Kund doch vß ecken nit syn end /
 Dycearchus der fleiß sich des
 Das er die höh der berg vß meß
 Vnd fandt das Pelyon höher waß
 Dann alle berg die er ye mäß
 Doch maß er nit mit syner handt
 Die Alppen hoch jm Schwitzer landt
 Masß ouch nit wie tieff wer das loch
 Do hyn er müst / vnd sitzet noch /
 Ptolomeus rechnet vß mit gradt
 Was leng vnd breyt das ertrich hatt /
 Die leng zücht er von oryent
 Vnd endt die selb jnn occident /
 Das hundert / achtzig grad er acht /
 Sechtzig vnd dryg / gen mitternacht
 Die breyt vom equinoccial
 Gen mittemtag / ist sie me schmal
 Zwentzig vnd funf er fyndet gradt
 Des lands so man erkundet hat
 Plynius rächt das mit schritten vß
 So machet Strabo mylen druß
 Noch hat man sythar funden vile
 Landt / hynder Norwegen vnd Thyle /
 Als jßlant vnd pylappenlandt
 Das vorhyn alls nit was erkandt /
 Ouch hatt man sydt jnn Portigal
 Vnd jnn hispanyen vberall
 Golt / jnslen funden / vnd nacket lüt
 Von den man vor wust sagen nüt /
 Marinus / noch dem mer / die welt
 Rächnt / vnd hat drann gar wüst gefält /
 Plinius der meyster seitt
 Das es sy eyn vnsynnikheit
 Wellen die größ der welt verston
 Vnd vsser der / by wilen gon
 Vnd rächnen biß hynder das mer
 Dar jnn menschlich vernunfft jrrt ser
 Das sy solchem noch rächen allzyt
 Vnd kan sich selb vß rächen nitt /
 Vnd meynt das er die ding verstat
 Das die welt selbs nit jn jr hat /
 Hercules setzt jnn das mer
 Zwo sülen (als man seit) von ere /
 Die eyn die endet Affricam
 Die ander vocht an Europam /
 Vnd hatt groß acht vff end der erdt
 Wust nit / was end jm was beschert
 Dann der all wunderwerck veracht /

Der wart durch frowen list vmbbracht /
 Bacchus zoch vmb mit grossem her
 Durch alle landt der welt / vnd mer
 Vnd was alleyn der anschlag syn
 Das yederman lert drincken wyn
 Wo man nit wyn vnd reben hett
 Do lert er machen byer vnd mett /
 Sylenus der verlag sich nit
 Im narrenschyff für er ouch mit
 Vnd sunst juffkynd vnd metzen vil
 Mit grosser freüd vnd seitten spyl /
 Er ist eyn drunckner schelm gesyn
 Das jm so wol was mit dem wyn /
 Er dürfft nit arbeit han ankert
 Man hett sunst drincken wol gelert
 Man tribt mit prassen noch vil schand
 Jetz fährt er erst recht vmb jm land
 Vnd macht manchē jm prasß verrücht
 Des vatter nye kein wyn versucht
 Aber was wart Baccho dar von
 Er müst zů letst von gsellen gon
 Vnd faren hyen do er yetz dringkt
 Das jm me durst / dann wollust bringt
 Wie wol die heyden jn dar noch
 Ertten als gott / vnd hyltten hoch /
 Von denen kumen ist sytthar
 Das man jm landt vmb bächten far
 Vnd dūt dem ere noch synem dott
 Der vns vil übels hat vff brocht
 Dye böß gwonheyten wärent lang
 Was vnrecht ist nymbt vberhang
 Dann dar zů stäts der tüfel bloßt
 Das man syn dienstbarkeit nit losßt /
 Do mit ich ouch yetz wider vmb
 Vff myn matery vnd fürnem kumb
 Was nott wont doch eym menschen by
 Das er sůch grössers dann er sy
 Vnd weißt nit was jm nutz entspring
 Wann er erfart schon hohe ding
 Vnd nit die zyt syns todes kennt
 Die wie eyn schätt von hynnan rennt
 Ob schon bis kunst ist gwyß vnd wor
 So ist doch das eyn grosser tor
 Der jn sym synn wygt so gering
 Das er well wissen frömde ding
 Vnd die erkennen eygentlich
 Vnd kan doch nit erkennen sich
 Ouch gdenckt nit wie er das erler

Er sũcht alleyn rũm / weltlich ere /
 Vnd gdenckt nit an das ewig rich
 Wie das witt ist / schön / wunderlich /
 Dar jnn dann ouch vil wonung sint
 Vff jrdeschs yeder narr erblyndt
 Vnd sũcht syn freũd / vnd lust dar jnn
 Des er me schad hatt dann gewynn
 Vil handt erkundt / verr / frömbde lant
 Do keyner nye sich selbs erkant /
 Wer wis wũrd als Vlysses wart
 Do er lang zyt fũr vff der fart
 Vnd sach vil land / lũt / stett / vnd mer
 Vnd mert sich stät jn gũtter ler /
 Oder als dett Pythagoras
 Der vß Memphis geboren was /
 Ouch Plato durch Egypten zoch
 Kam / jn Italiã dar noch
 Do mit er ye mer tãglich lert
 Das syn kunst / wißheit / wũrd gemert /
 Appollonius durch zoch all ort
 Wo er von gelertten sagen hort
 Den stellt vnd zoch er tãglich noch
 Das er jn kũnsten wũrd me hoch
 Fandt allenthalb das er me lert
 Vnd das er vor nit hatt gehöret /
 Wer yetz solch reyß vnd lantfar dät
 Das er zũ nem jnn wißheit stät
 Dem wer zũ vber sehen baß
 Wie wol doch nit genũg wer das /
 Dann wem syn synn zũ wandeln stot
 Der mag nit gentzlich dienen got

67. Nitt wellen eyn nar syn

Der narr Marsyas der verlor
 Das man jm abzoch hut vnd hor
 Hielt doch die sackpiff / noch als vor

Die eygenschafft hat yeder narr
 Das er nit kan genemen war
 Das man syn spott / dar vmb verlor
 Der narr Marsyas hut vnd hor
 Aber narrheit ist so verblãnt
 Eyn narr zũ allen zytten wãnt
 Er sy witzig / so man sin lach
 Vnd eyn jufftãding vß jm mach
 Stelt er sich ernstlich zũ der sach /
 Das man jn ouch fũr witzig halt

Biß jm die pfif vß dem ermel fällt /
 Wer vil gû̃t hat / der hat vil fründ
 Dem hilfft man redlich ouch zû̃ sünd
 Eyn yeder lû̃gt wie er jn schynd
 So lang das wẫrt / biß er wû̃rt arm
 So spricht er / heu das gott erbarm
 Wie hat ich vor / nochlouff so vil
 Keyn fründ ist der mich trösten wil /
 Hett ich das vor by zyt betracht
 Ich wer noch rich vnd nit veracht /
 Eyn groß torheytt ist das für wor
 Welcher verdû̃t jn eynem jor
 Do er syn tag solt leben mitt
 Das er das üppecklich vß gyt
 Vnd meynt zyttlich füroben han
 Das er mög noch dem bättel gan
 So jm dann stoßt vnder syn hend
 Armû̃t / verachtung / spott / ellend /
 Vnd er zerryssen loufft / vnd bloß
 So kumbt jm dann der ruwen stoß /
 Wol dem der jm fründ machen kan
 Vß gû̃t / das er doch hye muß lan
 Die jn trösten vnd by jm ston /
 So er ist allenthalb verlon
 Dar gegen ist manch narr vff erd
 Der sich annymbt nârrscher geberd
 Vnd wann man jnn joch schünd vnd sût
 So kund er doch gantz nützz dar mitt
 Dann das er ettwan die oren schütt /
 Will nârrisch syn mit allem fliß
 Doch nyemans gfeltt syn narren wiß /
 Wie wol er glich eym narren dû̃t
 Nimbt doch syn schympf niemâs für gû̃t
 Ouch sprechen von jm ettlich gsellen
 Der nar woltt sich gern nârrisch stellen
 So kan er weder wiß noch gberd
 Er ist eyn narr / vnd nyemans werd /
 Vnd ist eyn seltzen ding vff erd
 Mancher will syn ein witzig man
 Der sich doch nymbt der dorheit an
 Vnd meynt das man jn rû̃men sol
 Wa man spricht / der kan narrheit wol
 Dar gegen sint vil narren ouch
 Die vß gebrütet hat eyn gouch
 Die wellen von der wißheytt sagen
 Es sy gehowen oder gschlagen
 So went sie witzig syn gezelt
 So man sie doch für narren heltt /

Wann man eyn narren knützschet kleyn
 Als man den pfeffer dūt jm steyn
 Vnd stieß jn dar jnn joch lang jor
 So blib er doch eyn narr als vor /
 Dann yedem narren das gebrist /
 Das wonolff / briegolfs brüder ist
 Mancher der ließ sich halber schynden
 Vnd jm alle viere mit seylen bynden
 Das jm alleyn ging gelt dar vß
 Vnd er vil golds hett jnn sym huß
 Der lytt ouch das er läg zů bett
 Vnd er der richen siehtag hett
 Vnd man jn wie eyn buben schiltt
 Echt er dar von hett zyns vnd gültt
 Mit zymlich nyeman bnügen will
 Wer vil hat / der will han zů vil
 Vß richtum vbermüt entspringt
 Richtum gar selkten demüt bringt
 Was soll eyn dreck wann er nit stinckt /
 Vil sint alleyn / die hant keyn kynd
 Keyn brüder noch sunst nohe fründ
 Vnd hören nit vff arbeiten doch
 Ir ougen füllt keyn richtum ouch
 Noch gdenckē nit / wem werck ich vor
 Hab übelzyt ich gouch vnd tor
 Gott gibt manchem richtum vnd ere
 Vnd gbrist synr sel / nüt anders mer
 Dann das jm gott nit dar zů gitt
 Das er das bruch zů rechter zitt
 Ouch das nit nyessen zymlich gtar
 Jo es eym frömbden füller spar /
 Tantalus sitzt jnn wassers lust /
 Vnd hatt an wasser doch gebrust
 Wie wol er sicht die öppfel an
 Hat er doch wenig freüd dar von
 Das schafft / das er jm selbs nit gan

68. Schympf nit verston

Wer kynd vnd narren sich nymbt an
Der soll jr schympf für gút ouch han
Er muß sunst mit den narren gan

Der ist eyn narr der nit verstöt
Wann er mit eynem narren redt
Der ist eyn narr der widerbillt
Vnd sich mit eynem truncknen schillt
Mit kynd / vnd narren schympfen wil
Vnd nit vff nämen narren spil
Wer wil mit jägern gon der hetz
Wer keyglen will / der selb vff setz /
 Der hül / der by den wolffen ist /
Der sprech ich lieg / dem nützt gebrist
Wort gändt vmb wort / ist narren wiß
Güts gänt vmb böß / hatt hohen priß
Wer gibt das bös vmb gütes vß
Dem kumbt bös / nyemer vß sym huß /
Wer lachet des eyn ander weynt
Dem kumbt des glich / so ers nit meynt
Eyn wiser gern byn wisen stat
Eyn narr mit narren gern vmb gat /
Das nyemans lyden mag eyn narr
Das kumbt vß synem hochmût dar
Me leid geschicht eym narren dran
Das er sicht ettlich vor jm gan
Dann er hab freüd / das jm sunst all
Nochgangen / vnd zûn füssen fall /
Vnd das du merckst / wie ich es meyn
Eyn stoltzer wer gern herr alleyn /
Aman hatt nit so grossen glust
Das yederman jn anbett sust
Alls er hatt leyd / das jn eyn man
Nitt bettet Mardocheus an /
Nit nott das man narren vff merck
Man spürt eyn narren an sym werck /
Wer wis wolt syn (als yeder sol)
Der ging der narren müssig wol

69. Bos dun vnd nit warte

Der würffet jnn die höh den ball
Vnd warttet nit des widerfall
Wer will die lüt erzürnen all

Der ist eyn narr der andern dũt
Das er von keym mag han für gũt
Lũg yeder / was er andern tũg
Das jn do mit ouch wol benũg
Wie yeder vor dem wald jn bylft
Des glich jm allzyt widerhylft
Wer andere stossen wil jnn sack
Der wart ouch selbs des backenschlack /
 Wer vilen seyt / was yedem gbrist
Der hört gar offft ouch / wer er ist
Wie Adonisedech hatt gton
Vil andern / als wart jm der lon /
Beryllus sang selb jn der kũ
Die er het andern gerũstet zũ /
Des glich geschach ouch Busyris
Diomedi vnd Phalaris /
Mancher eym andern macht eyn loch
Dar jn er selber fallet doch /
Eyn galg eym andern macht Aman
Do er wart selbst gehencket an /
Truw yedem wol / lũg doch für dich
Dann worlich / truw ist yetz mysßlich
Lũg vor / was hynder yedem stäck
Wol truwen / rytt vil pferd hyn wägk /
Nyt yß mit eym nydischen man
Noch wellst mit jm zũ dische gan
Dann er von stund an vberschlacht
Das du nye hast jnn dir gedacht
Er spricht zũ dir / fründt ysß / vnd trinck
Doch ist syn hertz an dir gantz linck
Als ob er sprech / wol gũnd ichs dir
Als hetts eyn diep gestolen mir /
Mancher der lacht dich an jn schertz
Der dir doch heymlich äß din hertz

70. Nit fursehen by zyt

Wer nit jm summer gabeln kan
Der muß jm wynter mangel han
Den berendantz dick sehen an

Man fyndt gar manch nochgültig mensch
Das ist so gar eyn wättertrentsch
Das es sich nyenan schicken kan
Zû allem das es vohet an /
Keyn ding by zytten er bestellt
Nüt über nächtigs er behelt
Dann das er sunst so hynläsß ist
Das er nit gdenckt was jm gebryst
 Vnd was er haben müß zûr nott
Dann so es an eyn treffen gatt
Nit witter gdenckt er / vff all stundt
Dann von der nasen / biß jnn mundt
Wer jn dem summer samelen kan
Das er den wynter mög bestan
Den nenn ich wol eyn wisen sûn
Vnd wer jm summer nüt wil dûn
Dann schloffen allzyt an der sunnen
Der müß han gût / das vor ist gewonnen
Oder müß durch den wynter sich
Behelffen ettwan schlähteklich
Vnd an dem dopen sugen hert
Biß er des hungers sich erwert /
Wer nit jm summer machet hew
Der loufft jm wynter mit geschrey
Vnd hat zû samen gbunden seyl
Rüffend / das man jm hew geb feyl /
Der träg jm wynter vngern ert
Im summer / bättlens er sich nert
Vnd müß lyden manch übel zyt
Vnd heyscht vil / wenig man jm gytt /
Ler narr / vnd würd der omeyß glich
In gûter zyt versorg du dich
Das du nit müssest mangel han
Wann ander lüt zû freüden gan

71. Zancke vnd zu gericht go

Gar dick der hächlen / er entpfyndt
Wer stätes zancket / wie eyn kyndt
Vnd meynt die worheyt machen blyndt

Von den narren will ich ouch sagen
Die jnn eynr yeden sach went tagen
Vnd nüt mit lieb lont kumen ab
Do man nit vor / eyn zanck vmb hab
Do mit die sach sich lang verzyech
Vnd man der gerechtikeyt entfliech
Lont sie sich bitten / triben / manen
Echten / verlüten / vnd verbannen /
Verlossend sich / das sie das recht
Wol bügen / das es nit blib schlecht
Als ob es wer eyn wächsins naß
Nit denckend / das sy sint der has
Der jnn der schriber pfeffer kunt
Der vogt / gwalhaber / vnd fürmundt
Vnd aduocat / muß zů sym disch
Dar von ouch han eyn schlägle visch
Die künnet dann die sach wol breyten
Vnd jr garn noch dem wiltbrät spreytē
Das vß eym sächle / wurt eyn sach
Vnd vß eym rünsly / werd eyn bach
Man muß yetz köstlich redner dyngen
Vnd sie von verren landen bringen
Das sie die sachen wol verklügen
Vnd mit geschwätz / eyn richter btrügen
So muß man dann vil tag anstellen
Do mit der tagsolt mög vff schwällen
Vnd werd verritten / vnd verzert
Me / dann der houbtsach zů gehört
Mancher verzert jn petterle me
Dann jm vß synem tag entstee /
Noch meynt er worheyt also blenden
So er die sach nit bald loßt enden /
Ich woltt wem wol mit zancken wär
Das er am ars hett häcklen schwär

72. Von groben narren

Wüst / schamper wort / anreytzung gytt
Vnd stört gar offt die gũten syt /
So man zũ vast die suwglock schütt

Eyn nuwer heylig heisßt Grobian
Den will yetz fyren yederman
Vnd eren jnn / an allem ort
Mit schántlich wüst werck / wis / vnd wort
Vnd went das zyehe jnn eyn schympf
Wie wol der gürtel hat kleyn glympf
Her Glympfyus ist leyder dot
Der narr die suw byn oren hat
 Schütt sie / das jr die suwglock klyng
Vnd sie den moringer jm syng
Die suw hat yetz alleyn den dantz
Sie halt das narrenschiff bym schwantz
Das es nit vndergang von schwär
Das doch groß schad vff erden wär
Dann wo narren nit drüncken wyn
Er gyltt yetz kum eyn örtelyn
Aber die suw macht yetz vil jungen
Die wüst rott / hat wißheyt vertrungen
Vnd laßt sie nyeman zũ dem brett
Die suw alleyn die kron vff hett
Wer wol die suwglock lüten kan
Der müß yetz syn do vornan dran
Wer yetz kan tryben sollich werck
Als treib der pfaff vom kalenbergk
Oder münch Eylsam mit sym bart
Der meynt er tüg eyn gũte fart
Mancher der tribt solch wis / vnd wort
Wann die horestes säh / vnd hort
Der doch was aller synnen on /
Er sprech es hetts keyn synniger gton /
Sufer jns dorff / ist worden blyndt
Das schafft das buren druncken syndt
Herr Ellerküntz den vordantz hat
Mit wüst genüg / vnd selttten satt
Eyn yeder narr will suw werck triben
Das man jm loß die büchsen bliben
Die man vmbfür mit esels Schmer
Die esels büchs würt selttten ler
Wie wol eyn yeder dryn will griffen
Vnd do mit schmyeren syn sackpiffen
Die grobheyt ist yetz kumen vß
Vnd wont gar noh / jnn yedem huß

Das man nit vil vernunfft me tribt
 Was man yetz redet / oder schribt
 Das ist als vß der büchsen genomen
 Vor vß / wann prasser zamen kumen
 So hebt die suw die metten an
 Die prymzyt / ist jm esel thon
 Die tertz ist von sant Grobian /
 Hütmacher knecht / syngen die sext
 Von groben fytzen ist der text /
 Die wüst rott sytzet jnn der non
 Schlemmer vnd demmer dar zů gon /
 Dar noch die suw zůr vesper klingt
 Vnflot / vnd schamperyon / dann syngt
 Dann würt sich machen die complet
 Wann man / all vol / gesungen hett
 Das eselschmaltz vnmüssig ist
 Mit bergenschmär ist es vermyscht
 Das stricht eyn gsell dem andern an
 Den er will jn der gsellschafft han
 Der wüst wil sin / vnd das nit kan
 Man schont nit gott / noch erberkeyt
 Von allem wüstem ding man seyt
 Wer kan der aller schampperst syn
 Dem büttet man eyn glaß mit wyn
 Vnd lacht syn / das das huß erwag
 Man bitt jnn / das er noch eyns sag
 Man spricht das ist / eyn gütter schwanck
 Do mit würt vns die wyle nit langk
 Eyn narr / den andern schryget an
 Biß gůt gesell / vnd frölich man
 Fety gran schyer / e belli schyer
 Was freüd vff erden hant sunst wir
 Wann wir nit gůt gesellen sygen
 Lont vns syn frölich / prassen / schrygen
 Wir hant noch kleyn zyt hie vff erd
 Das vns das selb zů lieb doch werd
 Dann wer mit dot abstirbt / der lyt
 Vnd hatt dar noch keyn frölich zyt
 Wir hant von keym noch nye vernomē
 Der von der hell syg wider kumen
 Der vns doch seyt / wie es do stünd
 Gůt gsellschafft triben / ist nit sünd
 Die pfaffen reden was sie went
 Vnd das sie diß / vnd jhens geschend
 Wer es so sünd / alls sie vns schriben
 Sie dätten es nit selber triben
 Wann nit der pfaff vom tüfel seitt
 Der hirt von wolfen klagt syn leitt

So hetten sie beid nüt dar von
Mit solcher red / narren vmb gon
Vnd dünt mit jrer groben rott
All welt geschenden / vnd ouch gott
Doch werden sie zů letst zů spott

73. Von geystlich werde

Mancher der stellt noch geistlicheyt
Der an dūt pfaffen / klosterkleyt
Den es berüwt / vnd würt jm leyt

Noch hat man anders yetz gelert
Das ouch jnns narrenschiff gehört
Des dūt sich bruchen yederman
Jeder buwr / will eyn pfaffen han
Der sich mit müssig gan erner
On arbeit leb / vnd syg eyn her
Nit das er das tüg von andacht
Oder vff selen heil hab acht
Sunder das er mög han eyn herren
Der all syn gschwister mög ernerren /
Vnd loßt jn wenig dar zů leren /
Man spricht / er mag licht dar zů können
Er darff noch grösser kunst nit synnen
Echt er eyn pfründen kan gewynnen /
Vnd wigt / priesterschafft so gering
Als ob es sy eyn lychtes ding
Des fyndt man yetz vil junger pfaffen
Die als vil können als die affen
Vnd nement doch selsorg vff sich
Do man kum eym vertruwt eyn vich
Wissen als vil von kyrchregyeren
Alls müllers esel kan qwintyeren
Die Byschöf die sint schuldig dran
Sie solttents nit zům orden lan
Vnd zů selsorgen vor vß nüt
Es werent dann gantz dapferlüt
Das eyner wer eyn wiser hyrt
Der nit syn schof mit jm verfür
Aber yetz wänen die jungen laffen
Wann sie alleyn ouch werent pfaffen
So hett jr yeder was er wolt
Es ist für war nit alles golt
Das an dem sattel ettwan glyßß
Mancher die hend dar an beschysß
Vnd loßt sich jung zů priester wyhen
Der dann sich selb dūt maledyen

Das er nit lenger gbeitet hat
 Der selben mancher bättlen gat
 Hett er eyn rechte pfründ gehan
 Ee er die priesterschafft nam an /
 Es wer jm dar zû kumen nitt
 Vil wyht man / durch der herren bytt
 Oder vff diß / vnd jhenes disch
 Dar ab er doch ysßt wenig visch /
 Man lehnet brief eynander ab
 Do mit / das man eyn tyttel hab
 Vnd wänen den bischoff betriegen
 So sy mit jrm verderben lyegen
 Keyn ärmer vych vff erden ist
 Dann priesterschafft den narung gbrist
 Sie hant sunst abzüg vberal
 Bischof / Vicary / vnd Fiscal
 Den lähenherrn / syn eygen fründ
 Die kelleryn / vnd kleyne kynd
 Die geben jm erst rechte büff
 Das er kum jnn das narrenschyff
 Vnd do mit aller freüd vergeß /
 Ach gott / es halttet mancher meß
 Do weger wer er lyeß dar von
 Vnd rürt den altter nyemer an
 Dann gott acht vnsers opfers nycht
 Das jn sünden / mit sünden gschicht
 Zû Moysi / sprach got der herr
 Eyn yedes thier / das mach sich verr
 Vnd rür den heyligen berg nit an
 Das es nit grosse plag müß han /
 Oza der angerüret hett
 Die arch / des starb er an der stett /
 Chore das wyhrouch vaß rürt an /
 Vnd starb / Dathan vnd Abyron /
 Das gwihte fleisch schmeckt mächē wol
 Der wermt sich gern by kloster kol
 Dem doch zû letst würt für vnd glût
 Verstanden lüten ist predigen gût /
 Man stosßt manch kynd yetz jn eyn ordē
 Ee es ist zû eym menschen worden
 Vnd es verstand / ob das jm sy
 Gut oder schad / stäckt es jm bry
 Wie wol gût gwonheit bringet vil
 Ruwt es doch manches vnder wile
 Die dann verflüchen all jr fründt
 Die vrsach solches ordens syndt
 Gar wenig yetz jnn klöster gont
 In solcher ällt / das sie es verstont

Oder die durch gotts willen dar
Kumen / vnd nit mer durch jr nar
Vnd hant der geistlicheit nit acht
All ding dũnt sie dann on andacht /
Vor vß jn allen örden gantz
Do man nit halttet obseruantz
Solch kloster katzen sint gar geyl
Das schafft / man byndt sy nyt an seyl /
Doch lychter wer keyn orden han
Dann nit recht dũn / eym ordens man

74. Von vnnutzem jagen

Mancher vil kost vff jagen leytt
Das jm doch wenig nutz vß dreyt
Wie wol er dick eyn weydspruch seyt

Jagen ist ouch on narrheit nit
Vil zit vertribt man on nutz mit
Wie wol es syn sol eyn kurtz wil
So darff es dannahnt kostens vil
Dann leydthund / wynd / rüdē / v brackē
On kosten füllen nit jr backen /
Des glich hund / vogel / väderspil
Bringt als keyn nutz / vnd kostet vil
Keyn hasen / repphũn / vohet man
Es statt eyn pfundt den jäger an
Dar zũ darff man vil herter zyt
Wie man jm noch louff / gang / vnd rytt
Vnd sũcht all berg / tal / wäld / vnd heck
Do man verhag / wart vnd versteck /
Mancher verscheycht me dann er jagt
Das schafft er hat nit recht gehagt /
Der ander voht eyn hasen offt
Den er hat vff dem kornmarckt koufft
Mancher der will gar freydig syn
Wogt sich an löwen / beren / schwyn
Oder stygt sunst den gämpsen noch
Dem würt der lon zũ letsten doch /
Die buren jagen jn dem schne
Der adel hat keyn vorteyl me
Wann er dem wiltpret lang noch loufft
So hats der buwr / heymlich verkoufft /
Nembroht zũm erst fing jagen an
Dann er von gott was gantz verlan /
Esau der jagt vmb das er was
Eyn sũnder / vnd der gotts vergaß
Wenig jäger als humpertus

Fyndt man yetz / vnd Eustachius
Die liessen doch den jäger stodt
Sust truwten sie nit dienen gott

75. Von bosen schutzen

Wer schyessen will / der lüg vnd trifft
Dann düt er nit die rechten griff
So schüßt er / zû dem narren schiff

Wolt es die schützen nit vertryessen
Ich richt ouch zû / eyn narren schyessen
Vnd macht eyn schützreyn / an dem staden
Des mancher fällt / nit on syn schaden
Dar zû synt goben ouch bestellt
Der nächst bym zyel / der selb der heltt
Zûm mynst er zû verstecken kumt
Doch lüg er / vnd heb nit jnn grundt
 Noch jn die höh / sunder jnns zyl
Wann er den zwäck sunst rüren will
Vnd düg syn anschlag nit zür yl
Vil sint die schyessen über vß
Eym bricht der bogen / senw / vnd nuß
Der düt am anschlag manchen schlypf
Dem ist verruckt stül oder schyppf
Dem losßt das armbrust / so ers rürt
Das schafft der wyndfad ist geschmyert
Dem stäckt das zyl nit glich alls ee
Vnd kan syn gmerck nit haben me
Der hatt gemacht gar vil der schütz
Die jm doch sint gantz wenig nütz
Das schafft / jm würt die suw kum wol
Wann man zû letst verschyessen soll
Keyn schütz so wol sich yemer rüst
Er fynd allzyt / das jm gebrüst
Dann diß / dann jhens / do mit er hett
Eyn wörwort / das syn glympff errett
Wann er nit hett gefälet dran
So hett er fry / die gob behan /
Vor vß / weiß ich noch schützen mer
Wann die eyn schyessen hören verr
Do hyn von allen landen lüt
Zû ziechen vff bestymbte zitt
Die besten die man fünden kan
Der eynr die gob kum vor wolt han
Dann er all schuß / haltt an dem zwäck
Das eyner dann ist so eyn gäck
Der weist das er nüt gwynnet gar

Vnd dannacht do hyn zyehen tar
Vnd do versuchen ouch syn heil
Ich nem syn zerung / für syn teyl /
Ich will des gelts jnn doppel geschwigē
Die suw würt jm jnn ermel schrygen /
Zûr wißheyt mancher schiessen will
Vnd wenig treffen / doch das zyl
Das schafft / mā seygt nit reht dar noch
Der haltt zû nyder / der zû hoch
Der loßt sich bringen vß dem geseyg
Dem bricht syn anschlag gantz entzwey
Der dût als Jonathas eyn schuß
Dem fert syn anschlag hynden vß
Wer wißheit eben treffen will
Der durfft / das er hett solche pfil
Der hercules hatt me dann vill
Mit den er traff alls das er gerdt
Vnd was er traff / viel dott zûr erdt /
Wer recht zûr wißheit schiessen will
Der lûg das er halt moß vnd zyl
Dann fällt er / oder hebt nit dran
So muß er mit den narren gan
Wer schyessen will / vnd fällt des reyn
Der breit die suw jm ermel heyn
Wer jagen / stechen / schyessen will
Der hat kleyn nutz / vnd kosten vil

76. Von grossem ruemen

Ritter Peter von altten joren
Ich muß uch griffen an die oren
Mir gdenckt / das wir beid narren woren
Wie wol / jr füren ritters sporen

Die gäcken / narren / ich ouch bring
Die sich berümen hoher ding
Vnd wellent syn / das sie nit sint
Vnd wänen / das all welt sy erblindt
Mann kenn sie nit / vnd frag nit noch /
Mancher will edel syn / vnd hoch
Des vatter doch macht bumble bum
Vnd mit dem küffer werck ging vmb /
Oder hat sich also begangen
Das er vacht mit eyner stäheln stangen
Oder rant mit eym juden spyß
Das er gar vil zů boden stieß
Vnd will das man jnn juncker nenn
Als ob man nit syn vatter kenn
Das man sprech / meyster hans vō Mētz
Vnd ouch syn sůn juncker Vincentz /
Vil rümen hoher sachen sich
Vnd bochen stäts zů widerstich
Vnd sint doch narren jnn der hut
Alls ritter Peter von Brunndrut
Der will das man jm ritter sprech
Dann er zů Murten jn dem gstech
Gewesen sy / do jm so not
Zů flyechen was / das jm der kot
So hoch syn hosen hatt beschlembt
Das man jm weschen müst das hembd
Vnd hat doch schiltt / vnd helm dar von
Brocht / das er sy eyn edel man
Eyn hapich hat farb wie eyn reyger
Vnd vff dem helm eyn nest mit eyger
Dar by eyn han / sitzt jnn der muß
Der will die eyger brüten vß
Der selben narren fyndt man mer
Die des went haben gar groß ere
Das sie sint vornan gwesen dran
Do es wolt an eyn flyehen gan
Lügten sie hynder sich langzyt
Ob jnn noch kämen ouch me lüt /
Mancher seyt von sym vächten groß
Wie er den stach / vnd jhenen schoß
Der doch von jm was wol als wytt

Er dät jm mit eynr hantbüchß nüt /
 Vil stellen yetz noch edeln woppen
 Wie sie füren vil löwen doppen
 Eyn krönten helm vnd guldin feld
 Die sint des adels von Bennfeldt
 Eyn teyl sint edel von den frowen
 Des vatter saß jn rúprecht owen
 Synr müter schiltt gar mancher fürt
 Das er villicht am vatter jrjt /
 Vil hant des brieff vnd sygel gút
 Wie das sie sint von edelm blút
 Sie went die ersten sin von recht
 Die edel sint jn jrm gschlecht /
 Wie wol ichs nit gantz straff noch acht
 Vß tugent ist all adel gemacht
 Wer noch gút sytt / ere / tugent kan
 Den haltt ich für eyn edel man /
 Aber wer hett keyn tugent nitt
 Keyn zúcht / scham / ere / noch gúte sytt
 Den haltt ich alles adels lär
 Ob joch eyn fürst syn vatter wer
 Adel alleyn by tugent stat
 Vß tugent aller adel gat /
 Des glich / will mancher doctor syn
 Der nye gesach Sext / Clementin
 Decret / Digest / ald jnstitut /
 Dann das er hat eyn pyrment hut
 Do stat sin recht geschriben an
 Der selb brieff wißt / als das er kan
 Vnd das er gútt sy vff der pfiff
 Dar vmb so stot hye doctor Gryff
 Der ist eyn gelert / vnd witzig man
 Er griff eym yeden die oren an
 Vnd kan me dann manch doctor kan
 Der ist doch jn vil schúlen gstanden
 In nohen / vnd jn ferren landen
 Do doch die göuch nye kamen hyn
 Die mit gwalt went doctores syn
 Mann muß jnn ouch her doctor sagen
 Dar vmb das sy rott röck an tragen
 Vnd das eyn aff jr müter ist /
 Ich weiß noch eynen heysßt hans myst /
 Der will all welt des über reden
 Er sy zú Norwegen / vnd Schweden
 Zú Alkeyr gsin / vnd zú Granat
 Vnd do der pfeffer wechßt / vnd stat
 Der doch nye kam so verr hyn vß
 Hett syn müter / do heym zú huß

Eyn pfannkuch / oder wüst gebachen
Er hetts geschmeckt / vnd hören krachē /
Des rümens ist vff erd so vile
Das es zů zälen näm groß wile
Dann yedem narren das gebryst
Das er wil sin / das er nit ist

77. Von Spylern

Vil hant zů spyl so grossen glust
Das sie keynr kurtzwil achten sust
Vnd merckent nit / kunfftig verlust

Sunst fynd ich närrscher narren vil
Die all jr freüd hant jnn dem spyl
Meynend / sie möchten leben nit
Soltten sie nit vmbgon do mit
Vnd tag / vnd nacht spyelen / vnd rassen
Mitt karten / würfflen / vnd mit brassen
Die gantz nacht / vß vnd vß sie sässen
Das sie nit schlyeffen oder ässen
Aber man muß gedruncken han
Dann spyel das zündt die leber an
Das man württ dürr / vnd durstes voll
Des morgens so entpfyndt mans wol
Eyner sicht wie die güten byeren
Der ander spüwet hynder die türen
Der drytt eyn varb / hat an sich gnomē
Als wer er vß dem grab erst kumen
Oder glyßt jnn sym angesicht
Glich als vor tag ein schmidt knecht sicht
Den koppff hat er also gebyent
Das er den gantzen tag vff gyent
Als ob er flyegen vohen wolt /
Keyner verdyenen möcht groß goltt
Das er an eyner predig säß
Eyn stund / vnd er des schloffs vergäß
Er würd den koppff schlagen jnn gören
Als ob der prediger vff solt hören /
Aber jm spyel gar lange zyt
Sitzen / acht man des schloffes nüt /
Vil frowen die sint ouch so blindt
Das sie vergessen wer sie sint
Vnd das verbietten alle recht
Sollich vermischung beider gschlecht
Die mit den mannen sytzen zamen
Ir zucht / vnd gschlechtes sich nit schamē
Vnd spyelen / rasslen / spat / vnd frů

Das doch den frowen nit stat zů
 Sie soltten an der kunckel läcken
 Vnd nit jm spyel byn mannen stäcken
 Wann yeder spyelt mit synem glich
 Durfft er dest mynder schamen sich
 Do Alexanders vatter wolt
 Das er vmb gaben louffen solt
 Dann er zů louffen vast geng was
 Sprach er zů synem vatter das
 Billich wär / das ich alles dät
 Das mich myn vatter hieß vnd bät
 On zwifel ich gern louffen wolt
 Wann ich mit künngen louffen solt
 Man durfft dar zů nit betten mich
 Wann ich hett yemans mynen glich /
 Aber es ist yetz dar zů kumen
 Das pfaffen / adel / burger / frummen
 Setzen an köppels knaben sich
 Die jnn nit sint an eren glich
 Vor vß die pfaffen mit den leygen
 Soltten jr spyel lon vnderwegen
 Wann sie echt wol betrachten das
 Ir vffsatz / vnd den alten haß
 Der Nydthart ist sunst vnder jnn
 Der rögt sich mit verlust vnd gwynn
 Vnd ouch das jnn verbotten ist
 Keyn spyel zů tůn zů aller frist
 Wer mit jm selber spyelen kan
 Dem gwynnt gar selkten yemans an
 Vnd ist on sorg das er verlyer
 Oder das man jm flůch böß schwür
 Die wile ich aber sagen sol
 Was stand eym rechten spyeler wol
 Will ich Virgilium har bringen
 Der also redt von selben dingen
 Veracht das spyel zů aller zytt
 Das dich nit btrüb der schäntlich gytt
 Dann spiel ist eyn vnsynnig bgyr
 Die all vernunfft zerstört jnn dir
 Ir dappfern / hüten üwer ere
 Das uch das spiel die nit verser
 Eyn spieler muß han gelt vnd muß
 Ob er verlürt / das han für gůt /
 Keyn zorn / flůch / schwür / vß stossen gätz
 Wer gelt bringt / der lůg wol der schantz
 Da mancher zů dē spiel kumbt schwär
 Der doch zůr düren vß gat lār
 Wer spielt alleyn durch grossen gwynn

Dem gat es selkten noch sym synn
 Der hatt gůt fryd / wer spyelet nit
 Wer spyelt der müß vff setzen mitt
 Wer all őrten besitzen wil
 Vnd sůchen glůck vff yedem spyl
 Der müß wol vff zů setzen han
 Oder gar dick on gelt heym gan /
 Wer dryg sůcht hat / vnd stelt noch mir
 So werden vnser schwestern vier /
 Spyl mag gar selkten sin on sůnd
 Eyn spyeler ist nit gottes frůndt
 Die spyeler sint des tůfels kynd /

78. Von gdruckten narre

Vil narren sint jn disem druck
 Die doren sint / jnn manchem stuck
 Den sitzt der esel vff dem ruck

So vil sint jn dem narren orden
 Das ich schier wer versessen worden
 Vnd hett des schyffes mich versumbt
 Hett mir der esel nit gerumbt
 Ich bin der / den all ding důnt drucken
 Will mich recht jnn winckel schmucken
 Ob mich der esel wolt verlon
 Vnd nit stąts vff mym rucken stan
 Wann ich alleyn gdult dar zů hab
 Hoff ich / des esels kumen ab
 Doch hab ich sunst vil gsellen gůt
 Die druckt alls das mich drucken důt
 Als der nit volget gůtem rott /
 Wer zůrnet / so es nit ist nott
 Wer vnglůck koufft / wer trurt on sach
 Wer lieber krieg hat / dann gemach
 Wer gern sicht můtwill siner kynd
 Wer halt syn nochbuwr nit zů frůnd
 Wer lydet das jn druck syn schůch
 Vnd jnn syn frow jm wynhuß sůch
 Der ghůrt wol jnn das narrenbůch
 Wer me verzert dann er gewynnt
 Vnd borget vil / so jm zerrynt
 Wer zůcht syn frow eym andern vor
 Der ist eyn narr / gouch / esel thor /
 Wer gdenckt die vile / der sůnden syn
 Vnd was er drumb müß lyden pin
 Vnd mag doch frůlich syn dar mitt
 Der gehoret vff den esel nitt

Sunder der esel vff syn ruck
Das er jn gantz zů boden truck
Der ist eyn narr / der sicht das gůt
Vnd noch dem bösen stellen důt
Hie mit sint narren vil gerürt
Die diser esel mit jm fůrt

79. Ruter vnd schriber

Wenn rüter / schriber / gryffen an
Eyn veisßten / schlechten / bürschen man
Der müß die leber gessen han

Schriber vnd rüter / man ouch spott
Sie sygen jnn der narren rott
Sie bgont sich noh / mit glicher nar
Der schyndt heymlich / der offenbar
Der wogt syn lib jnn druck vnd naß
Der setzt syn sel jnns dinckten faß
Der rüter stoßt vil schüren an
Der schryber müß eyn buren han
 Der veisßt syg / vnd mög trieffen wol
Do mit er ryechen mach syn kol
Wann yeder dāt als er thůn sol /
So weren sie beid gelttes wert
Dyser mit fädern / der mit schwert
Möht man jr beid entberen nitt
Wann ob der hant nit wer jr schnytt
Vnd durch sie wůrd das recht versert
Man vß dem stāgenreiff sich nert /
Die wile aber vff eygen gwynn
Eyn yeder stelt syn mūt vnd synn
So wöllen sie verzyhen mir
Das ichs jm narrenschiff ouch für
Ich hab sie des gebetten nitt
Ir yeder selb den fůrlon gytt
Vnd will sich vff eyn nüws verdingen
Sunst kunden vil / jns schiff zů bringen /
Schriber vnd glyßner sint noch vil
Die triben yetz wild rüterspil
Vnd neren sich kurtz vor der handt /
Glich wie die reißknecht / vff dem landt /
Es ist worlich eyn grosse schand /
Das man die strossen nit wil fryen
Das bylger / koufflūt / sicher sygen /
Aber ich weis wol / was es důt
Man spricht es mach das geleyt vast gůt

80. Narrehte bottschafft

Ich bin gelouffen ferr / vnd wytt
Nye lr das fleschlin was allzyt
Bi ich di brieff den narren bt

Ob ich der botten nn verg
Vnd jnn nit dorheit ouch z m
Sie manten mich ee selber dran
Narren mssen eyn botten han
Der trag jm mund / vnd syg nit las
Eyn briefflin das es nit werd nas
Vnd sferlich gang vff dem dach
Do mit der zyegehuff nit krach
 Lg ouch das es jnn nit bevilt
Me enden / dann man jm entpilt
Vnd was er tn soll / vnd man heit
Das er / vor wyn / dar vmb nit weit
Vnd langzyt vff der stra sich sum
Do mit das jm vil lt bekum
Vnd lg das er zr an der nh
Vnd drystunt vor die brieff besh
Ob er knd wissen / was er trag
Vnd was er wei / bald wyter sag
Vnd leg syn dsch nachts vff eyn banck
So er nymbt von dem wyn eyn schwck
Vnd kum on antwrt wider heym
Das synt die narren die ich meyn
Dem narren schyff louffen sie noch
Sie fynden es hye zwschen Ach
Doch sollen sie sich des vermessen
Das sie des flschlins nit vergessen
Dann jnn jr leber / vnd geschyrr
Von louffen / liegen wrt gantz drr /
Wie gt der schne erklung gyt
Wann man jn fyndt jnn summers zyt
Also ergetzt eyn truwer bott
Den / der jn v gesendet hat
Der bott ist lob / vnd eren wert
Der bald kan werben / das man bgert

81. von kochen vnd keller

Hie kumen keller / köch / eehaltten
All die des huses sorg / dunt waldden
Die redlich jnn dem schiff dunt schaltten

Eyn böttlin erst vor vns hyn lyeff
Das fraget noch dem narren schiff
Dem goben wir versaltzen suppen
Das er dem fläschlin wol möcht luppen
Im wasß zû louffen also goch
Das fläschlin es on duren zoch
Wir wolten jm brieff geben han
Wolt es doch nit so lang still stan /
Des kumen wir die straß hie schlecht
Keller / vnd köch / megde / eehalt / knecht
Die mit der kuchen sint behafft
Wir tragen all vff noch kuntschafft
Dar vß keyn duren vns bestat
Vß vnserm seckel es nit gat
Vor vß wann vnser herschafft nycht
Zû huß ist / vnd es nyeman sycht /
So schlēmen wir / vnd tabernyeren
Frömde prasser / wir mit vns heym füren
Vnd geben do gar manchen stoß
Der kannen / krusen / fleschen groß
Wa nachts die herschafft schloffen gat
Vnd rygel / tor / beschloffen hatt
So drincken wir dann nit des bösten
Wir lossen vß dem vaß / dem grösten
Do mag man es nit wol an spüren
Ans bett / wir dann eynander füren
Doch dunt wir vor zwen socken an
Das vns die herschafft nit hör gan
Vnd ob man schon hört ettwas krachen
Mann wänt die katzen dunt das machen
Vnd wenn eyn kleyn zyt vmbhar gat
So wänt der herr / das er noch hat
In sym väslin eyn güten drunck
So macht der zappf da glunck glunck glunck
Das ist eyn zeychen dar zû / das
Gar wenig ist me jnn dem faß
Dar zû / wir dar vff fließlich achten
Wie wir zû richten vil der trachten
Do mit den glust / vnd magen reythen
Mit kochen / syeden / broten / schweythen /
Mit rösten / bachen / pfeffer bry
Voll zucker / wurtz / vnd spetzery

Geben wir eym eyn oxymell
 Der by der stägen leidt gewell
 Oder muß das von jm purgyeren
 Mit Syropen / vnd mit klystieren
 Des achten wir gantz nütz zů mol
 Dann wir ouch werden dar by vol
 Vnser selbes wir nit vergessen
 Das best / wir ab dem hafen essen
 Dann ob wir hungers sturben schon
 Man sprech / es wer von völl gethon
 Der keller spricht / brot mir eyn wurst
 Her koch / so lesch ich dir den durst
 Der keller ist des wyns verräter
 Der koch der ist des tūfels bräter /
 Hye dūt er gwonen by dem für
 Das jm dort kumen würt zů stür /
 Keller vnd köch sint selten lār
 Sie tragen vff alls by der schwär
 Ins narren schiff stat all jr bgär
 Do joseph jnn Egypten kam
 Der fürst der köch jnn zů jm nam
 Iherusalem gwann Nabursadam

82. von burschem vffgang

Ich hett vergessen nach jnn myr
 Das ich nit noch eyn schyff jnfür
 Do ich der buren narrheyt rür

Die buren eynfalt ettwann woren
 Nüwlich jnn kurtz vergangenem joren
 Gerechtikeyt was by den buren
 Do sie floch vß den stett vnd muren
 Woltt sie jnn ströwen hüttlin syn
 Ee dann die buren druncken wyn
 Den sie ouch yetz wol mögen tulden
 Sie stecken sich jnn grosse schulden
 Wie wol jn korn / vnd wyn gilt vil
 Nämnen sie doch vff borg vnd zyl
 Vnd went bezalen nit by ziten
 Man muß sie bannen vnd verlüten
 In schmeckt der zwilch nit wol / als ee
 Die buren went keyn gyppen me
 Es muß sin lündsch / vnd mechelsch kleit
 Vnd gantz zerhacket / vnd gespreit
 Mit aller varb wild / über wild
 Vnd vff dem ermel eyn gouchs byld
 Das statt volck yetz von buren lert

Wie es jnn boßheit werd gemert
 All bschysß yetz von den buren kunt
 All tag hant sie eyn nuwen funt
 Keyn eynfalt ist me jnn der welt
 Die buren stecken gantz voll gelt
 Korn vnd wyn halttens hynder sich
 Vnd anders / das sie werden rich
 Vnd machen selber jnn eyn dūr
 Biß das der tunder kumbt mit für
 So würt verbrent dann korn / v schür
 Des glich by vnsern zytten ouch
 Ist vff gestanden mancher gouch
 Der vor eyn burger / kouffman was /
 Will edel syn / vnd ritter gnaß
 Der edelman gert syn eyn fry
 Der Groff / das er gefürstet sy
 Der fürst die kron des künigs gert
 Vil werden ritter / die keyn schwert
 Dünt bruchen für gerechtikeyt
 Die buren tragen syden kleit
 Vnd gulden ketten an dem lib
 Es kunt da har eyns burgers wib
 Vil stöltzer dann eyn gräfin dūt
 Wo yetz gelt ist / do ist hochmūt
 Was eyn ganß von der andern sycht
 Dar vff on vnderloß sie dicht
 Das muß man han / es dūt sunst we
 Der Adel hat keyn vorteyl me
 Man findt eyns hantwercks mannes wib
 Die bessers wert dreit an dem lib
 Von röck / ryng / mäntel / borten schmal
 Dan si jm huß hat überall
 Do mit verdyrbt manch byderman
 Der mit sym wib muß bättlen gan
 Im wynter drincken vß eym krüg
 Das er sym wib mög thūn genüg
 Wann sy hüt hatt alls das sy gelangt
 Gar bald es vor dem koüffler hangt
 Wer frowen glust will hengen noch
 Den frürt gar dick / so er spricht schoch
 Inn allen landen ist groß schand
 Keynen benügt me / mit sym stand
 Nyemans denckt wer syn vorderen worē
 Des ist die welt yetz gantz voll doren
 Das ich das worlich sagen magk
 Der dry spitz / der muß jnn den sack

83. von verachtung armut

Dis narren freüwt nüt jnn der welt
Es sy dann / das es schmeck noch gelt
Sie ghören ouch jnns narren fellt

Gelt narren sint ouch über al
So vil das man nit findt jr zal
Die lieber haben geltt dann ere
Noch armút frogt yetz nyeman mer
Gar kum vff erd yetz kumen vß
Die tugend hant / sunst nüt jm huß
Man dût wißheit keyn ere me an
Erberkeyt muß verr hynden stan
 Vnd kumbt gar kum vff grünen zwig
Man wil yetz das man jr geschwig
Vnd wer vff richtum flysset sich
Der lügt ouch / das er bald werd rich
Vnd acht keyn sünd / mort / wucher / schäd
Des glich verretery der land
Das yetz gemeyn ist jnn der welt
All boßheit / fyndt man yetz vmb gelt
Gerehtikeit / vmb gelt ist feyl
Durch gelt kem mancher an eyn seyl
Wann er mit gelt sich nit abkoufft
Vmb gelt vil sünd blibt vngestrofft
Vnd sag dir tütsch wie ich das meyn
Man henckt die kleynen dieb alleyn /
Eyn bräm nit jn dem spynnwep kläbt
Die kleynen mücklin es behebt
Achab ließ nit benügen sich
Mit synem gantzen künig rich
Er wolt ouch Nabuhts garten han
Des starb on recht der arm frumm man
Alleyn der arm muß jnn den sack
Was gelt gytt / das hat guten gschmack
Armút die yetz ist gantz vnwerdt
Was ettwan lieb / vnd hoch vff erd
Vnd was genem der gulden welt
Do was nyemans der achtet gelt
Oder der ettwas hatt alleyn
All ding die woren do gemeyn
Vnd ließ man des benügen sich
Was on arbeyt das erterich
Vnd die natur on sorgen trüg /
Noch dem man bruchen wart den pflüg
Do fing man an / ouch gyttig syn
Do stund ouch vff / wer myn das din /

All tugend worent noch vff erd /
 Do man nüt dann zymlichs begerdt /
 Armüt die ist eyn gob von gott
 Wie wol sie yetz ist der welt spott
 Das schafft alleyn das nyeman ist
 Der gdenck / das armüt nüt gebrüst
 Vnd das der nüt verlieren magk
 Der vor nüt hat jn synem sack
 Vnd das der lycht mag schwymmē wytt
 Wer nacket ist / vnd an hat nüt
 Eyn armer syngt fry durch den walt
 Dem armen selften üt entpfalt
 Die fryheit hat eyn armer man
 Das man jn doch loßt bättlen gan
 Ob man jn schon sicht übel an /
 Vnd ob man jm joch gar nüt gytt
 So hat er doch dest mynder nitt
 By armüt fand man bessern ratt
 Dann richtüm ye gegeben hat
 Das wiset Quintus Curius
 Vnd der berümbt Fabricius /
 Der nit wolt haben güt noch gelt
 Sunder ere / tugent / er erwelt /
 Armüt hett geben fundament
 Vnd anfang allem regyment
 Armüt hat gbuwen alle stett
 All kunst Armüt erfunden hett
 Alls übel Armüt ist wol on
 All ere vß Armüt mag erston
 By allen völckern vff der erd
 Ist armüt / langzyt gwesen werdt
 Vor vß die Kriechen / dar durch hand
 Vil stett bezwungen / lüt / vnd land
 Aristides was arm / gerecht
 Epamynūdas streng / vnd schlecht
 Homerus was arm vnd gelert
 Inn wißheit Socrates geert
 Phocyon jnn mylt übertrifft
 Das lob hat armüt jnn der gschrift
 Das nüt vff erd ye wart so groß
 Das nit von erst vß armüt floß
 Das Römsch rich / vnd sin hoher nam
 Anfänglich vß armüt har kam
 Dann wer merckt / vnd gedenckt do by
 Das Rom von hyrten gbuwen sy
 Von armen buren lang regiert
 Dar noch durch richtüm gantz verfürd /
 Der mag wol mercken das armüt

Rom baß hat gthon / dann grosses güt /
 Wer Cresus arm / vnd wis gesyn
 Er hett behalten wol das syn
 Do man frog Solon vmb bescheit
 Ob er het rechte sällikeyt
 Dann er was mächtig / rich / vnd werd /
 Sprach Solon man solt hie vff erd
 Keyn heysen sellig vor sym todt
 Man weißt nit was her noher gat
 Wer meynt das er vest stand noch hüt
 Der weißt doch nit / die kunfftig zyt
 Der her sprach / üch sy we vnd leydt
 Ir richen / hant hie üwer freüd
 Ergetzlicheit jnn üwerm güt
 Sellig der arm / mit fryem müß /
 Wer samlet güt / durch liegens krafft
 Der ist vnnütz / vnd gantz zaghafft
 Vnd macht sich veisß / mit sym vnglück
 Das er erwürg an todes strick
 Wer eynem armen vnrecht düß
 Vnd do mit huffen will sin güt
 Der fyndt eyn richern dem er gibt
 Syn güt / so er jnn armüß blibt
 Nit richt dyn ougen vff das güt
 Das allzyt von dir fliehen düß
 Da es glich wie der Adler gwynnt /
 Fädern / vnd flügt bald durch den wynt /
 Wer güt vff erden rich hye syn
 Christus wer nit der ärmst gsyn /
 Wer spricht das jm sunst nüt gebrest
 Dann das on pfenning sy sin täsch
 Der selb ist aller wißheit on
 Im gbrüst me dann er sagen kan
 Vnd vor vß das er nit erkennt
 Das er sy ärmer dann er wänt

84. von beharren jn gutem

griffen den pflüg an gar resch
Vnd enden übel doch zů lest /
Das dūt / der gouch der blibt jm nest

Vil legen jr handt an den pflüg
Vnd sint von erst / jnbrünstig gnüg
Zů wißheyt / vnd zů gůtem werck /
Stygent doch nit voll vff den berg
Der sie für zů dem hymelrich
Sunder sehen sie hynder sich
Vnd gfelt jnn wol Egypten landt
Do sie jr fleisch häf gelossen handt
 Vnd louffen zů den sünden groß
Glich wie der hunt zů synem asß
Das er yetz dickmol gessen hat
Die hant für wor eyn sörglich stat
Gar kum eyn wund wyder genyßt
Die me dan eynst vff gbrochen ist
Wann sich der siech nit haltet recht
Das wider vmb sin kranckheit schlecht
So ist vast sörglich / das er mag
Genäsen nit / jn langem tag
Vil wäger wer / nit vohen an
Dann noch dem anfang doch abstan /
Got spricht / jch wolt du hetst gestalt
Das du werst warm / oder gantz kaltt
Aber die wile du läw / wilt syn
So vnwillest du der selen myn /
Ob eyner joch vil gůts hat gthon
So würt im doch nit der recht lon
Wann er nit bharret jnn das end /
Vß grossem übel kam behend
Vnd wart erlöbt / die husfrow Loth
Aber do sie nit hielt das gbott
Vnd wider vmb sach hynder sich
Bleib sie do stan gantz wunderlich /
Ein narr loufft wider zů synr schäll
Glich wie eyn hundt zů sym gewäll

85. Nit fürsehen den dot

Mag Adel / güt / sterck / jugents zyer
Han fryd vnd rūw / o todt vor dir?
Alls das / das leben ye gewann
Vnd töttlich ist / das muß dar von

Wir werden btrogen lieben fründt
All die vff erden leben syndt
Das wir fürsehen nit by zyt
Den dott / der vnser doch schont nüt
Wir wissen / vnd ist vns wol kunt
Das vns gesetzet ist die stundt
Vnd wissen nit wo / wenn / vnd wie /
Der dott der ließ nie keynen hye
 Wir sterben all / vnd fliessen hyn /
Dem wasser glich zúr erden jn /
Dar vmb sint wir groß narreht doren
Das wir nit gdencken jnn vil joren
Die vns gott dar vmb leben lott
Das wir vns rüsten zú dem dot
Vnd leren / das wir müssen können
Vnd mögen jnn keyn weg entrynnen
Der wykouff ist gedruncken schon
Wir mögen nit dem kouff abston
Die erste stund / die lest ouch braht
Vnd der den ersten hat gemacht
Der wust ouch / wie der lest würd sterbē /
Aber die narrheydt dút vns ferben
Das wir gedencken nit dar an
Das vns der dot nit hie wurt lan
Vnd vnser hübschen horsß nit schonen
Noch vnser grünen krentz / vnd kronen
Er heißt worlich / hans acht syn nit /
Dann wellen er begriff / vnd schütt
Er sy wie starck / schon / oder jung
Den lert er gar eyn seltzen sprüng
Den ich billich den dotsprung heiß
Das eym vß dringt kalt / grym / v sweiß
V streckt / v krymbt sich / wie ein wurm
Dann do dút man den rechten sturm
O dott wie starck ist din gewalt
Sydt du hyn nymbst beid jung / vnd alt /
O dott wie gar hert ist din nam
Dem adel / gwalt / vnd hohem stam
Vor vß dem / der syn freüd / vnd muß
Alleyn setzt / vff das zyttlich güt
Der dott mit glichem fuß zerschütt

Der kunig Säl / vnd hyrten hüt
 Er acht keyn pomp / gewalt / vnd güt /
 Dem babst / er wie dem buren düt /
 Dar vmb eyn dor ist / wer all tag
 Flücht / dem er nit entrynnen mag
 Vnd meynt / wann er syn schellen schütt
 Das jnn der dott / dar vmb sah nitt
 Vff sollich gding eyn yeder har
 Kunt / das er ouch von hynnan far
 Vnd er erlobet sy dem dot
 Wann von dem lib die sel vß got /
 Mit glichem gsatz / der dot hyn fürt
 Alls das / das leben ye berürt
 Du stürbst / der blibt noch lenger hie
 Vnd bleib die leng doch keyner nie /
 Die tusent jor erlebten schon
 Die müsten doch zû letst ouch gon
 Es ist kum / vmb eyn rock zû thûn
 Das noch dem vatter / leb der sün
 Der vor dem vatter styrbt zû zyt
 Dann man fynd ouch vil kelber hüt
 Je eyner fert dem andern noch
 Wer nit wol styrbt / der fyndt syn roch
 Des glich jr narrheytt ouch erscheynen
 Die vmb eyn dotten / truren / weynen /
 Vnd jm vergünnen syner rûw
 Do wir doch all begeren zû /
 Dann keyner fert zû früg do hyn
 Do er muß / ewicklichen syn
 Jo gschicht gar manchem wol dar an
 Das gott jm rüfft zyttlich hyn dan
 Der dott ist manchem nütz gesyn
 Das er on wart / trüpsal / vnd pin /
 Vil hant den dot ouch selb begert
 Der dott vil dancks an den bewerdt
 Zû den er kam / ee man jm rüff /
 Vil gefangen er jnn fryheytt schüff
 Vil hat er vß dem kercker bracht
 Den der was ewicklich eracht /
 Das glück deilt vnglich güt / vnd rich
 Aber der dot macht es alls glich
 Der ist eyn richter / der gantz nytt
 Etwas abloßt / durch yemans byt /
 Der ist alleyn / der all ding lont /
 Der ist / der nye keym ye hat gschont
 Nye keym gehorsam er ye wart
 Sye müsten all vff syne fart
 Vnd dantzen jm noch synen reyen

Bābst / keyser / künig / bischöff / leyen
 Der mancher noch nit hat gedacht
 Das man den vordantz jm hatt bracht
 Das er muß dantzen an dem gzotter
 Den westerwelder / vnd den drotter
 Hett er sich vor dar zů gerüst
 Er wer nit so stümpflyng erwüst
 Dann manch groß narr ist yetz do hyn
 Der sorg hatt vff die grebniß syn
 Vnd leytt dar an so grosses gůt
 Das es noch manchen wundern dūt
 Als Mausolum / das jrm man
 Arthemysia hatt gemachen lan
 Vnd so vil kosten dran geleyt
 Mit grosser gzierd / vnd rylicheyt
 Das es der syben wunder eyns
 Ist / die man fyndt jm erden kreiß /
 Ouch grāber jnn Egypten lant
 Die man Pyramides hat gnant /
 Vor vß als Chemnis macht eyn grab
 Dar an er henckt syn gůt vnd hab
 Do dry mol hundert tusent man
 Vnd sechtzig tusent werckten an
 Dan er vmb krut gab also vil
 (Der ander kost ich schwigen will)
 Keyn fürsten ich so rich yetz halt
 Der das alleyn möcht han bezalt /
 Des glich ouch Amasis jm macht
 Wie Rhodope / hatt eyns volbracht
 Das was eyn groß dorheyt der welt
 Das man leidt eyn so mächtig gelt
 An grāber / do man würffet hyen
 Den äsch sack / vnd die schelmen beyn
 Vnd gab so grossen kosten vß
 Das man den würmen macht eyn huß
 Vnd durch der selen willen nüt
 Dūt / die doch leben muß all zyt /
 Die sel hilfft nüt eyn kostlich grab
 Oder das man groß marmel hab
 Vnd vff henck schyltt / helm / bāner groß
 Hie lyt eyn herr / ist woppens gnoß
 Howt man jm dann jnn eynen steyn /
 Der recht schyltt / ist eyn dotten beyn
 Dar an würm / schlangē / krotten nagē /
 Das woppen / keyser / buren / tragen
 Vnd wer hie züht eyn feyßten wangst
 Der spißt / syn wāpner aller langst /
 Do ist eyn vāhten / ryssen / brechen /

Die fründ sich vmb das gůt erstechen /
 Welcher es gantz behaltten well
 Die tůfel / sint gewisß der sel
 Vnd dũnt mit der wůst tryumphieren
 Von eym bad jnn das ander fůren /
 Von yttel kelt / jnn ytel hytz /
 Wir menschen leben gantz on wytz /
 Das wir der sel / nit nāmen war
 Des libs wir sorgen yemer dar /
 All erd die ist gesāgnet gott
 Wol lyt der / der do wol ist dott
 Der hymel manchen dotten deckt
 Der vnder keynen steyn sich streckt
 Wie kund der han eyn schöner grab
 Dem das gestyrn lůcht oben ab /
 Got fyndt die beyn zů syner zyt /
 Wer wol styrbt / des grab ist das hůhst /
 Der sůnder dot / der ist der bůsst

86. von verachtung gottes

Wer meynt gott well jnn stroffen nyt
 Dar vmb / das er beyt lange zyt
 Den schlecht der tunder dyck noch hůt

Der ist eyn narr / der gott veracht
 Vnd wider jn vieht / tag vnd nacht
 Vnd meynt / er sy den menschen glich
 Das er schwig / vnd loß fattzen sich
 Dann mancher sich dar vff verlosßt
 So im der tunder nit anstoßt
 Sin huß so bald / vnd schlecht jnn dott
 So er syn boßheit hatt volbrocht
 Oder nit styrbet gāhelich
 Das er nit me dũrff vōrhten sich
 Dann got hab syn vergessen doch
 Das er so lang jor beittet noch
 Er werd jm dar zů lonen ouch
 Do mit versůndt sich mancher gouch
 Der erst jnn synen sůnden verhart
 Dar vmb / das jm gott ettwan spart
 Meynt er jm griffen an den bart
 Als ob er mit jm schimpfen wolt
 Vnd gott vertragen solliches solt /
 Hōr zů o dor / wůrd witzig narr
 Verloß dich nit vff solche harr
 Es ist worlich eyn grusam bandt
 Welcher gott fallet jn syn handt

Dann ob er joch lang zyt din schont
 Dir würt des beittens wol gelont
 Manchen loßt sünden gott der herr
 Das er jn dar noch stroff dest mer
 Vnd jm bezal das / vnd das eyn
 Man spricht es mach den seckel reyn /
 Mancher der styrbt jnn sünden kleyn
 Dem dût gott sollche gnad dar an
 Das er jnn zyttlich nymbt von dan
 Do mit er nit vil sünd vff lad /
 Vnd grösser werd der selen schad
 Gott hat all ruwern zû geseitt
 Ablaß / vnd syn barmhertzikeit
 Keym sünd er doch ye verhyeß
 Das er jnn so lang leben ließ
 Biß er rüwt / vnd näm besserung an
 Oder das er rüw würd entpfan /
 Gott geb eym dyck syn gnad noch hüt
 Vnd will jm doch morn geben nüt /
 Ezechias von gott erwarb
 Das vff syn gsatz zyel er nit starb
 Sunder lebt noch dann funfzehen jor /
 Balthesar durch sünd sym ziel kam vor
 Die handt / von aller freüd jnn treib
 Die Mane / Phares / Thetel schreib
 Er was zû lycht an dem gewyecht
 Dar vmb wart jm entzuckt syn lyecht
 Vnd merckt nit das syn vatter vor
 Durch gott gstrofft / vor manchem jor
 Zû besserung vnd büß sich kert
 Dar vmb wart er von gott erhört
 Das er jn vyehes gestalt nit starb
 Durch rüw / er gnad vnd zyel erwarb
 Eym yeden ist gesetzt syn zit
 Vnd zal der sünd / dar über nüt
 Dar vmb zû sünden nyeman yl
 Wer vil sündt der / ist bald zûm zil
 Vil syndt / dott yetz jn disem jor
 Hetten sie sich gebessert vor
 Vnd jr stundglaß vmb kört by zyt
 Der santt wer vß geloffen nitt
 Sie lebten noch on zwifel hüt

87. Von gottes lestern

Wer lästert gott mitt flûchen / schweren
Der lebt mit schand / vnd styrbt on eren
We dem / der sollchs ouch nit dût weren

Die größten narren ich ouch kenn
Die ich nit weiß wie man sie nenn
Die nit benügt an aller sünd
Vnd das sie sint des tûfels kynd
Sie müssen öfflich zougen das
Wie sie sygen jnn gottes haß
Vnd haben jm gantz widerseyt
Der hebt gott syn omächtikeyt
Der ander / jm syn marter für
Syn myltz / syn hyrn / syn kröß / vnd nyer
Wer yetz kan vngewonlich schwür
Die dann verbietten dûnt all recht
Den haltt man / für eyn fryschen knecht
Der muß eyn spieß / eyn armbrust han
Der gtar alleyn / wol vier bestan
Vnd vß der fläschen freydig syn
Mörtlich schwür dût man by dem wyn
Vnd by dem spyel / vmb wenig gelt
Nit wunder wer / ob gott die weltt
Durch solche schwür / ließ vnder gon
Oder der hymel bräch dar von
So lästert / vnd geschwächt man gott
All erberkeyt ist leyder dott
Vnd gatt mit recht / keyn straff dar noch
Des lyden wir vil plag / vnd roch
Dann es so öfflich yetz geschycht
Das es all weltt merckt / hört / vnd sicht
Nit wunder / ob gott selber rycht
Gott mags die leng vertragen nycht
Dann er entpfalh / das man solt dûn
Versteynen / der Israhelyten sün
Sennacherib / der flûchet gott
Vnd wart geplagt mit schand / vnd spot
Lycaon / vnd Mezencius
Entpfand das / vnd Antyochus

88. von plag vnd strof gots

Wer meynt das vns gott strofft zů vil
Das er vns plaget vnder wil
Des plag / ist nit eyn viertel myl

Eyn narr ist / wer für wunder heltt
Das gott der herr / yetz strafft die welt
Vnd eyn plag schickt / der andern noch
Die wile vil krysten sygen doch
Vnd vnder dän / vil geystlich lüt
Vnd den vil vasten / gbet allzyt
Geschähen stäts on vnderloß /
Doch hör / es ist keyn wunder groß
Dann du nit fyndest eyne stad
Inn dem es yetz nit übel gat
Do nit abnäm syg / vnd gebruch /
Dar zů so ist des wisen spruch
Wan du zerbruchst / das ich dir buw
So würt vns beyden nüt dann ruw
Vnd das wir arbeit hant verlorn /
So spricht ouch sunst / der herr mit zorn
Wann jr nit haltten myn gebott
Will ich uch geben plag vnd dot
Kryeg / hunger / pestilentz / vnd dūr
Hytz / ryff / keltt / hagel / tunders für
Vnd meren das / von tag zů tag
Vnd nit erhören bätt noch klag
Ob joch Moyses vnd Samuel
Mich bätt / so bin ich doch der sel
So vyndt / die nit von sünden latt
Sie muß han plag / wile ich byn gott
Man säh alleyn an jüdisch landt
Was sie durch sünd verloren hant
Wie dyck sie gott vertriben hatt
Durch sünden / vß der heyiligen statt
Die krysten hant das ouch verloren
Do sie verdienten gottes zorn
Myn sorg ist / wir verlyeren me
Vnd das es vns noch übler gee

89. von dorechte wechsel

Wer syn mul / vmb eyn sackpfiff gytt
Der selb / syns tuschens gnüsset nytt
Vnd muß offft gan / so er gern rytt

Vil grösser arbeit hatt eyn narr
Wie das syn sel zûr hellen far
Dann keyn Eynsydel vor ye hatt
In aller wûst / vnd heymlich statt
Do er dient vastend / bettend / gott /
Man sicht was hochfart arbeit hat
Wie mā sich muttz / schmyer / nestel / briß
Vnd herte drück lyd / jnn manche wise
 Der gydt tribt manchen über see
Durch vngewitter / räg / vnd schne
In Norwegen / Pylappen landt /
Keyn rûw noch rast / die bûler handt /
Die spyeler haben übel zyt /
Vil mer / der schnapp han / der do ryt
Vff den halßacker wogend sich /
Des prassers will gschwigen ich
Der allzyt voll ist / vmb syn hertz
Was drück der lyd / v heimlich schmertz
Des yfers zyt / ist nit die best
Er vörcht eyn andern gouch jm nest
Syn eygen glyder kocht der nydt
Nyemans durch gottes ere sich lydt
Der jn gedult ansäh syn sel
Als Noe / Job / vnd Daniel
Gar vil sint / den das böß gefeltt
Gar selttten der das gût erwelt
Erwölen gûts eyn wiser soll
Das böß kunt all tag selbes wol
Wer gybt das hymelrich vmb myst
Der ist eyn narr / so vil syn ist
Sin duschen der genüsset nitt
Wer ewigs / vmb zergenglichs gytt
Vnd das ichs kurtz mit wortten bgriff
Gybt er eyn esel / vmb eyn pfiff

90. Ere vatter vnd mutter

Ere vatter vnd mütter allzyt
Do mit dir gott lang leben gytt
Vnd würdst gesetzt jn schanden nytt

Der ist eyn narr der kynden gytt
Do er syn zyt solt leben mytt
Verlossend sich vff gūten won
Das jnn / syn kynd nit sollen lon
Vnd jm ouch helffen jnn der not /
Dem wünsch man allen tag den dot
Vnd wurt gar bald eyn über last
Den kynden syn / eyn vnwert gast
Doch jm geschicht wol halber recht
Worlich ist er an wyttzen schlächt
Das er mit wortten jm loßt klusen
Des soll man jm mit kolben lusen
Doch lebt der selb nit lang vff erdt
Wem vatter / mütter synt vnwerdt /
Inn mit der vinsten / lescht des lyecht
Wer vatter / vnd mütter ert nycht
An sym vatter bschuldt Absolon
Das jnn solt vnglück jung an gon
Des glichen wart verflüchet Cham
Do er entbloßt syns vatters scham /
Balthesar hatt nit vil glück
Das er syn vatter hüw jnn stück /
Sennacherib von syn sūnen starb
Ir keyner doch das rich erwarb
Thobias gab sym sūn die ler
Er solt syn mütter han jn ere
Dar vmb stund künig Salomon
Synr mütter vff / von synem tron
Als Corylaus ouch hat gthon
Die sūn Rechab / lobt selber gott
Das sie hieltten jrs vatters gbott /
Wer leben will spricht gott der herr
Der büt vatter / vnd mütter ere
So würt er alt / vnd richen sere

91. von schwetze jm chor

Im chor gar mancher nar ouch statt
Der vnnütz schwetzt / vnd hilfft / vnd ratt
Das schiff vnd wag / von land bald gat

Vil standt jnn kirchen / vnd jm chor
Die schwetzen / rotten durch das jor
Wie sye zûrichten schiff / vnd karr
Das man gon Narragonyen far
Do seyrt man von dem welschen krieg
Do lûgt man / das man redlich lieg⁴
Vnd ettwas nüws bring vff die ban
 Als wurt die mettin gefangen an⁵
Vnd wert dick zû der vesper zyt⁶
Vil kämen nit / tryb nit der gydt⁷
Vnd das man gelt geb jn dem chor⁸
Sunst weren sy on die kirch vil jor
Es wer besser vnd weger eym
Er blyb gantz über all do heym
Vnd richt das klapper benckly zû⁹
Vnd synen genßmerckt anderßwo
Dann das er jnn der kyrchen will
Sich jrren / vnd sunst ander vil
Was mancher nit vßrichten kan¹⁰
Das schlecht er jn der kyrchen an
Wie er vffrüst schyff vnd geschyr
Vnd bring vil nüwer mer har für
Vnd hat groß flyß / vnd ernstlich geberd
Do mit das schyff nit wendig werd
Er ging ee vß dem chor spatziere¹¹
Das er den wagen recht möcht schmirē
Aber von den dar ich nit drucken
Die jnn den chor alleyn dunt gucken

⁴ Do lûgt eyn yeder das man lyeg

⁵ würt ... gfangen

⁶ ... wärt biß noch ...

⁷ Keiner käm dar/trib ...

⁸ Vnd man gelt geb jnn dem chor
Sunst stünd die kyrch wol lār eyn jor

⁹ riecht das klapper bencklin

¹⁰ Der dormenter loufft vff/vnd ab

Vnd ist vnmüssig mit sym stab

Wie er zû richt schyff/vnd geschyr

¹¹ Aber von den dar ich nit drucken
Die jnn den chor alleyn dunt gucken
Vnd zeygen sich mit presentyeren
Treffen doch wider bald die türen
Vnd schwäntzen sich do man jr wart

Vnd zeygen sich mitt presentieren
Treffen doch bald wyder die türen¹²
Das ist andechtig gebett / vnd gůt
Do man sollich ding vßrichten thůt
Do werden pfrůnden wol verdient
So man dem roraffen zů gyent

92. Vberhebung der hochfart

Wer hochfart ist / vnd důt sich loben
Vnd sytzen will alleyn vast oben
Den setzt der tůfel vff syn kloben

Der furet vff eym strowen dach
Der vff der welt rům / setzt syn sach
Vnd all ding důt / vff zyttlich ere
Dem wůrt zů letst nůt anders me
Dann das syn won / jnn hatt betrogen
So er buwt vff eyn rāgenbogen
Wer wōlbet vff eyn dānnyn sul
Dem wůrt ee zyt / syn anschlag ful
 Wer rům vnd weltlich ere hie bgerdt¹³
Der wart nit / das jm dort me werdt /
Manch narr halt sich gar hoch dar vmb
Das er vß welschen landen kum
Vnd sy zů schůlen worden wiß
Zů Bonony / zů Pauy / Pariß
Zůr hohen Syen jnn der Sapientz¹⁴
Ouch jnn der schůl zů Orlyens
Vnd den roraffen gsāhen hett
Vnd Meter pyrr de Conniget /
Als ob nit ouch jnn tůtscher art
Noch wer vernunfft / synn / houbter zart
Do mit man wißheyt kunst möcht lerē
Nit not / so verr zů schůlen keren
Weller will leren jnn sym land
Der fyndt yetz bůcher aller hand
Das nyeman mag entschuldigen sich
Er well dann liegen lästerlich
Man meynt ettwan es wer keyn ler
Dann zů Athenas über mer
Dar noch man sy / byn walhen fandt

¹² In dem spyelbrett/vnd vff der kart

¹³ weltlich

¹⁴ hohē

Jetz sicht mans ouch jn tütschem land
 Vnd gbräst vns nüt / wer nit der wyn
 Vnd das wir tütschen voll wennt syn
 Vnd mögen keyn recht arbeit thûn
 Wol dem / wer hat eyn wisen sûn
 Ich acht nit / das man vil kunst künn
 Vnd stell do mit noch hochfart gwynn
 Vnd meynt dar durch syn stoltz / v klüg
 Wer wis ist / der kan kunst genüg
 Wer lert durch hochfart / vnd durch gelt
 Der spiegelt sich alleyn der welt
 Glich als eyn nârrin die sich mutzt
 Vnd spieglen dût der welt zû tutz
 So si vff spannt des tûfels garn
 Vnd macht vil selen zûr hellen farn
 Das ist das kützlin / vnd der klob
 Do durch der tûfel sûcht groß lob
 Vnd hat gefüret manchen hyn
 Der sich bedunckt vor witzig syn /
 Balaam gab Balach eyenen rott
 Das Israhel erzürnet gott
 Vnd nit möcht jn dem stritt beston
 Das es durch frowen zû müst gon /
 Hett Judith sich nit vff gezyert
 Holofernes wer nit verfürd /
 Jesabel streich sich varben voll
 Do sie meynt jhehu gfallen wol
 Der wis man spricht / ker dich geschwynd
 Von frowen / sie reytzt dich zûr sünd
 Dann nârrin vil sint also geil
 Das sie jr gsiecht bald biettent feil
 Vnd meynen / es sol schaden nüt
 Ob sie eyn blick dem narren gytt
 Worlich gesicht / bringt böß gedanck
 Vnd setzt eyenen vff den narrenbanck
 Der dar noch lychtlich nit abstat
 Biß er den häher gfangen hatt /
 Hett Bersabe jrn lib bedeckt
 Sie wer durch ee bruch nit befleckt /
 Dyna wolt schowen frömde man
 Biß vmb jr jungfrowschafft sie kam /
 Eyn demütig frow ist eren wert
 Vnd würdig / das sie werd geerd
 Aber Welch hochfart nymbt für hend
 Deren hochfart ist ouch gantz on end
 Die will ouch allzyt vornen dran
 Das nyeman mit jr gstellen kan /
 Die grösßst wißheyt vff aller erdt

Ist / können thûn das yeder bgerdt
Vnd wo man das für gût nit nymbt
Doch können thûn / das yedem zymbt
Wer aber frowen thûn will recht
Der muß syn ettwann me dann knecht
 Dann sie gar offt durch blödikeyt
Me thûn / dann durch jr lystigkeit
Der hochfart die do hant gotts haß
Stigt stâtes vff / ye baß vnd baß
Vnd fellt zû letst zû boden doch
Zû Lucifer jnns hellenloch /
Hör hochfart / es kumbt dir die stundt
Das du sprichst vß dym eygnen mundt
Was bringt myn hoher mü̃t mir freü̃d
So ich hie sitz jnn trübsal / leid /
Was hilfft mich geltt / gû̃t / vnd richtû̃m
Was hilfft der welt ere / lob / vnd rû̃m
Es ist nû̃t dann eyn schätt gesyn
Ougenblicklich ist es do hyn
Wol dem der diß als hat veracht
Vnd hatt alleyn ewigs betracht /
Nû̃t dunckt eyn narren hie so hoch
Es felt mit jm zû letzten doch
Vnd vor vß / die schântlich hochfart
Die hat an jr natur / vnd art
Das sie den höchsten Engel stieß
Vom hymel ab / vnd ouch nit ließ
Im paradiß den ersten man
Sie mag noch nit vff erd bestan
Sie muß ye sû̃chen jren stû̃l
By Lucifer jn hellen pfû̃l
Sû̃cht sie den / der sie hat erdacht
Hochfart ist bald zû̃r hellen bracht
Agar durch hochfart wart von huß
Mit jrem kynd getriben vß /
Durch hochfart Pharao verdarb
Chore mit syner gselschafft starb
Der herr gar grö̃ßlich des erzû̃rn
Do man jn hochfart macht den turn
Als David det jn hochfart zelen
Das volck / mü̃st er eyn plag erwelen
Herodes kleydt jn hochfart sich
Als ob syn wesen wer gö̃ttlich
 Vnd wolt ouch haben gö̃ttlich ere
Vnd wart vom Engel gschlagen sere
Wer hochfart tribt / den nydert got
Demû̃t er allzyt gehö̃heret hat

93. wucher vnd furkouff

Die wucherer füren wild gewärb
Den armen synt sie ruch / vnd härb
Nitt achtens / das all weltt verdärb

Dem solt man griffen zû der huben
Vnd jm die zäcken wol ab klubem
Vnd ruffen die fluckfäder vß
Der hynder sich koufft jnn syn huß
Alls wyn / vnd korn jm gantzen land
Vnd vörchtet weder sünd noch schand
Do mit eyn arm man nützet fynd
Vnd hungers sterb mit wib / vnd kynd
Do durch so hat man yetz vil dūr
Vnd ist / dann vārnyg / böser hūr
Nūn galt der wyn kum zehen pfundt
In eym monat es dar zû kundt
Das er yetz gyltet dryssig gern /
Alls geschicht / mit weyssen / rocken / kern /
Ich will vom übernütz nit schriben
Den man mit zynß / vnd gült dūt triben
Mit lyhen / blätschkouff / vnd mit borgen
Manchē eyn pfundt / gewynt eyn morgē
Me dann es thūn eyn jor lang soltt
Man lyhet eym yetz müntz vmb goltt /
Für zehen schribt man eyfff jnns bûch
Gar lydlich wer der juden gesûch
Aber sie mögen nit me bliben
Die krysten juden / sie vertriben
Mit juden spieß die selben rennen
Ich kenn vil die ich nit will nennen
Die triben doch wild kouffmanschatz
Vnd schwygt dar zû all reht / vnd gsatz /
Ir vil sich gen dem hagel neygen
Die lachend / vff den ryffen zeygen
Doch geschicht dar gegen ouch gar dick
Das mancher henckt sich an eyn strick /
Wer rich will syn / mit schad der gmeyn
Der ist eyn narr / doch nit alleyn /

94. von hoffnung vff erbe

Mancher fröwt sich / vff frömbde hab
Wie er vil erb / vnd trag zů grab /
Die mit sym gbeyn nüsß werffen ab

Eyn narr ist / wer sich dar vff spytzt
Das er eyns andern erb besytz
Oder für jn kum / jnn den rott
Syn gůt / pfründ / ampt / besytz noch dott
Mancher eyns andern dott sich fröwt
Des end / er nyemer me beschowt
Hofft eynen tragen hyn zů grab
Der mit sym gbeyn würfft byeren ab /
 Wer hoffet vff eyns andern dott
Vnd weis nit / wann syn sel vß gat
Der selb den esel dūt beschlagen
Der jn gön narrenberg würt tragen /
Es sterben jung / starck / frölich lüt
So fyndt man ouch vil kelber hüt
Es gat alleyn nit / über die küg
Eym yeden syn armūt benüg
Vnd bgär nit / das es grösser werd
Eyn wilder vmblouff ist vff erd
Bulgarus erbt ouch synen sůn
Des er nie hatt gehofft zů thůn
Pryamus sach syn kynd all sterben
Die er hofft / sie wurden syn erben
Absolon syns vatter tod noch schleych
Vnd reycht syn erbteyl an der eych
Manchem eyn erb würt übernacht
Vff das /er vor nie hatt gedacht
Mancher eyn erben überkunt
Dem lieber wer / jnn erbt eyn hunt /
Nitt yedem gatt noch hoffens won
Als Abraham / vnd Symeon
Loß vöglin sorgen / wann gott will
So kumbt das glück / zytt / end / vnd zyl /
Das best erb ist jm vatterlandt
Do wir hyn hoffen allesandt
Gar wenig stoßt es doch zůr handt

95. vo verfurug am fyrtag

Mancher soltt zů der kyrchen gan
Vnd an dem fyrtag müssig stan
Der sich doch vil geschefft nymbt an

Das synt burger zů Affenbergk
Die all jr sachen / vnd jr werck
Sparen alleyn vff gbannen tagen
Die müssen vff den affen wagen
Dem eynen / müß man roß beschlagen
Dem andern knöpflin setzen an
Das man nún langst soltt han gethan
Do man saß by dem spyl vnd wyn /
 Dem füllet man die spitzen syn
Vil hudelen müß man dar jn stossen /
Dem müß man an dún röck / vnd hosen
Das möcht er sunst nit legen an
Hett ers nit vff eyn fyrtag gthan /
Die köch zů richten für / vnd glůt
Ee man die kylch morgens vff dūt
So fyndt man by jn schlemmē v brassē
Ee yemans recht kumbt / vff die gassen
So synt die wynhuser schier voll
Das tribt man on end yemerdol
Vor vß / vff den gebannen tagen /
So andere werck synt vnderschlagen
So dūt man faren mit den karrhen /
Der fyrtag manchen macht zům narrē
Der meynt der fyrtag sy erdacht
Das kleyner arbeit gott nit acht
Als das mans holtz jm spiel brätt schlag
Vnd kartten sytzt eyn gantzen tag /
Vil lont sunst wercken jr gesynd
Vnd hant keyn acht das dienst vnd kynd
Zů kyrchen / predig / gotz dienst gon
Oder früg zů der meß vff ston
Den mätt went sie erst recht vß kochen
Den sie gesotten hant die wochen /
Keyn hantwerck ist dem nit gefüg
Das es am fyrtag ettwas düg
Sie synt dem pfenning also gferd
Als ob keyn tag me wer vff erd
Eyn teil stont schwätzen vff der gassen
Die andern sytzen spyelen / prassen
Manchem jm wyn do me zerrynt¹⁵

¹⁵ mer

Dann er eyn woch mit arbeit gwynnt /
 Der müß ein schmürtzler / hümpeler sin¹⁶
 Wer nit will sitzen by dem wyn
 Tag / vnd nacht / biß die katzen kreygt
 Oder der morgen lufft har weygt /
 Die juden spotten vnser ser
 Das wir dem fyrtag dũnt solch ere
 Den sie noch haltten also styff
 Das ich sie nit jnns narren schiff
 Woltt setzen / wann sie nit all stunt¹⁷
 Sunst jrten / wie eyn douber hundert
 Eyn arm man holtz am fyrtag laß
 Vnd wart versteynt / alleyn vmb das /
 Die Machabeer wolttten nitt
 Am fyrtag wören sich zũ strit¹⁸
 Ir wurden vil erschlagen dott /
 Man samlet nytt das hymel brott
 Vff den fyrtag / als gott gebot /
 Aber wir arbeytten on nott
 Vnd sparen vil vff den fyrtag
 Das wir nit thün went andere tag /
 O narr den fyrtag halt / vnd ere
 Es sint noch wercktag vil vnd mere
 Wann du schon fulest jn dem grunt
 Vß gyttikeit als laster kunt

96. Schecke vnd beruwe

Der ist eyn narr der trurt all tag
 Vmb das er nitt gewenden mag
 Oder den ruwt / das er hat gethon¹⁹
 Eym gůtz / ders doch nit kan verston

Der ist eyn narr / der schencken dũt
 Vnd das nit gibt mit gůttem mũt
 Vnd dar zũ sur / vnd übel sicht
 Das eym nüt liebs dar von geschicht
 Do mit er gab / vnd lon verlürt
 So jn syn schenck so fast bedürt
 Als dũt ouch der / der etwas gůt
 Durch gottes ere / vnd willen dũt
 Vnd hat doch ruw / vnd leidt dor von
 Wann gott jm nit glich gibt den lon
 Dann wer mit eren schencken well

¹⁶ hümpeler

¹⁷ wenn

¹⁸ weren

¹⁹ gthon

Der lach / vnd syg eyn gůt gesell
 Vnd sprech nit / zwor ich thů es vngern
 Will er nit / danck vnd lon entbern
 Dan gott sicht ouch des gab nit an
 Der nit mit freůden schencken kan
 Jeder das syn behalftet wol
 Zů schenck man nyeman zwyngen sol
 Alleyn vß fryem hertzen gat
 Die schenck / die yedem wol an stat
 Selten verloren wůrt der danck
 Wie wol er ettwan kumet langk
 So wůrt es doch gewonlich schlächt
 Dann zwen vmb eyn / ist faden recht
 Ob eyner schon vndanckbar sy
 Fyndt man dar gegen eren fry
 Eyn danckbaren wysen man
 Der es alles wyder gelten kan²⁰
 Aber wer schenck verwissen důt
 Der wyl den druck nit han für gůt
 Vnd wil nitt warten wyder gob
 Verwyssen schenck / ist gar zů grob
 Man sicht den über die achslen an
 Der syn gůttāt verwyssen kan
 Vnd wurt jm sunst nit me dar von

97. von tragkeit vnd fulheit

Tragkeit fyndt man jn allen gschlechten
 Vor vß jnn dienst mągten / vnd knechten
 Den kan man nit genůgsam lonen
 Sie können doch jr selbst wol schonen

Keyn besser narr jn aller sach
 Ist / dann der allzyt kan thůn gmach
 Vnd ist so träg / das jm verbrennt
 Syn schyenbeyn / ee er sich verwennt
 Wie rouch den ougen ist nit gůt
 Was essich ouch den zenen důt
 Des glich der träg / vnd ful důt schyn
 Dänen / die hant gesendet jn /
 Eyn träger mensch ist nyemans nutz
 Dann das er sie eyn wynterbutz
 Vnd das man jn loß schloffen gnůg
 Sytzen bym ofen ist syn fůg /
 Sellig der werckt mit synem karst

²⁰ als

Wer müssig gat / der ist der narrst
 Die müssig gänden / strofft der her
 Vnd gibt der arbeyt lon / vnd ere /
 Der böß vyndt / nymbt der tragkeyt war
 Vnd sägt gar bald syn somen dar /
 Tragkeit eyn vrsach aller sünd
 Macht murmelen Israhel die kynd
 David dett eebruch / vnd dottschlag
 Dar vmb das er träg / müssig lag /
 Das Carthago was gantz vmbkert
 Dar vmb wart Rom ouch gätz zerstört
 Eyn grössern schaden Rom entpfing
 An dem das Carthago vnderging
 Dann sie von stritt entpfing dar vor
 Von jr / hundert vnd sehtzechen jor /
 Der träg / der nit gern gat her für
 Der spricht / der löw stat vor der thür
 Der dorecht hundt jn heym behalt
 Fulkeyt erdenckt eyn wörwort baldt
 Fulkeyt sich wider went / vnd für

98. von vslendigen narren

Gleich wie der angel an der thür
 Hie hab ich gstelt noch vil zů samem
 Die narren sint / vnd hant den nāmen
 Dern ander narren sich doch schammen

Noch sint sunst vil vnnützer lüt
 Die wüst gantz jnn der narren hüt
 Vnd sint dar jnn verharret gantz
 Gebunden vff des tūfels schwantz
 Vnd sint zů bringen nit dar von
 Will ich still schwygend für sie gon
 Vnd sie lon jnn jr narheit bliben
 Vnd von jr dorheyte wenig schriben
 Als Saracenen / Türcken / Heyden
 All die vom glouben sint gescheyden
 Den glich ich ouch / die kätzer schül
 Die haltt zů Prag / den narren stül
 Vnd hat gespreit vß jren standt
 Das sie ouch hat yetz Märhern landt
 Die wüst jnn die narren kappen trettē
 Gleich wie all die anders an betten
 Dann dry person / eyn woren gott
 Den vnser gloub ist wie eyn spott
 Die ich nit für schlecht narren han
 Sie müssen vff der kappen stan

Dann jr narrheyt so öfflich ist
 Das yedem dũch zũr kappen gbrist
 Des glich all die verzwiffelt hant
 Vnd sint verstrickt jnns tũfels bandt
 Als doreht frowen / böse wiber
 All kuppeleryn / pfowentriber
 Vnd andere die jn sũnden synt
 Vnd jnn jr narrheyt gantz erblynt
 Do mit will ich ouch deren gedencken
 Die sich selbs dũten / oder hencken /
 Vnd kynd vertũnt / vnd die ertrencken
 Die sint nit wũrdig der gesatz
 Oder das man sie ler / vnd fatz
 Doch ghören sie jnn narren zal
 Ir narrheyt gibt jnn kappen all

99. vo abgang des gloube

Ich bitt ũch herren groß / vnd kleyn
 Bedencken den nutz der gemeyn
 Lont mir myn narrenkapp alleyn

Wann ich gedenck sũmniß / vnd schand
 So man yetz spũrt / jn allem land
 Von fũrsten / herren / landen / stett
 Wer wunder nit / ob ich schon hett
 Myn ougen gantz der zũhern voll
 Das man so schwächlich sehen soll
 Den krysten glouben nemen ab
 Verzich man mir / ob ich schon hab
 Die fũrsten ouch gesetzt har
 Wir nemen (leyder) gröblich war
 Des krysten glouben nott / vnd klag
 Der myndert sich von tag zũ tag /
 Zũm ersten hant die kätzer hert
 Den halb zerrissen / vnd zerstört
 Dar noch der schãntlich Machamet
 Inn mer / vnd mer verwũstet het
 Vnd den mit sym jrرسال geschãnt
 Der vor was groß jnn Orient
 Vnd was glöubig alles Asia
 Der Mõren landt / vnd Affrica
 Jetz hant dar jnn / wir gantz nũt me
 Es möcht eym hertten steyn thũn we /
 Was wir alleyn verloren hant
 In kleyn Asyen / vnd kriechen landt
 Das man die groß Tũrcky yetz nennt
 Das ist dem glouben abgetrennt

Do sint die syben kirchen gsin
 Do hat Johannes gschriben hyn
 Do ist eyn so gůt landt verlorn
 Das es all weltt möht han verschworn
 On das man jnn Europa sytt
 Verloren hat / jnn kurtzer zyt
 Zwey keyserthům / vil kůnig rich
 Vil mechtig land / vnd stett des glich
 Constantinopel / Trapezunt
 Die lant sint aller welt wol kunt
 Achayam / Etholyam
 Boeciam / Thessaliam
 Thraciam / Macedoniam
 Atticam / vnd beyd Mysiam
 Ouch Tribulos / vnd Scordiscos
 Bastarnas / sambt vnd Thauricos
 Euboiam gnennet Nygrapont
 Ouch Peram / Capham / vnd Idrunt
 On ander schaden / vnd verlust
 Die wir erlitten haben sunst
 In Morea / Dalmacia
 Styer / Kernten / vnd Croacia
 In Hungern / vnd der Wyndschē marck
 Jetz sint die Tůrcken also starck
 Das sie nit hant das mer alleyn
 Sunder die Tůnow ist jr gemeyn
 Vnd dũnt eyn jnnbruch / wann sie went
 Vil bystum / kyrchen sint geschent
 Jetz grifft er an Apuliam
 Dar noch gar bald Siciliam
 Italia die stoßt dar an
 So wůrt es dann an Rom ouch gan
 An Lombardy / vnd welsche landt
 Den vyndt den hant wir an der handt
 Vnd went doch schloffend / sterben all
 Der wolff ist worlich jnn dem stall
 Vnd roubt der heiligen kyrchen schoff
 Die wile der hirtt lyt jnn dem schloff
 Die Růmsche kirch vier schwestern hat
 Do man hielt Patriarchen stadt
 Constantinopel / Alexandria
 Iherusalem / Anthiochia
 Die sindt yetz kumen gantz dar von
 Es wůrt bald an das houbt ouch gon /
 Das ist als vnser sůnden schuldt
 Keyns mit dem andern hatt gedult
 Oder mittlyden syner schwär
 Jedes wolt / das es grösser wär /

Vnd gschicht vns / als den ochsen gschah
Do eyner dem andern zü sach
Biß das der wolff sie all zerreyß
Erst ging dem letsten vsß der schweiß /
Jeder der grifft yetz mit der hant
Ob noch kaltt sy syn mur / vnd want
Vnd gdenckt nit / das er vor lesch vß
Das für / ee es jm kum zü huß
So kumbt jm dann ruw / vnd leytt /
Zwytracht / vnd vngehorsamkeit
Den krysten gloub zerstören düt
On nott vergüßt man krysten blüt
Nyeman gdenckt / wie nach es jm sy /
Vnd wänt doch allweg blyben fry
Biß jm vnglück kumbt für syn thür
So stoßt er dann den kopff har für /
Die porten Europe offen syndt
Zü allen sitten ist der vyndt
Der nit schloffen noch rüwen düt
In dürft allein / noch Christen blüt
O Rom / do du hatst künig vor
Do waßt du eygen / lange jor /
Dar noch jnn fryheit wardt gefürt
Als dich eyn gmeyner rott regierrt
Aber do man noch hochfart staltt
Noch richtüm / vnd noch grossem gwalt
Vnd burger wider burger vacht
Des gmeynen nutztes nyeman acht
Do wart der gwalt züm teil zergon
Zü letzt / eym keyser vnderthon
Vnd vnder solchem gwalt / vnd schyn
Bist funffzehen hundert jor gesyn
Vnd stäts genomen ab / vnd von
Glich wie sich myndern düt der mon
So er schwyndt / vnd jm schyn gebrist
Das yetz gar wenig an dir ist
Well gott / das du ouch grössest dich
Do mit du sygst dem mon gantz glich /
Den dunckt nit / das er ettwas hab
Wer nit dem Römschen rich bricht ab
Züm erst die Saracenen hant
Das heilig vnd gelobte landt
Dar noch die Turcken handt so vil
Das als zü zalen / näm vil wile /
Vil stett sich brocht hant jnn gewer
Vnd achten yetz keyns keyzers mer /
Eyn yeder fürst / der ganß bricht ab
Das er dar von eyn fäder hab /

Dar vmb ist es nit wunder groß
 Ob joch das rich sy blutt / vnd bloß
 Man byndt eym yeden vor das jn
 Das er nit vordern soll das syn /
 Vnd lossen yeden jn sym stadt /
 Wie ers biß har gebruchet hadt
 Durch gott / jr fürsten sehen an
 Was schad / zû letst dar vß werd gan /
 Wann joch hyn vnder kem das rich
 Ir blyben ouch nit ewigklich /
 Eyn yedes ding me sterckung hatt
 Wann es bynander gsamlet stat
 Dann so es ist zerteilt von eyn /
 Eynhellikeyt jn der gemeyn
 Vffwachsen die bald all ding macht
 Aber durch mißhell / vnd zwytracht
 Werden ouch grosse ding zerstört /
 Der tütschen lob was hochgeert
 Vnd hatt erworben durch solch rûm
 Das man jnn gab das keyserthûm /
 Aber die tütschen flissen sich
 Wie sie vernychten selbst jr rich
 Do mit die stûdt zerstörung hab
 Bissen die pferd jr schwântz selb ab /
 Worlich yetz vff den füssen ist
 Der Cerastes / vnd Basylist /
 Mancher der würt vergyfften sich
 Der gyfft dar schmeycht dem Römschē rich
 Aber jr herren / künig / land /
 Nit wellen gstaten solch schand
 Wellent dem Römschen rich zû stan
 So mag das schiff noch vff recht gan
 Ir haben zwor eyn künig milt
 Der üch wol fûrt / mit ritters schiltt
 Der zwyngen tûg all land gemeyn
 Wann jr jm helffen wendt alleyn
 Der edel fürst Maximilian
 Wol würdig ist der Römschen kron
 Dem kumbt on zwifel jnn sin handt
 Die heilig erd / vnd das globte landt
 Vnd würt sin anfang thûn all tag
 Wann er alleyn üch trûwen mag /
 Werffen vō üch solch schmoch / v spot
 Dann kleynes heres / walttet gott /
 Wie wol / wir vil verlorn handt
 Sindt doch noch so vil kristen landt
 Frûm künig / fürsten / adel / gmeyn /
 Das sie die gantze welt alleyn /

Gewynnen / vnd vmbbringen baldt
 Wann man alleyn sich zamen haldt
 Truw / frid / vnd lieb sich bruchen düt
 Ich hoff zû gott / es werd als gût /
 Ir sindt regyerer doch der land
 Wachen / vnd dünt von üch all schand
 Das man üch nit dem schiffman glich
 Der vff dem mer fließt schloffes sich
 So er das vngewitter sicht /
 Oder eym hund der böllet nicht /
 Oder eym wächter der nit wacht
 Vnd vff syn hütt hatt gantz keyn acht
 Stont vff / vnd wachen von dem troum
 Worlich / die axt stat an dem boum
 Ach gott gib vnsern höubtern jn
 Das sie süchen die ere dyn
 Vnd nit yeder syn nutz alleyn
 So hab ich aller sorgen keyn
 Du gebst vns sigk jn kurtzen tagen
 Des wir dir ewig lob thûn sagen /
 Ich mane all städt der gantzen welt
 Was würde / vnd tyttel die sint gezölt
 Das sie nit dünt / als die schifflüt
 Die vneynß sint / vnd hant eyn stritt
 Wann sie sint mitten vff dem mer
 Inn wynd / vnd vngewitter ser
 Vnd ee sie werden eyns der für
 So nymbt die Galee eyn gruntrûr /
 Wer oren hab / der merck vnd hör
 Das schifflin schwancket vff dem mer
 Wann Christus yetz nit selber wacht
 Es ist bald worden vmb vns nacht
 Dar vmb ir die noch üwerm stadt
 Dar zû gott vsserwelet hatt
 Das ir sönt vornan an die spytz
 Nit lont / das es an uch ersitz
 Dünt was üch zymbt noch üwerm grad
 Do mit nit grösser werd der schad
 Vnd gantz abnem die Sunn / vnd mon
 Das houbt / vnd glyder vndergon /
 Es loßt sich eben sörglich an
 Leb ich / jch man noch manchen dran
 Vnd wer nit an myn wort gedenck
 Die narren kappen / ich jm schenck

100. vo falbe hengst striche

Wer yetz kan strichen wol den hengst
Vnd ist zü allem bschisß der gengst
Der meynt zü hoff syn aller lengst

Mir kem eyn verdeckt schiff yetz recht
Dar jn ich setzt der herren knecht
Vnd ander die zü hoff gont schlecken
Vnd heymlich by den herren stecken
Do mit sie sässen gar alleyn
Vnd vngetrengt von der gmeyn
Dann sie sich nit wol mögen lyden
Der eyn klubt fädern / der stricht kryden
 Der liebkoßt / der runt jnn die oren
Das er vff kum jn kurtzen joren
Vnd sich mit deller schlecken ner /
Mancher durch lyegen würt eyn herr
Dann er den kutzen strichen kan
Vnd mit dem falben hengst vmb gan
Zü blösen mäl / ist er geschwynd
Den mantel hencken gen dem wynd
Züdüttlen hilfft yetz manchem für
Der sunst langzyt blib vor der tür
Wer schlagen kan / hor vnder woll
Der selb zü hoff gern bliiben soll
Do ist er worlich lieb / vnd wert
Der erberkeyt man do nit bgert
Mit torheit dünt sie all vmb gon
Went mir die narrenkapp nit lon
Doch strigelt mancher offt so ruch
Das jnn der hengst schmytzt jn den buch
Oder gytt jm eyn drytt jnn die ryppen
Das jm das deller felst jn die krippen
Der selben wer güt müssig gon
Wann man sust wißheit wolt verston /
Wann yeder wer / als er sich stellt
Den man für frumm / vnd redlich helt
Oder stelt sich als er dann wer
Vil narren kappen stüden lär

101. Von oren blosen

Eyn zeichen der liechtferikeyt
Ist / glouben was eyn yeder seit
Eyn klapperer bald vil lüt vertreit

Der ist eyn narr / der vasßt jnns houbt
Vnd lichtlich yedes schwätzen gloubt
Das ist eyn anzeig zû eym toren
Wann eyner dünn / vnd witt / hat oren
Man halt nit für eyn redlich man
Wer eynen will zû ruck an gan
Vnd schlagen ee dann ers jm sag
So er sich nit gewören mag
 Aber verlyegen hynder ruck
Das sol yetz syn eyn meyster stuck
Das man nit licht versetzen kan
Das dût yetz triben yederman
Mit hynder red / abschnyd der ere
Verrotten / vnd der glichen mer
Das kan man verben / vnd verklügen
Do mit man mög dest baß betriegen
Vnd schaffen / das mans gloubt dest ee
Den andern teil hört man nit me
Eyn vrteyl über manchen gat
Der sich noch nye verantwort hat
Vnd syn vnschuld noch nit endeckt
Das schafft er ist jm sack ersteckt
Als Aman Mardocheo dett /
Syba der knecht Myphiboseth
Groß Alexander lob erholt
Das er nit lichtlich glouben wolt
Dän die verklagten jonatham
Bald glouben / keyn gût end ye nam /
Adam wer nit der gnaden beroubt
Hett er nit bald der frowen gloubt
Vnd sie dem schlangen syner wort
Wer bald gloubt der stift dick eyn mort
Nit yedem geist man glouben soll
Die welt ist falsch / vnd liegens voll
Der rapp dreit dar durch schwartze wol

102. vo falsch vnd beschiss

Man spüert wol jn der alchemy
Vnd jnn des wynes artzeny
Was falsch / vnd bschiss vff erden sy

Betrüger sint / vnd fälscher vil
Die tönen reht züm narren spiel
Falsch lieb / falsch rot / falsch frünt / falsch gelt
Voll vntruw ist yetz gantz die welt
Brüderlich lieb / ist blind vnd dott
Vff btrogenheyt eyn yeder gat
Do mit er nutz hab / on verlust
Ob hundert joch verderben sust
 Keyn erberkeyt sicht man me an
Man loßt es über die selen gan
Echt man eyns dings mög kumen ab
Got geb ob tusent sturben drab /
Vor vß / loßt man den wyn nüm bliben
Groß falscheyt düt man mit jm triben
Salpeter / schwebel / dottenbeyn
Weydesch / senff / milch / vil krut vnreyn /
Stost man züm puncten jn das faß
Die schwangern frowen drincken das
Das sie vor zyt genesen dick
Vnd sehen eyn ellend anblick /
Vil kranckheyt springen ouch dar vß
Das mancher fert jns gernerhuß /
Man düt eyn lam roß yetz beschlagen
Das wol ghört vff den spittel wagen
Das muß leren vff fyltzen stan
Als solt es nachts zü metten gan
So es von armüt hinckt vnd zelt
Muß es doch geltten yetzt sin gelt
Do mit beschissen werd die welt
Man hat kleyn mossen / vnd gewicht
Die elen sint kurtz zü gerycht
Der koufflad muß gantz vinster syn
Das man nit seh des tuches schyn
Die wile eyner düt sehen an
Was narren vff dem laden stan
Gent sie der wogen eynen druck
Das sie sich gen der erden buck /
Vnd frogen eyns / wie vil man heysch
Den tumen wigt man zü dem fleysch
Man ert den weg yetz zü der furch
Die alte müntz ist gantz hardurh
Vnd möcht nit lenger zyt beston

Hett man jr nit eyn zûsatz gethon
 Die mûntz die schwächert sich nit kleyn
 Falsch geltt / ist worden yetz gemeyn
 Vnd falscher ratt / falsch geystlicheyt
 Mûnch / priester / bāgin / blotzbrüder dreit
 Vil wölff gont yetz jnn schāffen kleidt
 Do mit ich nit vergeß hie by
 Den grossen bschisß der alchemy
 Die macht das sylber / golt / vff gan
 Das vor ist jnn das stācklin gtan
 Sie goucklen / vnd verschlagen grob
 Sie lont eyn sehen vor eyn prob
 So würt dann bald eyn vncken druß
 Der guckuß manchen tribt von huß
 Der vor gar sanfft / vnd trucken saß
 Der stoßt sin gût jns affenglaß
 Biß ers zû puluer so verbrent
 Das er sich selber nit me kennt
 Vil hant also verderbet sich
 Gar wenig sint syn worden rich
 Dann Aristoteles der gycht
 Die gstat der ding wandeln sich nicht
 Vil fallen schwār jn dise sûht
 Den doch dar vß gat wenig frucht /
 Für golt man kupfer yetz zû rüst
 Müsdreck man vnder pfeffer myst
 Man kan das beltzwerck alles verben
 Vnd dût es vff das schlechtest gerben
 Das es beheltt gar wenig hor
 Wann mans kum treit eyn viertel jor /
 Zysmûß die geben bysem vil
 Des gstanck mā schmeckt eyn halbe myl
 Die fulen hering man vermyscht
 Das man verkoufft sie gar für frysch
 All gassen sint fürkouffer voll
 Gremperwerck triben / schmeckt gar wol
 Fyrn / vnd nüw / man vermānckeln kan
 Mit btrügniß gat vmb yederman
 Keyn kouffmanschatz stat jnn sym werdt
 Jeder mit falsch vertriben bgert
 Das er syns kroms mög kumē ab
 Ob es Gall / vberbeyn / joch hab
 Sellig on zwiffel ist der man
 Der sich vor falsch yetz hütten kan
 Das kyndt sin elttern btrugt vnd mog
 Der vatter hatt keynr syppschaftt frog
 Der wyrt den gast / der gast den würt
 Falsch / vntruw / bschysß würt gätz gspürt

Das ist dem endkrist gůt fůrlouff
Der wůrt jnn valsch dũn / all syn kouff
Da was er gdenckt / heyẒt / dũt / v lert
Wůrt nůt dann valsch / vntruw / verkert

103. [Vom endkrist]

Sidt ich den fůrloẒ han gethon
Von denen die mit falsch vmbgon
So fynd ich noch die rechten knaben
Die by dem narren schiff vmb traben
Wie sie sich / vnd sunst vil betriegen
Die heilig gschriftt krůmmē / v byegen
Die gent dem glouben erst eyn bůff
Vnd netzen das bapyren schyff
Eyn yeder ettwas rysẒt dar ab
Das es dest mynder bort me hab
Růder / vnd ryemen nymbt dar von
Das es dest ee mōg vndergon /
Vil sint jn jrem synn so klůg
Die dunckent sich syn witzig gnůg
Das sie vẒ eygner vernunfft jnfall
Die heilig gschriftt vẒ legen all /
Dar an sie fālen doch gar offt
Vnd wyrť jr falsche ler gestrofft
Dann sie vẒ andern gschriftten wol
(Der allenthalb die welt ist vol)
Mōhten sunst vnder richten sich
Wann sie nit wolttē sunderlich
Gesehen syn / fůr ander lůt
Do mit verfart das schiff zů zyt /
Die selben man wol druncken nennt
Das sie die worheyť hant erkent
Vnd doch das selb vmbkeren gantz
Do mit man sāh jrn schyn / vnd glantz /
Das sint falscher propheten ler
Vor den sich hůten heiẒt / der herr
Die anders die geschriftt vmb keren
Dann sie der heilig geist selb dũt leren
Die hand eyn falsch wog jn der hend
Vnd legen druff / als das sie wendt
Machend eyns schwār / das ander lycht
Do mit der gloub yetz vast hyn zůcht /
Inn mitt wir der verkerten ston /
Jetzt regť sich vast der scorpion
Durch sollch anreytzer / von denen hett
Geseyt Ezechiel der prophet
Die ũbertrātter des gesatz

Die sůchen dem endkrist syn schatz
 Das er hab ettwas vil entvor /
 Wann schyer verlouffen sint syn jor
 Vnd er vil hab die by jm ston
 Vnd mit jm jnn syn falscheyt gon /
 Der wůrt er han vil jnn der weltt
 Wann er vß teylen wůrt syn gelt
 Vnd all syn schätz wůrt fürhar bringen
 Darff er nit vil mit streichen zwingen
 Das merteyl / wůrt selbs zů jnn louffen
 Durch geltt wůrt er vil zů jm kouffen
 Die helfen jm / das er dann mag
 Die güten bringen alle tag /
 Doch werden sie die leng nit faren
 Inn wůrt bald brechen schiff / vnd karren
 Wie wol sie faren vmb vnd vmb
 Vnd wůrt die worheyt machen krumb
 So wůrt zů letst doch worheyt bliiben
 Vnd wůrt jr falscheyt gantz vertriben
 Die yetz vmbfert jnn allem standt
 Ich vörcht das schiff kum nym zů landt
 Sant Peters schyfflin ist jm schwangk
 Ich sorg gar vast den vndergangk
 Die wällen schlagen all sytt dran
 Es wůrt vil sturm vnd plagen han
 Gar wenig worheyt man yetz hört
 Die heilig gschrift wůrt vast verkört
 Vnd ander vil yetz vß geleitt
 Dann sie der munt der worheit seyt
 Verzych mir recht wän ich hie trifft
 Der endkrist sytzt jm grossen schiff
 Vnd hat sin bottschafft vß gesandt
 Falschheit verkundt er / durch all landt
 Falsch glouben / vnd vil falscher ler
 Wachsen von tag zů tag ye mer
 Dar zů / dũnt drucker yetz gůt stür
 Wann man vil bůcher würff jnns für
 Man brannt vil vnrecht / falsch dar jnn
 Vil trachten alleyn vff gewynn
 Von aller erd sie bůcher sůchen
 Der correctur etlich wenig růchen
 Vff groß beschisß vil yetz studyeren
 Vil drucken / wenig corrigyeren
 Sie lůgen ũbel zů den sachen
 So sie mennlin / vmb mennlin machen
 Sie dũnt jnn selber schad / vnd schand
 Mancher der druckt sich vß dem land /
 Die mag das schiff dann nym getragen

Sie müssen an den narren wagen
 Das eyner tüg den andern jagen /
 Die zyt die kumt / es kumt die zyt
 Ich vörcht der endkrist sy nit wyt
 Das man das merck / so näm man war
 Vff dry ding / vnser gloub stat gar
 Vff apploß / bücher / vnd der ler /
 Der man yetz gantz keyns achtet mer /
 Die vile der gschrift / spürt man do by
 Wer merckt die vile der truckery
 All bücher synt yetz fürher bracht
 Die vnser elttern ye hant gmacht
 Der sint so vil yetz an der zal
 Das sie nütz geltten überal
 Vnd man jr schyer nüt achtet mer /
 Des glichen ist es mit der ler /
 So vil der schülen man nie fand
 Als man yetz hat jn allem land /
 Es ist schyer nyenan statt vff erd
 Do nit eyn hohe schül ouch werd
 Do werden ouch vil gelerter lüt
 Der man doch yetz gantz achtet nüt
 Die kunst verachtet yederman
 Vnd sicht sie über die achseln an
 Die gelerten müssen sich schier schāmē
 Ir ler / vnd kleyt / vnd jres namen
 Man zücht die buren yetz har für
 Die gelerten müssen hynder die thür
 Mā spricht schow / vmb dē schluderaffen
 Der tüfel beschißt vns wol mit pfaffen
 Das ist eyn zeychen / das die kunst
 Keyn ere me hat / keyn lieb / noch gunst
 Do mit würt abgon bald die ler
 Dann kunst gepyset würt durch ere /
 Vnd wann man jr keyn ere dūt an
 So werden wenig dar noch stan /
 Der abblas ist so gantz vnwärt
 Das nyemā dar noch frogt noch gärdt
 Nyeman will me den abbloß sūchen
 Jo mancher wolt jn jm nit flūchen
 Mancher gäb nit eyn pfening vß
 So jm der abbloß kumbt zū huß
 Vnd würt jm dar zū kumen doch
 Er reycht jnn verrer dann zū Och /
 Dar vmb es vns glich also gat
 Als denen / mit dem hymel brot
 Die woren des so gar vrtrütz
 Sie sprochen / es wer jnn vnnütz

Ir sel / vnwillen dar ab hett
 Vnd machten dar vß eyn gespött /
 Als dût man mit dem apploß ouch
 Der würt veracht / durch mächē gouch /
 Dar vß nym ich mir eyn berycht
 Jetz stünd der gloub glich wie eyn lyeht
 Wann das will gantz verfahren hyn
 So gibt es erst eyn glantz / vnd schyn /
 Das ich es frylich sagen mag
 Es nah sich vast / dem jungsten tag
 Sidt man das lyeht der gnad veracht
 So würt es bald gantz werden nacht
 Des glichen vor nie wart gehört
 Das schiff den boden vast vmbkört

104. worheyt verschwige

Wer durch liebkosen vnd trouwort
 Die worheyt setzet an eyn ort
 Der klofft dem endkrist an der port

Der ist eyn narr / wer wyrzt zerstört
 Inn sym gemüt / so man anfört
 Vnd mit gewalt / jnn zwingen wöll
 Das er die worheyt schwigen söll
 Syn wißheyt vnder wägen lon
 Vnd soll den weg der torheyt gon
 Den der on zwiffel anhyn fert
 Der sich an solche trouwort kert
 Die wile doch got / vff syner sytt
 Ist / vnd beschyrmmt den alle zyt
 Der von der worheyt sich nit scheydt
 Das er zü keyner zyt beleydt
 Syn füß / wer vff der worhyt blibt
 Bald / der all vygend von jm tribt /
 Eyn wiß man statt der worheyt zû
 Ob er joch säch Phalaridis kû /
 Wer nit kan by der worheit ston
 Der muß den wäg der torheyt gon
 Hett jonas worheit gkundt by zyt
 Der visch hett jn verschlucket nytt
 Helyas hielt mit worheit priß
 Dar vmb fûr er jnns Paradiß /
 Johannes floch der narren louff
 Dar vmb kam christus zû sym touff /
 Wer eynen lieplich stroffen dût

Ob ers joch nit hat glich für gût
 So würt doch ettwan syn die stundt
 Da es jm zû verdancken kundt
 Vnd grösser bāck nymbt vmb stroff wort
 Dann ob er redt / das man gern hort
 Daniel keyn liebdat nemen wolt
 Als er Balthesar sagen soltt
 Vnd jm die worheit legen vß
 Dyn gelt blib (sprach er) jn dym huß
 Der engel hyndert Balaam
 Dar vmb das er die gaben nam
 Vnd wolt dūn wider die worheynt
 Des wart verkört als das er seynt
 Der esel strofft den / der jn reynt /
 Zwey ding mag man verbergen nit
 Zū ewig zyt sycht man das drytt /
 Eyn statt gebuwen jnn der höh /
 Eyn narr / er stand / sitz / oder gee /
 Sicht man doch bald / wesen vnd bscheit
 Worheynt sicht man jnn ewigkeynt
 Vnd würt sich nyemer me verlygen
 Wa narren schon den hals ab schryen /
 Worheynt ert man durch alle land
 Der narren freüd ist / spott / vnd schand /
 Ich bin gar offt gerennet an
 Wile ich diß schiff gezymeret han
 Ich soll es doch eyn wenig färben
 Vnd nit mit eychen rynden gärben
 Sunder mit lynden safft ouch schmyerē
 Vnd ettlich ding ettwas glosyeren
 Aber ich ließ sie all erfryeren
 Das ich anders dann worheynt seynt
 Worheynt die blibt jnn ewikeynt
 Vnd würt eym vnder die ougen ston
 Wann nyemer wer diß büchlin schon /
 Worheynt ist stercker dann all die
 Mich hynder reden / oder sie
 Wann ich mich hett gekört dar an
 Ich müst byn grössten narren stan
 Die ich jnn allen schiffen han

105. Hyndernys des gutten

Wer wil der worheyt by gestan
Der muß gar vil durechter han
Die jnn abkeren vnderstan

Der ist eyn narr durch all syn blůt
Wer hyndern will eyns andern gůt
Vnd er zů wören vnder stat
Do von er doch entphoht keyn schad
Vnd sicht gern / das eyn ander sy
Im glich / vnd stäck jm narren bry
Dann narren allzyt hassen dũnt
Die / so mit gůtem ding vmb gont
Eyn dor / den andern nit gern sicht
Dem rechten doren doch geschicht
Das er jnn freüden sich nit spar
Das er alleyn nit sy eyn narr
Dar vmb er allzyt flisset sich
Wie yederman syg synen glich
Vnd ratt das er nit sy alleyn
Der narr / der trag den kolben heyn
Wann man sicht eyenen der do will
Recht dũn / vnd syn jnn wißheyt styl /
So spricht mā / schow den duckelmuser
Er will alleyn syn eyn Carthuser
Vnd tribt eyn apostützer stodt
Er will verzwifflen gantz an gott
Wir went eben als wol erwerben
Das gott vns loßt jnn gnaden sterben
Als er / wann er schon tag / vnd nacht
Lyt vff den knuwen / bät / vnd wacht /
Er will vasten / vnd zällen buwen /
Er gdar weder got noch der welt truwē
Gott hat vns nit dar vmb geschaffen
Das wir münch werden oder pfaffen
Vnd vor vß / das wir vnß entschlagen
Der welt / wir went keyn kutten tragen
Noch kapp / sie hab dann schellen ouch
Schow vmb den narren / vnd den gouch
Er möcht noch jnn der welt han gthon
Vil gůtts / vnd hett noch grössern lon
Entpfangen / hett er vil gelert
Vnd vff den weg der sellikeyt kert
Dann das er do lyt wie eyn schwyn
Vnd mößt sich jn der zellen syn /
Oder bricht jm sunst so vil ab
Das er keyn freüd noch kurtzwil hab /

Solt / wie er dūt / dūn yederman
 In der Chartuß die kutten an
 Wer woltt die welt dann fürbas meren
 Wer wolt die lüt wysen / vnd leren /
 Es ist gotts will / noch meynnung nit
 Das man der welt sich so abschütt
 Vnd vff sich selb alleyn hab acht /
 Solch red dūnt narren tag / vnd nacht /
 Die jnn der welt hant als jr teil
 Des sūchen sie nit selen heyl /
 Hör zū / wārst du joch wiß vnd klūg
 Es weren dennacht narren genūg
 Wa du schon hetttest mūnchesch gberd
 Es weren narren me vff erd /
 Wer yederman gesyn din glich
 Es wer keyn mensch jm hymelrich /
 Wann du joch werst eyn witzig gsell
 Es füren dannacht vil zūr hell /
 Wann ich zwo selen hett jnn mir
 Setzt ich lycht eyne den gsellen für
 Aber so ich hab eyn alleyn
 So muß ich sorg han vmb die eyn
 Got hat mit Belyal nüt gemeyn

106. Ablossung gutter werck

Wer hie anzündt syn ampel wol
 Vnd brennen loßt syn liecht / vnd ol
 Der selb sich ewig fröwen sol

Der ist eyn narr / der zū der zytt
 So gott syn letztes vrteyl gyt
 Sich vrteyln muß vß eygenem mundt
 Das er verschlagen hat syn pfundt
 Das jm entfolhen hat syn her
 Das er do mit soltt gwynnen mer
 Dem wyrft das selb genomen hyn
 Vnd er geworffen jnn die pyn /
 Des glich ouch die jr ampell hant
 Verschüt / vnd nit mit öl gebrant /
 Vnd went erst sūchen ander öl
 So yetz vß farend ist die sel /
 Vier kleyne ding sint vff der erd
 Sint wyser doch da menschlich gberd /
 Die omeyß die keynr arbeyt schont /
 Eyn häslin das jm velsen wont /
 Die hew stäff / die keyn künig hant

Vnd ziehen doch zů veld allsant /
 Eyn aydes gat vff syn henden vß
 Vnd wont doch jn der kunig huß /
 Wer hunig fyndt vnd wafen scharff
 Der äß nit me dann er bedarf
 Vnd hüt vor füllung sich der süß
 Das ers nit wider spüwen müß
 Ob joch eyn wyser gähling stirbt
 Sin sel doch nyemer me verdyrbt /
 Aber der narr / vnd vnwis man
 Verdyrbt / vnd müß syn husung han
 Ann ewigkeit jn synem grab
 Den frömden loßt er sel / vnd hab /
 Keyn grösser dor wart nie gemacht
 Dann der das kunfftig nit betracht
 Vnd zytlichs für das ewig acht
 Es brennt manch boum jnn hellen glüt
 Der nit wolt tragen güte frucht

107. Von Ion der wisheit

Zür rechten hand fyndt man die kron
 Zür lyncken hant / die kappen ston
 Den selben weg / all narren gon
 Vnd fynden entlich / bösen Ion

Noch grosser kunst stellt mancher thor
 Wie er bald werd meyster / doctor /
 Vnd man jnn haltt / der welt eyn liecht
 Der kan doch das betrachten nicht
 Wie er die rechte kunst erler
 Mit der er zů dem hymel ker
 Vnd das all wißheyte diser welt
 Ist gegen got eyn dorheyte gzelt
 Vil meynen syn vff rechtem weg
 Die doch verjrrren an dem stäg
 Der zů dem woren leben fürt
 Wol dem / der vff dem weg nit jrrt
 Wann er jn schon ergriffen hat
 Dann offt der neben weg ab gat
 Das eyner bald kumbt ab der stroß
 Es sy dann / das jnn got nit loß
 Hercules jn syner jugent gdacht
 Wes wegs er doch wolft haben acht
 Ob er der wollust noch wolt gan
 Oder alleyn noch tugend stan /
 In dem gedänck / komen zů jm
 Zwo frowen / die er bald on stym

Erkant / an jrem wesen wol /
 Die eyn / was aller wollust vol
 Vnd hübsch geziert / mit reden süß
 Groß lust vnd freüd sie jm verhieß
 Der end doch wer der dot mit we
 Dar noch keyn freüd / noch wollust me
 Die ander sach bleich / sur / vnd hert
 Vnd hatt on freüd eyn ernstlich gfer
 Die sprach / keyn wollust ich verheiß
 Kein rûw / dann arbeit jn dim schweiß
 Von tugent zû der tugent gon
 Dar vmb würt dir dann ewig lon
 Der selben ging do Hercles noch
 Wollust / rûw / freüd er allzyt floch /
 Wolt gott / als wir begeren all
 Leben noch vnserm wol gefall
 Das wir begerten ouch des glich
 Zû han / eyn leben dugentrich /
 Worlich / wir flühen manchen stäg
 Der vns fürt vff den narren weg /
 Die wile aber / wir all nit wend
 Gedencken / wo eyn yeder lend
 Vnd leben blyntzend jn der nacht
 Hant wir keyns rechten wägeß acht
 Das wir gar offt selbs wissen nitt
 Wo vns hyen füren vnser dritt
 Dar vß entspringt / das vns alltag
 Berüwen all vnser anschlag
 So wirs erfolgen / nit on we
 Begeren wir nit mynders me /
 Das kumbt alleyn dar vß / das wir
 All hant eyn angeborne bgir
 Wie vns das recht gût hie vff erd
 Bekum on vâl / vnd entlich werd /
 Die wile aber das nit mag syn
 Vnd wir jrren jn vinstern schyn
 So hat got geben vns das liecht
 Der wißheyt / dar von man gesicht
 Die macht der vinsterniß eyn end
 Wann wir sie nemen recht für hend
 Vnd zeigt vns bald den vnderscheit
 Der doren weg / von der wißheit /
 Der selben wißheyt stellten noch
 Pythagoras / Plato der hoch
 Socrates / vnd all die durch jr ler
 Hant ewig rûm erholt / vnd ere
 Vnd kunden doch ergründen nie
 Die rechte wißheyt funden hie

Dar vmb von jn spricht got der her
 Ich will verwerffen kunst vnd ler
 Vnd wißheydt der / die hie wis sindt
 Leren die selb / die kleynen kindt /
 Das sint all die / so wißheydt handt
 Eruolget dort jm vatter landt /
 Die solche wißheydt hant gelert
 Werden jn ewigkeydt geert
 Vnd schynen wie das firmament
 Welch hant gerehtikeyt erkent
 Vnd dar jnn vnder wysen sich
 Vnd ander me / die lüchten glych
 Als Lucifer von orient
 Vnd Hesperus gen occident /
 Bion der meister spricht / das glich
 Wie zů den megten gselten sich
 Die vmb Penelope langzyt
 Bůlten / vnd möcht jn werden nit /
 Als dunt die hie nit können gantz
 Bgriffen / der rechten wißheydt glantz
 Die nahend durch vil tugent zier /
 (Die jr megd sint) doch vast zů jr /
 All freůd der welt nymbt trurig end
 Eyn yeder lůg / wo er hyn lend

108. Das schluraffen schiff

Ir gesellen / kumen har noch ze hant
 Wir faren jnn schluraffen landt
 Vnd gstecken doch jm mūr / vnd sandt

Nit meyn / vns narren syn alleyn
 Wir hant noch brůder groů / vnd kleyn
 Inn allen landen őrber al
 On end / ist vnser narren zal
 Wir faren vmb durch alle landt
 Von Narbon jnn Schluraffen landt
 Dar nach went wir gen Montflascun
 Vnd jnn das landt gen Narragun
 All port durch sůchen wir / vnd gstad
 Wir faren vmb mit grossem schad
 Vnd kůnnt doch nit treffen wol
 Den staden do man lenden sol
 Vnser vmbfaren ist on end
 Dann keyner weiů / wo er zů lend
 Vnd hant doch keyn růw tag / noch naht
 Vff wißheydt vnser keyner acht
 Dar zů hant wir noch vil gespanen

Trabanten vil / vnd Curtisanen
 Die vnserm hoff stäts ziehen noch
 Kumen jnns schiff zûm letzten doch
 Vnd faren mit vns vff gewynn
 On sorg / vernunfft / wißheyt / vnd synn
 Dûnt wir für wor eyn sörglich fart
 Da keyner sorgt / lûgt / merckt v wart
 Vff Tablemaryn / vnd den compasß
 Oder den vblouff des stundglaß
 Noch mynder des gestyrnes zwang
 Wo hyn bootes / vrsa gang
 Arcturus oder Hyades
 Des treffen wir Sympleyades
 Das vns die felsen an das schiff
 Zû beyden sytten gent eyn büff
 Vnd knützschen das so gar zû trymmen
 Das wenig vß dē schiffbruch schwymmē
 Wir wogen vns durch malfortun
 Des kumen wir zû land gar kum
 Durch Scyllam / Syrtim / vnd Charibd
 Vnd sint gantz vß dem rechten trib
 Des ist nit wunder / ob ouch wir
 Im mer sehen vil wunder thier
 Als Delphynen vnd Syrenen
 Die syngen vns süß Cantylenen
 Vnd machen vns als vast entschloffen
 Das vnser zû lend ist keyn hoffen
 Vnd müssen sähen vmb vnd vmb
 Cyclopem mit dem ougen krumb
 Dem doch Vlysses das vß stach
 Das er vor wißheyt jnn nit sach
 Vnd jm keyn schaden zû möcht fügen
 Dann das er bröllen dett vnd lügen
 Glich wie eyn ochs / dem würt ein streich
 Nit mynder der wise von jm weich
 Vnd ließ jnn schrygen / grynen / weynen /
 Doch warff er noch mit grossen steynen
 Das selb oug wechßt jm wider ser
 Wann er ansicht der narren her
 So spert ers vff / gen jnn so witt
 Das man sunst sicht jm antlytt nüt
 Sin mul spatzyert zû beyden oren
 Do mit verschluckt er manchen doren
 Die andern die jm schon entrynnen
 Der würt Antyphates doch ynnen
 Mit sym volck der lästrygonum
 Die gont erst mit den narren vmb
 Dann sie sunst anders essen nüt

Dann narren fleisch zů aller zyt
 Vnd drincken blůt für jrn wyn
 Do würt der narren herberg syn /
 Homerus hatt diß als erdacht
 Do mit man hett vff wißheyt acht
 Vnd sich nit wogt lycht vff das mer
 Hie mit lobt er Vlysem ser
 Der wise rätt gab / vnd gůt anschlag
 Die wile man Streit vnd vor Troy lag /
 Vnd wie der zehen jor dar noch
 Mit grossem glůck durch all mer zoch /
 Do Cyrce mit jrr dranckes gwalt
 Syn gsellen kert jnn thieres gstat
 Do was Vlyses also wiß
 Das er nit nam dranck oder spiß
 Biß er das falsch wib über bößt
 Vnd syn gesellen all erlößt
 Mit eym krut das man moly heiß
 Also halff jm vsß mancher nott
 Sin wißheyt / vnd vernünfftig rott
 Die wile er aber ye wolt faren
 Möcht er die leng sich nit bewaren
 Im kem zů letst eyn wyder wynd
 Der jm syn schiff zerfůrt geschwynd
 Das jm syn gesellen all erdryncken
 All růder / schiff / sägel / versyncken
 Syn wißheyt jm zů hůlff doch kam
 Das er alleyn / vß nacket schwamm
 Vnd wust von vil vnglůck zů sagen
 Wart doch von sym sůn dot geschlagē
 Als er klōppfft an synr eygnen tür
 Do kůnd wißheit nit helffen für
 Nyemans was der jn kennen kůnd
 Im gantzen hoff / alleyn die hund /
 Vnd starb dar vmb / das man nit wolt
 In kennen / als man billich solt /
 Do mit kum ich vff vnser fůr
 Wir sůchen gwynn jn dieffen můr
 Des würt vns bald eyn böse růr
 Da vns bricht mastboū / sägel / schnůr /
 Vnd kůnnē doch jm mer nit schwymmē
 Die wällen sint böß vff zů klymmen
 Wann eyner wānt er sitz gar hoch
 So stossent sye jn zů boden doch
 Der wyndt der tribt sie vff / vnd nyder
 Das narren schiff kumbt nym har wider
 Wann es recht vnder gangen ist
 Dann wir hant weder synn noch lyst

Das wir vß schwymmen zů dem stad
 Als det Vlysses noch sym schad
 Der me brocht nacket mit jm vß
 Dann er verlor / vnd hatt zů huß /
 Wir faren vff vnfalles schlyff
 Die wällen schlagent übers schyff
 Vnd nämen vns vil Galeoten
 Es würt an die schyfflüt ouch geroten
 Vnd ouch zů letst / an die patron
 Das schyff dūt wüst jnn schwänckē gon
 Vnd möcht gar licht eyn wyrbel fynden
 Der schyff / vnd schyfflüt würd verslyndē
 All hülf / vnd rott hat vns verlon
 Wir werden jnn die harr vndergon
 Der wynd verfür vns mit gewalt
 Eyn wis man / sich do heym behalt
 Vnd näm by vns eyn wißlich ler
 Wog sich nit lichtlich vff das mer
 Er künn dann mit den wynden stritten
 Alls Vlisses det / zů synen zytten
 Vnd ob das schiff gang vnder joch
 Das er zů land künn schwymmen doch
 Dar vmb erdryncken narren vil /
 Zům stad der wißheyt yeder yl
 Vnd näm den ruder jnn die hend
 Do mit er wiss / wo er hyn lend
 Wer wis ist / kumbt zů land mit fůg
 Es sint doch on das narren gnůg
 Der ist der best / der selber wol
 Weiß / was man dūn vnd lossen sol
 Vnd den man nit darff vnder wisen
 Sunder die wißheyt selb dūt prysen
 Der ist ouch gūt / wer andere hört
 Vnd von jnn zucht / vnd wißheyt lert
 Wer aber der keyns über al
 Kan / der ist jnn der narren zal
 Ob der diß schiffs sich hat versumbt
 So wart er biß eyn anders kumbt
 Er würt gselschafft fynden geryng
 Mit den er Gaudeamus sing
 Oder das lieb jm narren don
 Wir hant vil brüder dussen gelon
 Das schiff ouch würt zů boden gon

109. Verachtung vngfelles

Der ist eyn narr / der nit verstot
So jm vnfall zů handen gat
Das er sich wißlich schyck dar jn
Vnglück will nit verachtet syn

Manchem jst nit mit vnglück wol
Vnd ryngt dar noch doch yemer tol
Dar vmb soll er nit wunder han
Ob jm das schiff würt vndergan
Ob vnglück ettwan joch ist kleyn
So kumbt es selften doch alleyn
Dann noch der altten spruch / vnd sag
Vnglück / vnd hor / das wechßt all tag
 Dar vmb den anfang man abwend
Man weißt nit / wo der vßgang lend
Wer vff das mer sich wogen dūt
Der darff wol glück / vnd wetter gūt
Dann hynder sich fert der geschwynd
Wer schiffen will mit widerwynd
Der wis mit noch wynd säglen lert
Eyn narr / hat bald eyn schiff vmb kert
Der wis / der halt jnn syner handt
Den ruder / vnd fart lycht zů landt
Eyn narr verstat sich nit vff für
Dar vmb er offt nymbt eyn grunt rür /
Eyn wis man / sich vnd andere für
Eyn narr / verdyrbt ee dann ers spürt
Hett nit sich geschickt noch wiser ler
Allexander / jn hohem mer
Das jm syne schiff warff an eyn sytt
Vnd hett sich gerichtet noch der zytt
Er wer jm mer ertruncken gsin
Vnd nit dot an vergyfftem wyn
Pompeius hatt groß rüm vnd ere
Das er gereyniget hett das mere
Vnd die mer röuber vertriben all
Hat jnn Egypten doch vnfall /
Welch wißheyt / tugent / an jn handt
Die schwymmē nackent wol zů landt /
Als spricht Sebastianus Brant

110. Hynderred des guten

Manch narr der richt vß yederman
Vnd henckt der katzen die schellen an
Vnd will sin doch keyn wort nit han

Vil mancher der hat freüd dar ab
Das ich vil narren gsamlet hab
Vnd nymbt dar by eyn nützlich ler
Wie er sich / von der narrheyt ker
Dar gegen ist es manchem leynt
Der meynt ich hab jm war geseyt
Vnd gtar doch öfflich reden nicht
Dann das er schyltet das gedicht
 Vnd henckt der katzen die schellen an
Die jm vff beyden oren stan /
Eyn rüdig roß / das lydt nit lang
Das man mit strygelen vmb es gang
Wyrfft man vnder vil hund eyn beyn
So schrygt der troffen würt alleyn /
Dann wisßlich / ich mich des versich
Das narren werden scheltten mich
Vnd meynen es stand mir nit zû
Das ich die narren stroffen dû
Vnd yedem zeyg / was jm gebryst
Jeder redt / was jm eben ist
Vnd klagt sich / do jn druckt der schûch
Wem nit gefält diß narrenbûch
Der mag wol lossen / das es louff
Ich bitt keynen / das er es kouff
Er well dann witzig werden dar ab
Vnd ziehen selb die kappe ab /
Ich hab langzit gezogen dar an
Vnd will mir doch nit gantz ab gan /
Wer stroffet das er nit verstot
Der kouff diß bûch / es dût jm not /
Eyn yeder / was er sich verstat
Zû dem er lieb / vnd neygung hat /
Wer worheit wider sprechen gtar
Vnd wis will syn / der ist eyn narr

111. entschuldigung des dichters

Licht wer es / narren vohen an
Wann man ouch kündt von nartheit lan
Welcher das schon wolt vnderstan
Der wurd doch vil gehyndert dran

Der ist eyn narr / vnd grosser dor
Wer eym werckmā dē lon gibt vor
Der macht nit werschafft vff dem merckt
Wer nit vff kunfftig blonung werckt /
Gar selften würt verdient der lon
Der vor verzert ist / vnd verthon
Das werck gar langsam naher got
Das man macht vff vorgessen brott /
 Dar vmb hett man mir vor gelont
Das ich der narren hett geschont
Ich hett mich wenig dar an kört
Dar zů wer es doch yetz verzört /
Vnd hett die leng mich nit gewerd
Alls alles das do ist vff erdt
Das ist vnnütz dorheit geacht /
Wann ich ouch diß vmb gelt het gmaht
Sorg ich mir würd nit glicher lon
Ich hetts worlich langs lossen ston /
Aber die wile ichs hab gethon
Durch gottes ere / vnd nutz der welt
So hab ich weder gunst noch geltt
Noch anders zytlichs gsehen an
Des will ich gott zů zügen han
Vnd weiß doch das ich nit mag bliben
Gantz vngestrofft jn mynem schriben
Den gůten will ichs lossen noch
Ir stroff / jnred / vff nämen ouch
Dann ich mich des gen gott bezüg
Ist ettwas hye dar an ich lüg
Oder das syg wider gotts lere
Der selen heil / vernunfft / vnd ere
Des stroff nym ich vff mit gedult
Ich will am glouben nit han schuldt
Vnd bitten hye mit / yederman
Das man von mir für gůt well han
Vnd nit zů argem messen vß
Noch ärgerniß / schand / nemen druß
Dann ich habs dar vmb nit gedicht
Aber ich weis das mir geschicht
Glich wie der blůmen die wol rücht
Dar vß das byenlin hunig zücht /

Aber wann dar vff kumbt eyn spynn
So sũcht sie gyfft noch jrem gwynn
Das wurt har jnn ouch nit gespart
Eyn yedes dũt noch syner art
Wo nũt ist gũttes jn eym huß

Do kan man nũt gũts tragen vß
Wer nit gern hũrt von wißheit sagen
Der wũrt dest dicker von mir klagen
Dem hũrt man an syn worten an
Was er sy fũr eyn gouckelman /
Ich hab gesehen manchen dor
Der vff erhebt was hoch entbor
Glich als der Cäder Lybani
Der bduht sich syner narrheyt fry
Ich wart eyn wile / vnd hort syn nym
Ich sũcht jn / er gab mir keyn stym
Man kund ouch fynden nit die stat
Do der selb narr gewonet hat
Wer oren hab / der mörck / vnd hör /
Ich schwig / der wolff ist mir nit verr
Eyn narr strofft manchen vor der zyt
Das er nit weißt was jm an lyt
Mũst yeder syn des andern ruck
Er wũrt bald jnnen was jn druckt
Wer well / der läß diß narrenbũch
Ich weiß wol / wo mich druckt der schũch
Dar vmb ob man wolt scheltten mich
Vnd sprechen / artzt heyl selber dich
Dann du ouch bist jnn vnser rott /
Ich kenn das / vnd vergych es gott
Das ich vil dorheit hab gethon
Vnd noch jm narren orden gon
Wie vast ich an der kappen schũtt
Will sie mich doch gantz lossen nytt
Doch han ich fliß / vnd ernst an kũrt
Do mit (als du sichst) han gelert
Das ich yetz kenn / der narren vil
Hab mũt ouch fũrter ob gott wil
Mit witz mich bessern / mit der zyt
Ob mir so vil / gott gnaden gytt
Eyn yeder lũg / das er nit fäl
Das jm nit blib der narren sträl
Der kolb veraltt jn syner hant

Des sy eyn yeder narr gemant
Als bschlũßt Sebastianus Brant
Der yedem zũ der wißheyt ratt
Er sy was wäsens / oder statt
Keyn gũt werckman / kam nye zũ spat

112. Der wyß man

Von narren hab ich vß geseht
Do mit man doch wiß recht bescheyd
Wer witzig sy / gantz vmb / vnd vmb
Der laß myn fründ Virgilium /

Eyn gút vernunfftig / witzig / man
Deß glych man nit möcht eynen han
In aller welt / als Socrates
Appollo gab jm kuntschafft des /
Der selb syn eygen richter ist
Wo jm abgang / vnd wißheit gbrist
Versucht er vff eym näglin sich
Er acht nit / was der adel spricht
Oder deß gemeynen volcks geschrey /
Er ist rotund / gantz wie eyn ey
Do mit keyn frömbder mackel blib
Der sich vff glattem weg anryb
Wie lang der tag jm krebs sich streckt
Wie lang die naht den Steynbock deckt
So gdenckt er / vnd wigt eben vß
Das jn keyn wynckel jnn sym huß
Betrüb / oder er red eyn wort
Das nit glych wäg vff alle ort /
Do mit nit fäl das winckel mäß
Jo väst syg / wes er sich vermäß /
Sunder all anlouff mit der handt
Versetz / vnd bald hab abgewandt /
So ist jm nit so lieb dheyn schloff
Das er nit gdenck ver / vnd sich stroff
Was er den langen tag hab gthon
Wo übersehen er sich mag han /
Was er by zyt solt han betracht /
Vnd das zü vnzyt hab volbracht /
War vmb vollendt er hab diß sach
On zymlicheit / vnd all vrsach /
Vnd er vil zyt vnnütz vertrib /
War vmb er vff dem anschlag blib
Den er wol möcht verbessert han /
Vnd nit den armen gsehen an
War vmb er jn sym gmüt hatt vil
Empfunden schmertz / vnd wider will /
Vnd war vmb er diß hab gethon
Vnd hab jhens vnderwegen gelon /
War vmb er syg so offt geletzt
Vnd hab den nutz für ere gesetzt

Vnd sich verschuldt mit wort / vnd gsicht
Der erberkeyt geachtet nycht /
War vmb er der natur noch heng
Syn hertz zů zůcht nit zych / vnd zweng /
Also bewärt er werck / vnd wort
Vom morgen / biß zů tages ort /
Gdenckendt / all sachen die er dūt
Verwürfft das böß / vnd lobt das gūt
Das ist eyens rechten wisen mūt
Den jnn sym gdicht / vnß zeychet vß
Der hochgelobt Virgilius
Wer also lebet hie vff erd /
Der wer by gott on zwifel werdt
Das er recht wißheit hett erkannt
Die jnn fůrt jnn das vatterlant
Das vns gott geben well zů hannt
Wünsch ich Sebastianus Brant

Deo gracias.

End des narrenschiffs.

Hie endet sich / das Narrenschiff / So zů nutz | heilsamer ler / ermanūg /
vnd eruolung / der | wißheit /vernunfft / vnd gůter sytten / Ouch zů |
verachtung /vnd stroff der narrheyt / blintheit | Irrsal / vnd dorheit / aller städt
/ vnd geschlecht | der menschen / mit besunderm fliß / müg / vnd | arbeit /
gesamlet ist / durch Sebastianū Brant | In beiden rechten doctorem /
Gedruckt zů | Basel vff die Vasenaht / die man der narren | kirchwich nēnet
/ Im jor noch Cristi geburt | Tusent vierhundert vier vnd nüntzig.

Nach dem Erstdruck, Basel: Bergmann, 1494.